

**Prüfungsordnung  
für den praxisintegrierten Ba-  
chelorstudiengang  
Betriebswirtschaftslehre  
an der Fachhochschule Bielefeld  
(University of Applied Sciences)  
vom 11. August 2015  
in der Fassung der Änderung vom 03. Juni 2016**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Artikel 1 des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547) hat der Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld die folgende Ordnung erlassen:

**Inhaltsübersicht**

**I. Allgemeines**

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung
- § 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung, Akademischer Grad
- § 3 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Semesterstruktur, Studienumfang
- § 5 Arten des Lehrangebots
- § 6 Umfang und Gliederung der Prüfungen
- § 7 Studiengangsbeauftragte/r, Prüfungen, Prüfungsorgane
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

**II. Inhalt und Arten von Modulprüfungen**

- § 9 Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen
- § 10 Klausurarbeiten
- § 11 Mündliche Prüfungen
- § 12 Hausarbeiten
- § 13 Referate und Präsentationen
- § 14 Projektarbeiten

**III. Prüfungsabläufe**

- § 15 Zeitliche Lage, Prüferbestellung und Art der Prüfungen
- § 16 Prüfende und Beisitzende
- § 17 Zulassung zu Klausuren und mündlichen Prüfungen
- § 18 Zulassung zu sonstigen Prüfungsarten
- § 19 Durchführung von Modulprüfungen
- § 20 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 21 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 22 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

**IV. Praxis- und Theoriephasen**

- § 23 Praxisphasen
- § 24 Theoriephasen
- § 25 Eignung der Praxisstelle
- § 26 Vertrag für die Praxisphase
- § 27 Kooperationsvereinbarung
- § 28 Betreuung der Studierenden in der Praxisphase

## **V. Bachelorarbeit**

- § 29 Bachelorarbeit
- § 30 Zulassung zur Bachelorarbeit
- § 31 Ausgabe und Bearbeitung der Bachelorarbeit
- § 32 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit

## **VI. Ergebnis der Prüfung**

- § 33 Bachelorprüfung
- § 34 Ergebnis der Bachelorprüfung
- § 35 Zeugnis, Gesamtnote, Bachelorurkunde, Diploma Supplement
- § 36 Zusatzmodule

## **VII. Schlussbestimmungen**

- § 37 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 38 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 39 In-Kraft-Treten, Veröffentlichung

## **Anlagen**

Anlage 1: Studienverlaufsplan, Wahlpflichtmodule

Anlage 2: Modulbeschreibungen

# I. Allgemeines

## § 1

### **Geltungsbereich der Prüfungsordnung**

Diese Prüfungsordnung gilt für den Abschluss des Studiums in dem praxisintegrierten Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Bielefeld. Sie regelt die Prüfungen in diesem Studiengang. Sie regelt auch Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklungen und Anforderungen der beruflichen Praxis und enthält die inhaltliche Beschreibung der Prüfungsgebiete.

## § 2

### **Ziel des Studiums, Zweck der Prüfung, Akademischer Grad**

- (1) Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss eines Hochschulstudiums und dient des Weiteren der Qualifizierung für ein Masterstudium an einer Fachhochschule oder an einer Universität.
- (2) Das Bachelorstudium gewährleistet auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden und unter Beachtung der allgemeinen gesetzlichen Studienziele (§ 58 HG) eine deutliche Berufsqualifizierung. Der Studiengang vermittelt daher den Studierenden Qualifikationsbündel bzw. -attribute, die ihnen die Aufnahme einer qualifikationsadäquaten beruflichen Tätigkeit nach dem Studium ermöglichen.
- (3) Im Rahmen des Pflicht- oder Wahlpflichtbereiches sind unter Beachtung der Maßgaben des Absatzes 2 folgende überfachliche Qualifikationen zu gewährleisten:
  1. Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten einschließlich der dazu erforderlichen Informations- und Medienkompetenz;
  2. Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge;
  3. fremdsprachliche Kompetenz;
  4. Fähigkeit Ideen, Konzepte, Projekte oder Produkte in mündlicher, schriftlicher und digitaler Form zu präsentieren;
  5. Fähigkeit zur Teamarbeit, zur Moderation und zur Leitung von Arbeitsgruppen;
  6. Fähigkeit, auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden konkrete Fragestellungen des Berufsfeldes in einem vorgegebenen Zeitrahmen zu bearbeiten.
- (4) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“ verliehen.

## § 3

### **Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Die Qualifikation für das Studium wird durch ein Zeugnis der Fachhochschulreife, der allgemeinen Hochschulreife oder durch eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachgewiesen. Das Nähere ergibt sich aus der Verordnung über die Gleichwertigkeit von Bildungsnachweisen mit der Hochschulreife und der Fachhochschulreife (Gleichwertigkeitsverordnung – GIVO) vom 18.07.2014 (GV.NRW. S. 407).
- (2) Studienbewerberinnen und -bewerber ohne den Nachweis der Qualifikation durch ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife) können gemäß Zugangsprüfungsordnung der FH Bielefeld in der jeweils geltenden Fassung zugelassen werden.
- (3) Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird neben der Hochschulreife der Nachweis einer studienbegleitenden betriebswirtschaftlichen Praxistätigkeit gefordert. Der Nachweis ist grundsätzlich für die Dauer der Regelstudienzeit zu erbringen. Die betriebswirtschaftliche Praxistätigkeit kann als Praktikum, im Beruf oder im Rahmen einer

kaufmännischen Berufsausbildung angelegt sein. Der Nachweis erfolgt durch eine Bescheinigung des Praxisbetriebs (Kooperationsvereinbarung). Der Praxisbetrieb erklärt hierbei, dass der/dem Studierenden in den Praxisphasen des Studiums die erforderliche betriebswirtschaftliche Praxistätigkeit ermöglicht wird. Die Praxistätigkeit umfasst Tätigkeiten in den betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens.

- (4) Trotz Vorliegens der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen ist die Einschreibung zu versagen, wenn die Studienbewerberin oder der Studienbewerber an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfung endgültig nicht bestanden hat; dies gilt entsprechend für Studiengänge, die eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem bisherigen Studiengang aufweisen.
- (5) Sonstige Kenntnisse und Qualifikationen werden auf Antrag auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen angerechnet, sofern sie nicht bereits Voraussetzung für die Zulassung waren.

## **§ 4**

### **Regelstudienzeit, Semesterstruktur, Studienumfang**

- (1) Der Studiengang ist modular aufgebaut. Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Der für ein Modul aufzuwendende Arbeitsaufwand wird durch Leistungspunkte (Credit Points) beschrieben. Credits umfassen sowohl die Lehrveranstaltungen als auch Zeiten für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, die Prüfungsvorbereitungen einschließlich der Abschluss- und Studienarbeiten sowie Praktika. Nach bestandener Prüfung werden die entsprechenden Leistungspunkte gutgeschrieben und getrennt von den erzielten Prüfungsnoten ausgewiesen. Entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS – Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen) werden pro Semester zwischen 24 und 30 Credits vergeben und den Modulen zugeordnet. Die spezifischen Prüfungsanforderungen, die Pflichtmodule und die Wahlpflichtmodule sind in den Anlagen 1 und 2 verbindlich geregelt.
- (2) Jedes Semester ist in der Regel in eine dreizehnwöchige Theoriephase und eine anschließende dreizehnwöchige Praxisphase gegliedert. Die Modulprüfungen (insbesondere in Form der Klausuren) finden grundsätzlich zentriert in einer Woche innerhalb der Praxisphase statt.
- (3) Der Studienplan (Anlage 1) legt den Arbeitsaufwand und den Zeitumfang der einzelnen Module in Credits und Semesterwochenstunden sowie deren Zeitlage im Studienverlauf fest. Er ist nach Studiensemestern gegliedert. Die Lehrveranstaltungen werden gewöhnlich im Jahresrhythmus angeboten, daher wird die Einhaltung des Studienplans dringend nahe gelegt.
- (4) Der Leistungsumfang beträgt in diesem siebensemestriigen Studiengang 180 Credits.
- (5) Um den Studierenden den Zugang zum Lehrangebot zu erleichtern, werden zu Beginn des ersten Semesters in der Regel Einführungsveranstaltungen durchgeführt.

## **§ 5**

### **Arten des Lehrangebots**

- (1) Das Lehrangebot kann im betriebswirtschaftlichen Bereich Pflicht- und Wahlpflichtmodule (siehe Anlage 1) sowie Zusatzmodule enthalten. Wahlpflichtmodule sind Module aus Vertiefungsbereichen, die gewählt und mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden müssen.
- (2) Zusatzmodule (§ 36 PO) sind freiwillig erbrachte Leistungen, für deren Anerkennung sich die Studierenden einer Prüfung (§ 9 ff. PO) unterziehen müssen.

## **§ 6**

### **Umfang und Gliederung der Prüfungen**

- (1) Das Studium wird mit der Bachelorprüfung abgeschlossen. Die Bachelorprüfung gliedert sich in studienbegleitende Modulprüfungen und die Bachelorarbeit. Hinsichtlich der Leistungen und der zeitlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit den Praxisphasen sowie der Bachelorarbeit gelten die Regelungen gemäß §§ 21-32 bzw. der Anlagen 1 und 2.
- (2) Die studienbegleitenden Modulprüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das jeweilige Modul im Studium abgeschlossen wird. Werden in einem Semester keine Modulprüfungen erfolgreich absolviert, ist die oder der Studierende angehalten, eine fachliche Studienberatung bei der FH Bielefeld wahrzunehmen.
- (3) Die Meldung zur Bachelorarbeit (Antrag auf Zulassung) soll nach Abschluss des sechsten Semesters erfolgen.
- (4) Das Studium sowie das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass einschließlich der Praxisphasen und der Bachelorprüfung das Studium mit Ablauf des siebenten Semesters abgeschlossen sein kann. Studierende können sich während der Prüfungsverfahren auf die Schutzbestimmungen der §§ 3, 4, 6, und 8 des Mutterschutzgesetzes berufen, junge Eltern auf die Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes. Die Vorschriften gelten entsprechend. Ausfallzeiten durch die Pflege von Personen nach § 48 Abs. 5 Satz 5 HG können in Anspruch genommen werden (§ 64 Abs. 2 HG).

## **§ 7**

### **Studiengangsleitung, Prüfungen, Prüfungsorgane**

- (1) Für den Studiengang wird eine Studiengangsleitung von der Dekanin oder dem Dekan beauftragt. Die Studiengangsleitung ist beratende Ansprechpartnerin bzw. beratender Ansprechpartner für die Studierenden und koordiniert die Lehrinhalte, Prüfungsmodalitäten und Ähnliches unter den Lehrenden des Studiengangs. Die Bestellung erfolgt auf die Dauer von zwei Jahren. Eine erneute Bestellung ist zulässig.
- (2) Für die Prüfungsorganisation ist die Dekanin oder der Dekan gem. § 27 Abs. 1 Satz 2 HG verantwortlich.
- (3) Für die übrigen durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuss zu bilden.
- (4) Der Prüfungsausschuss fungiert entsprechend seiner Bestimmung in der Prüfungsordnung als Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW und der Verwaltungsgerichtsordnung.
- (5) Dem Prüfungsausschuss sollen in der Regel nicht mehr als sieben Mitglieder angehören. In diesem Fall entspricht folgende Zusammensetzung den Maßgaben des HG:
  1. vier Mitglieder der Professorenschaft, darunter ein vorsitzendes Mitglied und ein stellvertretend vorsitzendes Mitglied,
  2. ein Mitglied der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
  3. zwei Studierende.
 Der Prüfungsausschuss muss geschlechterparitatisch besetzt sein. Ausnahmen von diesem Grundsatz müssen im Einzelfall sachlich begründet und aktenkundig gemacht werden.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom zuständigen Fachbereichsrat gewählt. Entsprechend wird durch die Wahl bestimmt, wer die Mitglieder mit Ausnahme des vorsitzenden Mitglieds und des stellvertretend vorsitzenden Mitglieds im Verhinderungsfall vertreten soll. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt vier Jahre, die eines studentischen Mitglieds ein Jahr. Die Wiederwahl eines Mitglieds ist möglich. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, wird ein Nachfolger für die restliche Amtszeit gewählt.
- (7) Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Prüfungsordnung. Er entscheidet insbesondere über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss dem Fachbereichsrat über die Ent-

wicklung der Prüfungen und Studienzeiten jährlich zu berichten. Er gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und des Studienaufbaus. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf das vorsitzende Mitglied, bzw. das stellvertretend vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.

- (8) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn das vorsitzende Mitglied (oder Stellvertretung), ein weiteres Mitglied der Professorenschaft und ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied anwesend ist. Er beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des vorsitzenden Mitglieds. Die studentischen Mitglieder wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfenden und Beisitzenden, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, welche die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.
- (9) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, mit Ausnahme der studentischen Mitglieder, die sich im gleichen Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen, haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen. Dieses Recht erstreckt sich nicht auf die Bekanntgabe der Note.
- (10) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses (einschl. der Stellvertretung), die Prüfenden und die Beisitzenden unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Prüfungsausschuss zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (11) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem betroffenen Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (12) Das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der / dem Studierenden die Namen der Prüfenden sowie die Prüftermine rechtzeitig (mind. zwei Wochen vor der Prüfung) bekannt gegeben werden. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.
- (13) In Angelegenheiten der Lehre und des Studiums, insbesondere in Angelegenheiten der Studienreform, der Evaluation von Studium und Lehre sowie hinsichtlich des Erlasses oder der Änderung von Prüfungsordnungen, werden der Fachbereichsrat sowie die Dekanin oder der Dekan vom Studienbeirat des Fachbereichs beraten. Das Nähere zum Studienbeirat, insbesondere zur Stimmgewichtung, regelt die Fachbereichsordnung.

## **§ 8**

### **Anerkennung von Prüfungsleistungen /Einstufung in höhere Semester**

- (1) Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden.
- (2) Der Antrag ist an die Präsidentin oder den Präsidenten der Fachhochschule Bielefeld zu richten. Die fachliche Bewertung erfolgt durch das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses. In der Regel innerhalb von vier Wochen nach Eingang der vollständigen Unterlagen wird ein Bescheid erteilt; ablehnende Bescheide enthalten eine Begründung und eine Rechtsbehelfsbelehrung.

- (3) Es obliegt der antragstellenden Person, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. Die Unterlagen müssen Aussagen zu den erbrachten Prüfungsleistungen bzw. zu den sonstigen Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die anerkannt werden sollen. Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind, die jeweilige Modulbeschreibung sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument und, falls vorhanden, ein Learning Agreement vorzulegen. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag im Sinne des Absatzes 1 die Voraussetzung für die Anerkennung nicht erfüllt, trägt die Hochschule.
- (4) Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden die Einstufung in ein Fachsemester, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen ECTS-Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbbaaren ECTS-Leistungspunkten ergibt. Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet. Für die Einstufung in ein Fachsemester ist das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses zuständig.
- (5) Auf Antrag kann die Fachhochschule Bielefeld sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkennen, wenn diese Kenntnisse und Qualifikationen den Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
- (6) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen wird umgerechnet.
- (7) Soweit Vereinbarungen und Abkommen der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) Studierende ausländischer Staaten abweichend von Absatz 1 begünstigen, gehen die Regelungen der Äquivalenzabkommen vor.

## **II. Inhalt und Arten von Modulprüfungen**

### **§ 9**

#### **Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen**

- (1) Eine Modulprüfung ist eine studienbegleitende Prüfungsleistung. In den Modulprüfungen soll festgestellt werden, ob die Studierenden Inhalt und Methoden der Prüfungsmodule in den wesentlichen Zusammenhängen beherrschen und die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig anwenden können.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind an dem Inhalt der Lehrveranstaltungen und an den Qualifikationen zu orientieren, die für das betreffende Modul vorgesehen sind.
- (3) Eine Modulprüfung kann aus folgenden Leistungen bestehen:
  1. einer Klausur;
  2. einer mündlichen Prüfung;
  3. einer schriftlichen Hausarbeit;
  4. einem Referat oder einer Präsentation;
  5. einer Projektarbeit.
- (4) Module sind in der Regel mit nur einer Prüfung abzuschließen. Eine Kombination von Prüfungsleistungen gemäß Absatz 3 ist jedoch möglich, soweit es in der jeweiligen Modulbeschreibung vorgesehen ist.
- (5) Prüfungsleistungen in einer Modulprüfung können innerhalb der ersten vier Semester durch gleichwertige Leistungen ersetzt werden, wenn sie in einer Einstufungsprüfung

gemäß § 3 erbracht worden sind.

- (6) Prüfungsaufgaben werden in der Regel von nur einer prüfenden Person gestellt. Bei Modulen, die in einem Semester mehrfach angeboten werden, kann für jedes Parallelangebot auch eine selbständige Prüfungsaufgabe gestellt werden.
- (7) In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einer Modulprüfung mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfenden gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfenden die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest; ungeachtet der Anteile und ihrer Gewichtung beurteilt jede prüfende Person die gesamte Prüfungsaufgabe.
- (8) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Leistung im Sinne des Absatzes 3 mindestens als ausreichend bewertet worden ist. Bei Kombinationen von Prüfungsleistungen (Absatz 4) muss jede einzelne Prüfungsleistung bestanden sein. Einzelne bestandene Leistungen einer Kombinationsprüfung verfallen und können nicht auf Folgesemester übertragen werden.
- (9) Die studienbegleitenden Modulprüfungen sollen zu dem Zeitpunkt stattfinden, an dem das jeweilige Modul im Studium abgeschlossen wird.

## **§ 10**

### **Klausurarbeiten**

- (1) In den Klausurarbeiten sollen Studierende nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus Gebieten des jeweiligen Moduls mit geläufigen Methoden der Fachrichtung erkennen und stringent eine Lösung finden können.
- (2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheiden die Prüfenden. Die Dauer einer Klausurarbeit darf 60 Minuten nicht unterschreiten und 180 Minuten nicht überschreiten.
- (3) Klausurarbeiten sind in der Regel von einem Prüfenden zu bewerten. Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten. Sollte die Klausur von mehreren Prüfenden gestellt werden, können zwei Prüfende bestellt werden.
- (4) Den Studierenden ist die Bewertung der Klausur spätestens sechs Wochen nach Abgabe mitzuteilen. Die Bekanntmachung im Online-Service LSF ist ausreichend.

## **§ 11**

### **Mündliche Prüfungen**

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Studierende nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob die/der Studierende über ein breites Grundlagenwissen verfügt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Prüfling mindestens 15 Minuten und höchstens 30 Minuten.
- (2) Mündliche Prüfungen sind stets von mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder von einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers i.S.d. § 16 Abs. 2 abzunehmen.
- (3) Die sachkundigen Beisitzenden haben während der Prüfung kein Fragerecht.
- (4) Mündliche Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüferinnen oder Prüfern oder einer Prüferin und einem Prüfer i.S.d. § 16 Abs. 1 zu bewerten.
- (5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben. Bei der Bekanntgabe des Ergebnisses sind die Bestimmungen des Datenschutzes zu



beachten.

- (6) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörende zugelassen, sofern nicht bei der Meldung zur Prüfung widersprochen wird. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

## **§ 12**

### **Hausarbeiten**

- (1) Hausarbeiten sind schriftliche Ausarbeitungen mit einer Bearbeitungszeit von maximal vier Wochen, die in der Regel 15 Seiten nicht überschreiten und die im Rahmen einer Lehrveranstaltung erstellt werden. Hausarbeiten sind in der Regel von einem Prüfenden zu bewerten. Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten. Sollte die Hausarbeit von mehreren Prüfenden gestellt werden, können zwei Prüfende bestellt werden. (2) In Hausarbeiten sollen die Studierenden in begrenzter Zeit nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Moduls im jeweiligen Fachgebiet erkennen, spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen und stringent fachspezifische Probleme lösen können.
- (3) Über das Thema der Hausarbeit entscheidet der bzw. die Lehrende.
- (4) Der Abgabetermin wird von dem bzw. der Lehrenden nach Maßgabe des Absatzes 1 festgesetzt und ist auf dem Aufgabenblatt zu vermerken. Der Abgabezeitpunkt der schriftlichen Hausarbeit ist aktenkundig zu machen. Bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Wird die Hausarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (5) Bei der Abgabe der Hausarbeit hat der Studierende zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Hilfsmittel benutzt hat.
- (6) Den Studierenden ist die Bewertung der Hausarbeit spätestens vier Wochen nach Abgabe mitzuteilen. Die Bekanntmachung im Online-Service LSF ist ausreichend.

## **§ 13**

### **Referate und Präsentationen**

- (1) Referate bestehen aus einem mündlichen Vortrag von ca. 15 Minuten. Präsentationen bestehen aus einer schriftlichen Ausarbeitung von im Regelfall max. 10 Seiten und einem mündlichen Vortrag von ca. 30 Minuten Dauer. Die Präsentationsthemen werden zu Beginn des Semesters von dem Prüfer bzw. der Prüferin ausgegeben
- (2) Die Präsentation kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.
- (3) Die schriftliche Ausarbeitung soll spätestens eine Woche vor dem mündlichen Vortrag dem Prüfenden vorliegen.
- (4) Referate und Präsentationen sind in der Regel von einem Prüfenden zu bewerten. Im Falle von Kombinationsprüfungen i. S. d. § 9 Abs. 4 PO oder Vorprüfungen i. S. d. § 17 Abs. 1 Nr. 4 PO kann der Prüfende fachkundige Dritte, welche die Anforderungen des § 16 Abs. 1 PO erfüllen und in dem Studienabschnitt, auf den sich die Prüfung bezieht, eine einschlägige selbständige Lehrtätigkeit ausgeübt haben, zur selbständigen Abnahme der Präsentation oder des Referats hinzuziehen. Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten. Sollte die Aufgabe von mehreren Prüfenden gestellt werden, können zwei Prüfende bestellt werden.
- (5) Den Studierenden ist die Bewertung des Referats bzw. der Präsentation spätestens

zwei Wochen nach dem mündlichen Vortrag mitzuteilen. Die Bekanntmachung im Online-Service LSF ist ausreichend.

## **§ 14**

### **Projektarbeiten**

- (1) Durch Projektarbeiten wird die Fähigkeit zur Teamarbeit und insbesondere zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachgewiesen. Zweck einer Projektarbeit ist es, dass die Studierenden an einer größeren praxisbezogenen Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten können.
- (2) Die Projektarbeit wird als Gruppenarbeit durchgeführt. Die Ergebnisse der Projektarbeit sind durch einen schriftlichen Projektbericht und eine mündliche Vorstellung nachzuweisen.
- (3) Die Bewertung erfolgt anhand des Projektberichts und der mündlichen Vorstellung. Der zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings muss deutlich unterscheidbar und eigenständig bewertbar sein.
- (4) Projektarbeiten sind in der Regel von einem Prüfenden zu bewerten. Wiederholungsprüfungen, bei deren endgültigem Nichtbestehen keine Ausgleichsmöglichkeit vorgesehen ist, sind von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten. Sollte die Aufgabe von mehreren Prüfenden gestellt werden, können zwei Prüfende bestellt werden.
- (5) Den Studierenden ist die Bewertung der Projektarbeit spätestens zwei Wochen nach der mündlichen Vorstellung mitzuteilen. Die Bekanntmachung im Online-Service LSF ist ausreichend.

## **III. Prüfungsabläufe**

### **§ 15**

#### **Zeitliche Lage, Prüferbestellung und Art der Prüfungen**

- (1) Die Klausuren und mündlichen Prüfungen finden außerhalb der Lehrveranstaltungen statt. Präsentationen finden während der Lehrveranstaltungen statt. Hausarbeiten und Projektarbeiten können sowohl während als auch außerhalb der Lehrveranstaltung stattfinden.
- (2) Die Klausuren und mündlichen Prüfungen finden innerhalb eines Prüfungszeitraumes statt, der vom Prüfungsausschuss festgesetzt wird. Der reguläre Prüfungszeitraum liegt am Ende des Semesters und wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Für die Klausuren und mündlichen Prüfungen der Pflichtmodule der ersten drei Semester wird für das Sommersemester zu Beginn des Wintersemesters ein Zusatztermin angeboten, der gemeinsam mit dem regulären Prüfungstermin bekannt gegeben wird.
- (3) Der genaue Termin einer Klausur oder mündlichen Prüfung wird vom Prüfungsausschuss festgelegt und dem Prüfling rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums bekannt gegeben. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend. Dabei wird für Klausuren und mündlichen Prüfungen außerhalb des Wahlpflichtbereichs grundsätzlich gewährleistet, dass die entsprechenden Termine innerhalb einer Prüfungswoche konzentriert werden.
- (4) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und Beisitzenden für die Modulprüfungen eines Semesters am Ende des vorhergehenden Semesters.
- (5) Soweit aufgrund der jeweiligen Modulbeschreibung für eine Modulprüfung verschiedene Leistungen gem. § 9 Absatz 3 vorgesehen sind, legt der Prüfungsausschuss am Beginn des jeweiligen Semesters auf Vorschlag des Erstprüfers bzw. der Erstprüferin die Prüfungsform und bei Kombinationen von Leistungen im Sinne von § 9 Absatz 4 die Ge-

wichtung der einzelnen Leistungen für alle Kandidatinnen und Kandidaten der jeweiligen Modulprüfung einheitlich und verbindlich fest. Im Fall einer Klausur gilt dies auch für die Zeit der Bearbeitung. Sollten zu einer Klausur nur zehn oder weniger Anmeldungen vorliegen, kann der Prüfungsausschuss auf Anregung der/des Erstprüfenden festlegen, dass statt der Klausur eine mündliche Prüfung stattfindet, soweit eine entsprechende Modulbeschreibung diese Prüfungsform vorsieht.

## **§ 16**

### **Prüfende und Beisitzende**

- (1) Zur Abnahme von Hochschulprüfungen sind die an der Hochschule Lehrenden und in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, soweit dies zur Erreichung des Prüfungszweckes erforderlich oder sachgerecht ist, befugt. Zum Prüfenden darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt. Sind mehrere Prüfende zu bestellen, so soll mindestens eine prüfende Person in dem betreffenden Prüfungsfach gelehrt haben.
- (2) Zu Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.
- (3) Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig von Weisungen. Die Prüfenden und die Beisitzenden unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtung möglichst gleichmäßig auf die Prüfenden verteilt wird.

## **§ 17**

### **Zulassung zu Klausuren und mündlichen Prüfungen**

- (1) An den jeweiligen Modulprüfungen, die als Klausur oder mündliche Prüfung durchgeführt werden, darf nur teilnehmen, wer
  1. für den Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Abs. 1 HG als Zweithörender zugelassen ist,
  2. die nach § 3 geforderten Voraussetzungen erfüllt,
  3. den Prüfungsanspruch in dem Studiengang oder in einem Studiengang, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem bisherigen Studiengang aufweist, nicht verloren hat,
  4. ggfs. die in einer Modulbeschreibung geforderte Vorprüfung bestanden hat.
- (2) Für jede abzulegende Modulprüfung erfolgt eine automatische Anmeldung zum Regelpflichtanmeldungstermin (Pflichtanmeldung). Eine Abmeldung von einer Modulprüfung ist nur bei Krankheit oder vergleichbar unabwendbarer Verhinderung möglich unter Vorlage geeigneter Nachweise.
- (3) Voraussetzung für die Pflichtanmeldung nach einer Wiederaufnahme des Studiums ist, dass die/der Studierende die Möglichkeit hatte, vollständig an den Lehrveranstaltungen teilzunehmen, die durch diese Modulprüfungen abgeschlossen werden. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn die/der Studierende für die vollständige Dauer dieser Lehrveranstaltungen eingeschrieben war.
- (4) Für die nach § 21 Abs. 4 möglichen Verbesserungsversuche oder die nach § 36 mögliche Belegung von Zusatzmodulen, ist die Anmeldung zu einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung in dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Anmeldezeitraum vorzunehmen. Eine spätere Anmeldung ist nicht möglich.
- (5) Die Anmeldung zu einer Klausur oder mündlichen Prüfung zu Verbesserungsversuchen oder Zusatzmodulen entsprechend Absatz 4 kann bis zum Ablauf des achten Tages vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Verbesserungsversuche zurückgenommen werden, so dass eine Frist von sieben Tagen besteht. Danach sind Abmeldungen ausschließlich direkt beim Prüfungs-

- amt bis zum Prüfungstag möglich. Die Gründe sind unverzüglich nachzuweisen.
- (6) Über die Zulassung entscheidet das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss.
  - (7) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
    1. die in den Absätzen 1 und 4 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
    2. eine entsprechende Modulprüfung in dem Studiengang oder in einem Studiengang, der eine erhebliche inhaltliche Nähe zu dem bisherigen Studiengang aufweist, endgültig nicht bestanden wurde. Dies gilt entsprechend für eine Bachelorprüfung im Geltungsbereich des Grundgesetzes.Im Übrigen darf die Zulassung nur versagt werden, wenn der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.
  - (8) Bei Wahlpflichtmodulprüfungen ist die Zulassung auch zu verweigern, wenn der Studierende insgesamt 12 Wahlpflichtmodulprüfungen nicht bestanden hat. § 21 Absatz 1 bleibt unberührt
  - (9) Über die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung ist der Studierende in der vom Prüfungsamt festgelegten Form zu informieren.
  - (10) Die oder der Studierende ist verpflichtet, sich über die Anmelde- und Prüfungszeiträume zu informieren und die Aushänge zur Zulassung zu beachten.

## **§ 18**

### **Zulassung zu Hausarbeiten, Referaten, Präsentationen und Projektarbeiten**

- (1) Teilnahmeberechtigt an sonstigen Prüfungen sind nur Studierende, welche die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen nach § 17 Absatz 1 erfüllen.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zu einer Hausarbeit, einer Präsentation, einem Referat oder einer Projektarbeit ist am Anfang des Semesters in dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Anmeldezeitraum vorzunehmen. Eine Zurücknahme der Anmeldung ist nicht möglich.
- (3) § 17 Absätze 6 bis 10 gelten entsprechend.

## **§ 19**

### **Durchführung von Modulprüfungen**

- (1) Bei Prüfungen hat sich der Prüfling auf Verlangen der aufsichtsführenden Person mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.
- (2) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form und Dauer abzulegen, kann gestattet werden, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form und Dauer zu erbringen. Es ist weiter dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel können weitere Nachweise angefordert werden.
- (3) Das Prüfungsergebnis wird dem Prüfungsamt durch den Prüfenden entsprechend der für die jeweilige Prüfungsform festgelegten Art und Weise [§ 10 (4), § 11 (5), § 12 (6), § 13 (5), § 14 (5)] innerhalb des festgelegten Zeitrahmens mitgeteilt.

## **§ 20**

### **Bewertung von Prüfungsleistungen**

- (1) Prüfungsleistungen sind durch Noten differenziert zu beurteilen. Die Noten für die ein-

zelen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt.

- (2) Sind mehrere Prüfende an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Beurteilung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:
  - 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
  - 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
  - 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
  - 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
  - 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

- (4) Besteht eine Prüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Note aus dem nach Credits gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Bei einer Mitteilung von Noten ergibt sich die Gesamtnote wie folgt:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= die Note „sehr gut“
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5	= die Note „gut“
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5	= die Note „befriedigend“
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0	= die Note „ausreichend“
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= die Note „nicht ausreichend“.

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

- (5) Für jede bestandene Modulprüfung werden Credits nach Maßgabe der Anlagen 1 und 2 vergeben.
- (6) Abweichend von Absatz 1 können einzelne Module (wie insbesondere das kurze Praxismodul nach § 23 Abs. 4) nur mit den Prädikaten „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden. Die Bewertung dieser Module geht nicht in die Ermittlung der Gesamtnote der Bachelorprüfung ein.

## § 21

### Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung soll zum nächsten Prüfungstermin nach Ableistung des erfolglosen Versuchs stattfinden. Für jede abzulegende Wiederholungsprüfung erfolgt nach Nichtbestehen einer Prüfung eine automatische Anmeldung zum nächstmöglichen Prüfungstermin. Eine Abmeldung von einer Wiederholungsprüfung ist nur bei Krankheit oder vergleichbar unabwendbarer Verhinderung möglich unter Vorlage geeigneter Nachweise. Modulprüfungen werden jeweils am Ende des Semesters durchgeführt, in dem das Modul angeboten wurde. Wiederholungsprüfungen werden regelmäßig innerhalb der im Anschluss auf den regulären Prüfungstermin folgenden Theorie- und Praxisphase angeboten. Wiederholungsprüfungen können in Form einer mündlichen Prüfung durchgeführt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Bachelorarbeit kann einmal wiederholt werden.
- (3) Eine durch Krankheit oder vergleichbarer unabwendbarer Verhinderung versäumte Prüfung ist unmittelbar zum nächstmöglichen Prüfungstermin abzulegen.
- (4) Im gesamten Studium können maximal drei bestandene Prüfungsleistungen mit Ausnahme der Bachelorarbeit je einmal zur Notenverbesserung wiederholt werden, wenn der erste bestandene Prüfungsversuch in oder vor dem Semester, in dem die

Prüfung laut Studienverlaufsplan vorgesehen ist, unternommen wurde. Der Verbesserungsversuch muss in der Regelstudienzeit und vor Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgen. Das bessere Ergebnis wird angerechnet.

## **§ 22**

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn eine Hausarbeit, eine Präsentation oder eine Projektarbeit nicht fristgemäß abgeliefert wird. Wird die gestellte Prüfungsarbeit nicht bearbeitet, steht dies der Säumnis nach Satz 1 gleich. Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings ist unaufgefordert ein Attest vorzulegen, das die krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit bescheinigt. Im Regelfall ist keine Unverzüglichkeit gegeben, wenn zwischen dem Tag der Prüfung und dem Eingang des Rücktritts und des Attestes mehr als drei Werktage liegen. Hat der Prüfling die Prüfung angetreten, so bestehen für den Nachweis der Prüfungsunfähigkeit besondere Anforderungen, die vom Prüfungsausschuss festgelegt werden.
- (3) Versucht ein Prüfling, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Wer als Prüfling den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Aufsicht, in der Regel nach Abmahnung, von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wenn der Prüfling davon ausgeschlossen wird, eine weitere Prüfungsleistung zu erbringen, kann er verlangen, dass der Prüfungsausschuss diese Entscheidung überprüft. Dies gilt entsprechend auch bei den Feststellungen gemäß Satz 1.
- (4) Die Regelungen gelten für Teilleistungen bei Kombinationsprüfungen (§ 9 Absatz 4) entsprechend. Soweit ein Prüfling bei einer Kombinationsprüfung ordnungsgemäß zurückgetreten ist, wird die entsprechende Modulprüfung nicht als Fehlversuch gewertet.

## **IV. Praxis- und Theoriephasen**

### **§ 23**

#### **Praxisphasen**

- (1) Der theoretische Teil des Studiums wird insbesondere in den Theoriephasen vermittelt. Daneben haben die Studierenden für den erfolgreichen Abschluss des Studiums zwingende Praxisphasen zu durchlaufen, in denen am Ende eines jeden Semesters jeweils ein kurzes oder langes Praxismodul (siehe Absatz 3) zu absolvieren ist.
- (2) In der obligatorischen Praxisphase führt die/der Studierende regelmäßig betriebswirtschaftliche Tätigkeiten im Praxisbetrieb aus. Die Praxisphase soll die Studierenden an die berufliche Tätigkeit durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Mitarbeit im Praxisbetrieb heranführen. Sie soll insbesondere dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten.

- (3) Jede Praxisphase umfasst in der Regel dreizehn Wochen. Die Praxisphase selbst wird unterteilt in einen kreditierten (d.h. mit Credit Point versehenen) Zeitraum sowie einen nicht kreditierten Zeitraum. Entsprechend des Umfangs der Kreditierung der Praxisphase wird zwischen kurzen und nicht benoteten Praxismodulen im Umfang von 5 (ECTS) sowie langen und benoteten Praxismodulen im Umfang von 10 (ECTS) unterschieden. Die Zeit im Studienjahr der Aufnahme des Studiums ist in Abhängigkeit vom Anstellungsbeginn im Unternehmen variabel und nicht Teil der Praxisphase des Studiums. Vielmehr soll dieser Teil der Orientierung innerhalb des Unternehmens dienen.
- (4) In den ersten beiden Semestern sowie dem vierten und fünften Semester erfolgt im Anschluss an die Theoriephase ein kurzes Praxismodul. Innerhalb dessen hat sich die/der Studierende mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auf Vorschlag der/des Studierenden in Abstimmung mit dem/der betreuenden Hochschullehrer/in zu befassen. Die erfolgreiche Teilnahme an der Praxisphase wird von der/dem betreuenden Hochschullehrer(in) bescheinigt, wenn die/der Studierende einen Bericht angefertigt hat. Eine Benotung des kurzen Praxismoduls erfolgt entsprechend § 20 (6) nicht.
- (5) Daneben hat die/der Studierende innerhalb der langen Praxismodule des dritten und sechsten Semesters betriebswirtschaftliche Projekte durchzuführen. Im Übrigen gilt Absatz 4 Satz 1 unter der Erweiterung, dass für die entsprechende Tätigkeit eine Hausarbeit entsprechend § 12 anzufertigen ist, die einer Benotung durch den/die betreuenden Hochschullehrer/in zugeführt wird. Grundsätzlich sind das Thema sowie der Betreuer des Praxismoduls frei wählbar. In Ausnahmefällen kann aus Kapazitätsgründen jedoch eine Zuteilung zu einem Betreuer erfolgen.

## **§ 24**

### **Theoriephasen**

- (1) In den Theoriephasen finden Lehrveranstaltungen aus dem Pflicht-, und Wahlpflichtbereich statt.
- (2) Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden mit Selbststudienmaterialien wie beispielsweise einschlägigen Lehrbüchern vor- und nachbereitet. Das Selbststudium wird in der Regel durch elektronische Lehr- und Lernplattformen unterstützt.

## **§ 25**

### **Eignung der Praxisstelle**

Als Praxisstelle kommen alle Unternehmen in Betracht, deren Aufgaben den Einsatz von Kaufleuten, Betriebswirten, Wirtschaftsjuristen, Wirtschaftsingenieuren oder ähnlichen Akademikern aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich erlauben. Die Unternehmen müssen über Personen verfügen, die von ihrer Qualifikation her geeignet sind, die Studierenden während der Praxisphase zu betreuen. Dabei soll die fachliche Betreuerin/der fachliche Betreuer mindestens über den vom Studierenden angestrebten akademischen Grad (d.h. Bachelor) oder adäquate gleichwertige Qualifikationen (z.B. Diplom) verfügen. Die Unternehmen müssen in der Lage sein, eine den Zielen der Praxisphase entsprechende innerbetriebliche Tätigkeit sicherzustellen. Die Eignung einer Praxisstelle wird von der Koordinierungsstelle für das Praxisintegrierte Studium festgestellt. Anerkannte Praxisstellen werden in eine im Fachbereich geführte Liste aufgenommen.

## **§ 26**

### **Vertrag für die Praxisphase**

Über die Durchführung der Praxisphasen wird zwischen dem Praxisbetrieb und Studierenden ein Vertrag geschlossen, sofern nicht bereits ein Beschäftigungsverhältnis besteht.

## **§ 27**

## **Kooperationsvereinbarung**

Praxisbetrieb, Studierende/Studierender und FH Bielefeld schließen eine Kooperationsvereinbarung. Darin erklärt der Praxisbetrieb, dass er der/dem Studierenden das praxisintegrierte Studium in Praxis- und Theoriephasen ermöglichen wird. Die /der Studierende erklärt, dass sie / er den Praxisbetrieb über die Leistungen im Studium laufend informieren wird. Die FH Bielefeld erklärt, dass sie das praxisintegrierte Studium organisieren und einen ordnungsgemäßen Studienbetrieb gewährleisten wird.

### **§ 28**

#### **Betreuung der Studierenden in der Praxisphase**

Die Studierenden werden während der Praxisphase von einer/einem Lehrenden sowie einem/einer betrieblichen fachlichen und organisatorischen Betreuer/in betreut. Die Studierenden ermöglichen wenigstens einmal während der Praxisphase der/dem betreuenden Lehrenden einen Einblick in die von ihnen ausgeübte Tätigkeit.

## **V. Bachelorarbeit**

### **§ 29**

#### **Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit hat zu zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet in der Regel in Zusammenhang mit der Praxisphase sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Hausarbeit. Sie besteht in der Regel in der Konzipierung, Durchführung und Evaluation eines Projektes in Einrichtungen, die mit den Zielen und Inhalten des Studienganges in einem fachlichen Zusammenhang stehen. Sie kann auch durch eine empirische Untersuchung oder durch konzeptionelle Aufgaben oder durch eine Auswertung vorliegender Quellen bestimmt werden. Eine Kombination dieser Leistungen ist möglich. Der Umfang der Bachelorarbeit soll 40 Textseiten nicht überschreiten.
- (2) Die Bachelorarbeit kann von jeder Person, welche die Voraussetzungen gemäß § 16 erfüllt, ausgegeben und betreut werden. Auf Antrag des Prüflings kann der Prüfungsausschuss auch eine Honorarprofessorin oder einen Honorarprofessor oder mit entsprechenden Aufgaben betraute Lehrbeauftragte gem. § 16 Abs. 1 mit der Betreuung bestellen, wenn feststeht, dass das vorgesehene Thema der Bachelorarbeit nicht durch eine fachlich zuständige Professorin oder einen fachlich zuständigen Professor betreut werden kann. Die Bachelorarbeit darf mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend betreut werden kann. Den Studierenden ist die Gelegenheit zu geben, Vorschläge für den Themenbereich der Bachelorarbeit zu machen.
- (3) Auf Antrag sorgt das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses dafür, dass die Studierenden rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhalten.
- (4) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

### **§ 30**

#### **Zulassung zur Bachelorarbeit**

- (1) Die Meldung zur Bachelorarbeit (Antrag auf Zulassung) soll nach Abschluss des sechsten Semesters erfolgen. Bereits zuvor wird mit der/dem Studierenden das Thema zur



Bachelorarbeit festgelegt.

- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Modulprüfungen bis auf drei bestanden hat.
- (3) Der Prüfling kann einen oder mehrere Prüfer für die Betreuung der Bachelorarbeit vorschlagen. Auf den Vorschlag des Prüflings ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.
- (4) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
  1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
  2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Bachelorarbeit.Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, wer zur Ausgabe und Betreuung der Bachelorarbeit bereit ist.
- (5) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (6) Über die Zulassung entscheidet das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
  1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
  2. die Unterlagen unvollständig sind oder
  3. im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine entsprechende Bachelorarbeit ohne Wiederholungsmöglichkeit als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder eine in der Anlage 1 genannte Prüfung endgültig nicht bestanden wurde.Im Übrigen darf die Zulassung nur versagt werden, wenn der Prüfling im Geltungsbereich des Grundgesetzes seinen Prüfungsanspruch im gleichen Studiengang durch Versäumen einer Wiederholungsfrist verloren hat.
- (7) Das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe erfolgt spätestens mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Ausgabe der Bachelorarbeit. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

### **§ 31**

#### **Ausgabe und Bearbeitung der Bachelorarbeit**

- (1) Der Prüfende gibt die Bachelorarbeit aus und legt damit die Bearbeitungszeit fest. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem das Prüfungsamt das von der betreuenden Person gestellte Thema der Bachelorarbeit der Kandidatin oder dem Kandidaten bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Bachelorarbeit) beträgt höchstens zehn Wochen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bachelorarbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Im Ausnahmefall kann das Prüfungsamt auf einen vor Ablauf der Frist gestellten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu drei Wochen verlängern. Die Person, welche die Bachelorarbeit betreut, soll zu dem Antrag gehört werden.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der nichtbestandenen Bachelorarbeit ist die Rückgabe nur zulässig, wenn bei der Anfertigung der ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht worden ist.
- (4) § 19 Abs. 2 findet entsprechend Anwendung.

### **§ 32**

#### **Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit**

- (1) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Bei der Abgabe der Bachelorarbeit ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit der entsprechend gekennzeichnete Anteil der Arbeit - selbständig angefertigt wurde und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind.
- (2) Die Bachelorarbeit ist von zwei Personen zu bewerten, von denen mindestens eine die Bachelorarbeit betreut haben soll. Die/der Erstprüfer/in soll grundsätzlich der Professorenschaft angehören. Die zweite prüfende Person wird vom Prüfungsausschuss bestimmt und muss die Voraussetzungen des § 29 Abs. 2 Satz 2 erfüllen. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfenden soll die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt. Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr, wird vom Prüfungsausschuss eine dritte prüfende Person bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Bachelorarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Bachelorarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.
- (3) Dem Prüfling ist die Bewertung der Bachelorarbeit spätestens sechs Wochen nach Abgabe mitzuteilen. Die Bekanntmachung im Online-Service LSF ist ausreichend.

## **VI. Ergebnis der Prüfung**

### **§ 33**

#### **Bachelorprüfung**

Das Studium wird mit der Bachelorprüfung abgeschlossen. Die Bachelorprüfung gliedert sich in studienbegleitende Modulprüfungen, die Praxisphasen und die Bachelorarbeit.

### **§ 34**

#### **Ergebnis der Bachelorprüfung**

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn 180 Credits erreicht wurden.
- (2) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn
  - die Gesamtnote nicht mindestens „ausreichend“ (4,0) ist oder
  - die Bachelorarbeit im zweiten Versuch nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt.
- (3) Wird die Bachelorprüfung nicht bestanden, ist ein Bescheid zu erteilen, der mit einer Belehrung über den Rechtsbehelf zu versehen ist.
- (4) Studierende, welche die Hochschule ohne Studienabschluss verlassen, erhalten auf Antrag ein Zeugnis über die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich der erworbenen ECTS-Leistungspunkte gemäß § 66 Abs. 5 HG.

### **§ 35**

#### **Zeugnis, Gesamtnote, Bachelorurkunde, Diploma Supplement**

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung wird innerhalb von drei Wochen ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis ist von dem vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses zu un-

terzeichnen und trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

- (2) Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
- (3) Im Zeugnis ist eine Vertiefungsrichtung auszuweisen. Die Vertiefungsrichtung gilt als belegt, wenn der Kandidat oder die Kandidatin 4 Module aus der Vertiefungsrichtung (gemäß Anlage 1) erfolgreich absolviert hat.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades gemäß § 2 Abs. 4 beurkundet. Die Bachelorurkunde wird von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten der Fachhochschule Bielefeld unterzeichnet und mit deren Siegel versehen.
- (5) Zusätzlich erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein in englischer Sprache ausgestelltes Diploma Supplement mit dem Datum des Zeugnisses. Darüber hinaus erhält der Kandidat oder die Kandidatin ein Transcript of Records. In diesem Transcript of Records werden alle absolvierten Module und die ihnen zugeordneten Studienleistungen einschließlich der dafür vergebenen Credits und Prüfungsnoten aufgenommen. Das Diploma Supplement wird vom vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (6) Im Diploma Supplement wird neben der deutschen Note zusätzlich die ECTS- Note vergeben. Die Bewertung nach der ECTS-Bewertungsskala gibt als relative Note Auskunft über die Leistung einer Absolventin oder eines Absolventen im Vergleich zur Leistung der übrigen Absolventen einer Kohorte. Grundlage ist folgende ECTS-Bewertungsskala:

A	=	die besten 10 %
B	=	die nächsten 25 %
C	=	die nächsten 30 %
D	=	die nächsten 25 %
E	=	die nächsten 10 %
FX/F	=	nicht bestanden
- (7) Urkunden über Hochschulgrade können in englischer Sprache ausgestellt werden (§ 66 Abs. 3 HG)

## **§ 36**

### **Zusatzmodule**

Die Studierenden können sich in weiteren als den vorgeschriebenen Modulen einer Prüfung unterziehen. Das Ergebnis dieser Modulprüfungen wird auf Antrag in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

## **VII. Schlussbestimmungen**

### **§ 37**

#### **Einsicht in die Prüfungsakte**

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird den Prüflingen auf Antrag Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Jahres nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Bachelorprüfung zu beantragen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Der Antrag ist bei dem

vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses zu stellen. Dieser bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

- (3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Modulprüfung oder eine ergänzende Studienleistung beziehen, wird auf Antrag bereits nach Ablegung der jeweiligen Prüfung gestattet. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt Abs. 2 entsprechend.

### **§ 38**

#### **Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Hat ein Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses und der Urkunde bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betroffenen Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses und der Urkunde bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Den Betroffenen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis und die Urkunde sind einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Die Rücknahme der Gradverleihung ist nur innerhalb von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt der Gradverleihung zulässig. Der Zeitraum zwischen Einleitung und Beendigung eines Verwaltungsverfahrens zur Prüfung der Rücknahme der Gradverleihung wird auf die Fünfjahresfrist nicht eingerechnet.

### **§ 39**

#### **In-Kraft-Treten, Veröffentlichung**

Diese Bachelorprüfungsordnung wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Bielefeld – Amtliche Bekanntmachungen – bekannt gegeben. Sie tritt einen Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Diese Ordnung hat Gültigkeit für alle Studierende, die ab dem Wintersemester 2015/16 immatrikuliert werden.

-----

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Wirtschaft und Gesundheit der Fachhochschule Bielefeld vom 08.07.2015 und 23.09.2015.

Bielefeld, den 11. August 2015

Die Präsidentin  
der Fachhochschule Bielefeld

Professorin Dr. I. Schramm-Wölk

## Anlage 1

## 1) Studienplan mit Angaben zu Modulnummer, Bezeichnung, Umfang und Lehrform und Leistungspunkten (CP):

	Semester 1		Semester 2		Semester 3		Semester 4		Semester 5		Semester 6		Semester 7	
<b>Grundlagen BWL/VWL/Wirt schaftsrecht</b>	5 MG 82				5 VWL 81		5 RE 80		5 VWL 82					
	Grundlagen der BWL [BWP]				Markt und Wett- bewerb [BWP]		Wirtschafts- recht [BWP]		Makroökonomik und Wirtschafts- politik [BWP]		1.Wahlpflicht- modul		3.Wahlpflicht- modul	
	4 SU	5 CP			4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	4 SU	6 CP	4 SU	6 CP
<b>Finanzen/ Steuern/ Rechnungs- wesen</b>	5 CFR 81		5 CFR 82		5 CFR 84		5 StU 80							
	Externes Rech- nungswesen [BWP]		Internes Rech- nungswesen [BWP]		Finanzierung und Investition [BWP]		Steuerlehre [BWP]				2.Wahlpflicht- modul		4. Wahlpflicht- modul	
	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP			4 SU	6 CP	4 SU	6 CP
<b>Mathematik/ Statistik/ Informatik</b>	5 M/S 81		5 M/S 82		5 WI 81				5 WI 82		5 CFR 83		5 BWP 49	
	Mathematik für Ökonomen [BWP]		Statistik für Ökonomen [BWP]		Grundlagen Wirt- schaftsinformatik [BWP]				ERP Systeme [BWP]		Unternehmens- simulation [BWP]		Bachelorarbeit	
	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	2 SU+2P	5 CP			2SU+2P	5 CP	4 S	4 CP		12 CP
<b>Personal/ Organisation/ Management</b>	5 MG 81		5 P/O 81				5 P/O 82		5 MG 83					
	Kommunikations- und Management- kompetenz [BWP]		Personal- führung [BWP]				Prozess- organisation [BWP]		Unternehmens- führung [BWP]					
	4 SU	5 CP	4 SU	5CP			4 SU	5 CP	4 SU	5 CP				
<b>Produktion/ Logistik/ Absatz</b>			5 P/L 81		5 S/P 81		5 P/L 82		MKT 81					
			Produktion und Absatz [BWP]		Wirtschafts- englisch [BWP]		Logistik [BWP]		Marketing- management [BWP]					
			4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP	4 SU	5 CP				
<b>Praxisphase</b>	5 BWP 40		5 BWP 41		5 BWP 42		5 BWP 43		5 BWP 44		5 BWP 45			
	Praxismodul I		Praxismodul II		Praxismodul III		Praxismodul IV		Praxismodul V		Praxismodul VI			
		5 CP		5 CP		10 CP		5 CP		5 CP		10 CP		
<b>Summe ECTS</b>	16	25	16	25	16	30	16	25	16	25	12	26	8	24

**2) Wahlpflichtmodule:**

Der Studienverlaufsplan sieht vor, dass jeder Studierende im 6. und im 7. Semester insgesamt 4 Wahlpflichtmodule belegt.

Den Studierenden stehen je nach aktuellem Lehrangebot folgende Vertiefungsfächer zur Auswahl:

- 1) Außenwirtschaft
- 2) Controlling
- 3) Finanz- und Rechnungswesen
- 4) Marketing
- 5) Personal und Organisation
- 6) Produktion und Logistik
- 7) Betriebliche Steuerlehre und
- 8) Unternehmensprüfung

Der Aufbau der einzelnen Vertiefungsrichtungen ist im Teil 3 dieser Anlage ausgeführt.

Die Wahlpflichtmodule können je nach aktuellem Lehrangebot aus der folgenden Liste gewählt werden. Alle hier aufgeführten Module sind mit 6 Credit Points bewertet.

**Fachrichtung Außenwirtschaft**

5 MG 04	Cross Culture	4 SU
5 MKT 01	Internationales Marketing	4 SU
5 MKT 40	International Sales	4 SU
5 MG 31	Internationales Export Management	4 SU

**Fachrichtung Controlling, Finanz- und Rechnungswesen**

5 CFR 31	Jahresabschluss und Finanzmanagement 1	4 SU
5 CFR 32	Kosten- und Leistungsrechnung	4 SU
5 CFR 33	Strategisches Controlling	4 SU
5 CFR 34	Operatives Controlling	4 SU
5 CFR 35	Informationsmanagement	4 SU
5 CFR 36	Bilanzanalyse und -gestaltung	4 SU
5 CFR 38	Finanzmanagement 2	4 SU
5 CRF 40	Internationales Controlling	4 SU
5 CFR 41	Risiko-Management	4 SU

**Fachrichtung Marketing**

5 MKT 31	Marktinformation	4 SU
5 MKT 32	Marketing-Mix 1	4 SU
5 MKT 33	Marketing-Mix 2	4 SU
5 MKT 34	Vertriebsmanagement	4 SU
5 MKT 37	Markenmanagement	4 SU
5 MKT 39	Spezielle Marketingformen	4 SU

**Fachrichtung Personal und Organisation**

5 P/O 31	Betriebsorganisation 1	4 SU
5 P/O 32	Personalwirtschaft 1	4 SU
5 P/O 33	Arbeitsrecht	4 SU
5 P/O 35	Personalwirtschaft 2	4 SU
5 P/O 37	Personalmanagement mit SAP HCM	4 SU
5 P/O 38	Personalentwicklung und organisationales Lernen	4 SU

**Fachrichtung Produktion und Logistik**

5 P/L 31	Logistik 1	4 SU
5 P/L 32	Logistik 2	4 SU
5 P/L 33	Logistik 3	4 SU
5 P/L 34	Produktionsmanagement 1	4 SU
5 P/L 35	Produktionsmanagement 2	4 SU
5 P/L 36	Produktionsmanagement 3	4 SU
5 P/L 37	Projektmanagement im Bereich Operations	4 SU

**Fachrichtung Betriebliche Steuerlehre und Unternehmensprüfung**

5 StU 31	Nationale Unternehmensbesteuerung	4 SU
5 StU 32	Internationale Unternehmensbesteuerung	4 SU
5 StU 33	Praxisseminar Steuern	4 S
5 StU 34	Besteuerungsverfahren und Unternehmenssteuern	4 SU
5 StU 35	Sonstige Unternehmenssteuern (insb. Umsatzsteuer)	4 SU
5 StU 37	Prüfung des Einzelabschlusses	4 SU
5 StU 39	Prüfung der internationalen Rechnungslegung	4 SU
5 StU 40	Unternehmensbewertung	4 SU
5 StU 41	Praxisseminar Unternehmensprüfung	4 S
5 StU 43	Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung	4 SU
5 StU 45	Grundlagen Unternehmensprüfung	4 SU
5 StU 46	Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses	4 SU

Kürzel der Lehrformen

- VL - Vorlesung
- P - Praktikum/Projekt
- SU - seminaristischer Unterricht
- S - Seminar
- Ü - Übung

3) Studierende müssen ein **Vertiefungsfach** zur BWL belegen, das aus 4 Modulen gebildet wird. Dabei sind für die verschiedenen Vertiefungsfächer folgende Vorgaben zu berücksichtigen:

Vertiefungsfach	Aufbau
Außenwirtschaftslehre	Es müssen die Module MG 04, MKT 01, MKT 40 und MG 31 belegt werden.
Controlling	Es müssen die Module CFR 31 und CFR 32 belegt werden. Daneben müssen 2 weitere Module aus CFR 33, CFR 34, CFR 35, CFR 40, CFR 41 belegt werden.
Finanz- und Rechnungswesen	Es müssen die Module CFR 31, CFR 36, CFR 38 und StU 46 belegt werden.
Marketing	Es müssen die Module MKT 31, MKT 32 und MKT 33 belegt werden. Daneben muss 1 weiteres Module aus MKT 34, MKT 37 und MKT 39 belegt werden.
Personal und Organisation	Es müssen die Module P/O 32, P/O 33 und P/O 35 belegt werden. Daneben muss 1 weiteres Module aus P/O 31, P/O 37 und P/O 38 belegt werden.
Produktion und Logistik	Es müssen die Module P/L 31 und P/L 34 belegt werden. Daneben müssen 2 weitere Module aus P/L 32, P/L 33, P/L 35, P/L 36 und P/L 37 belegt werden.
Betriebliche Steuerlehre	Es müssen die Module StU 31 und StU 32 belegt werden. Daneben müssen 2 weitere Module aus StU 33, StU 34, StU 35 und StU 43 belegt werden.
Unternehmensprüfung	Es müssen die Module StU 37 und StU 45 belegt werden. Daneben müssen 2 weitere Module aus StU 39, StU 40, StU 41 und StU 46 belegt werden.

4) Die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters festgelegt. Die in den Modulbeschreibungen aufgelisteten Prüfungsformen stellen mögliche Alternativen dar.



**Anlage 2****Modulbeschreibungen****1. Semester**

Modul-Nr./ Code	<b>5 MG 82</b>
Modulbezeichnung	<b>Grundlagen der BWL [BWP]</b>
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. International Studies in Management B.Sc. Wirtschaftsinformatik LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Carstensen
Name der/des Hochschullehrer/s	Settnik, Franken, Burchert, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammen-setzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind am Ende der Veranstaltung in der Lage, grundlegende betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu erkennen, zu analysieren und in ihrer Beziehung zum Ganzen des Betriebes zu sehen. Durch Übungen sind sie zu einem ersten tieferen Verständnis hinsichtlich Entscheidungen über betriebliche Strukturen und Prozesse gelangt.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Auseinandersetzung mit dem betriebswirtschaftlichen Ansatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Einordnung der BWL als wissenschaftliche Disziplin</li> <li>• Das ökonomische Prinzip als Grundlage der Wirtschaftswissenschaften</li> </ul> <p>Begriff Betrieb und Unternehmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale</li> <li>• Systematisierung von Unternehmen/Betriebstypologie</li> </ul> <p>Grundmodell der Entscheidungstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung von Modellen als methodischer Ansatz der BWL</li> <li>• Elemente eines Entscheidungsmodells             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsalternativen</li> <li>- Rahmenbedingungen</li> <li>- Zielsetzungen</li> <li>- Handlungsfolgen</li> </ul> </li> </ul> <p>Der güterwirtschaftliche Bereich des Unternehmens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• System betrieblicher Produktionsfaktoren (Arbeitskraft, Betriebsmittel, Werkstoffe)</li> <li>• Prozess der Leistungserstellung und –verwertung (Beschaffung, Produktion, Absatz)</li> </ul> <p>Unternehmensführung und –steuerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Aufgabe der Führung</li> <li>• Führungsstile des Managements</li> <li>• Management-by-Konzepte als Führungsprinzipien</li> <li>• Steuerung mit Hilfe von Kennzahlen (Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, Liquidität)</li> </ul> <p>Der finanzwirtschaftliche Bereich des Unternehmens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Investition und Finanzierung</li> <li>• Zusammenhang zwischen den Teilbereichen der Finanzwirtschaft</li> <li>• Verfahren der Investitionsrechnung</li> <li>• Finanzierungsformen</li> </ul> <p>Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenanalyse und –synthese</li> <li>• Leitungssysteme</li> <li>• Ablauforganisation</li> </ul> <p>Entscheidungsorientierte Behandlung grundlegender Fragestellungen im Struktur- und Prozessbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsformwahl</li> <li>• Standortwahl</li> <li>• Entscheidungen über Unternehmensverbindungen</li> <li>• Kennzeichnung der betrieblichen Funktionen</li> </ul>
---------------------------	---

Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Wöhe, G, Döring, U.: Einführung in die Allgemeine BWL, 24. Aufl., München 2010;</p> <p>Schmalen, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft, 14. Aufl., Stuttgart 2009,</p> <p>Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. Aufl., München 2008</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Externes Rechnungswesen [BWP]</b>
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Settnik
Name der/des Hochschullehrer/s	Hoke, Schneider, Settnik, Uphaus, Wiemann
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit, Präsentation, Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verstehen die Grundsätze und Zusammenhänge der betriebswirtschaftlichen doppelten Buchführung. Sie können die Buchführungstechnik unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsvorschriften sowie der Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung anwenden. Die Studierenden sind in der Lage eine Buchführung für die wichtigsten Funktionsbereiche in Unternehmen durchzuführen. Sie beherrschen ferner die Erstellung von rechtsformabhängigen Jahresabschlüssen nach Handelsrecht und internationaler Rechnungslegung in Grundzügen. Die Studierenden können Jahresabschlüsse in Ansätzen analysieren, interpretieren und bewerten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>1. Einführung in das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Gliederung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens</li> <li>▪ Grundbegriffe des Rechnungswesens</li> <li>▪ Gesetzliche Regelungen und Organisation</li> </ul> <p>2. Einführung in die Buchungstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale Elemente des externen Rechnungswesens</li> <li>▪ Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle</li> </ul> <p>3. Buchungen in wichtigen Sachbereichen des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschaffung</li> <li>▪ Produktion</li> <li>▪ Absatz             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Personal</li> </ul> </li> </ul> <p>4. Jahresabschlusserstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einzelfragen der Bewertung nach Handelsrecht             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abgrenzung</li> <li>▪ rechtsformabhängige Aufstellung des Jahresabschlusses</li> </ul> </li> <li>▪ Gewinnverwendung             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundzüge der internationalen Rechnungslegung (insb. IFRS)</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht,</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Zusätzliche Tutorien</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Schäfer-Kunz, J.: Buchführung und Jahresabschluss Coenenberg, A.G./Haller, A./Mattner, G./Schultze, W.: Einführung in das Rechnungswesen Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 M/S 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Mathematik für Ökonomen [BWP]</b>
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. International Studies in Management B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kohn
Name der/des Hochschullehrer/s	Kohn, Öztürk, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktstunden: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur oder Teilklausuren, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert. Bei Teilklausuren wird die Gesamtnote durch die Summe der Punkte der Teilklausuren, die mindestens 50 Prozent der Punkte in der Teilklausur erreicht haben, ermittelt.

Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen über die mathematischen Methoden in der Ökonomie und BWL. Sie können betriebswirtschaftliche Fragestellungen (z.B. interne Kostenverrechnung, Annuitätenberechnung, Ertrags- und Kostenfunktionen) analysieren und lösen. Die Studierenden haben die Verfahren an praktischen Beispielen eingeübt und die Erkenntnisse auf spezifische Fragestellungen übertragen.</p>
--------------------------------	---

Modul-Nr./ Code	<b>5 MG 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Kommunikations- und Managementkompetenz [BWP]</b>
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stender-Monhemius
Name der/des Hochschullehrer/s	Brinker/Franken/Stender-Monhemius, N.N
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammen- setzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur; als Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist das Bestehen einer unbenoteten Vorprüfung in Form einer Präsentation (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) erforderlich
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs. 2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert
Qualifikationsziele des Moduls	Nach Absolvierung des Moduls verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Fertigkeiten bzgl.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfolgreicher Selbstpräsentation</li> <li>• erfolgreicher Moderation von Gruppen</li> <li>• systematischer Gewinnung kreativer Ideen</li> <li>• Gesprächsführung</li> <li>• erfolgreichen Teamverhaltens</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer inhaltlichen Gliederung</li> <li>• schriftlicher Ausarbeitung von Präsentationszielen und -inhalten</li> </ul>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskompetenzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstmanagement (z.B. Ziel-/ Zeitmanagement)</li> <li>- Präsentationstechniken (z.B. Medieneinsatz)</li> <li>- Moderationstechniken (z.B. Punkt-/ Kartenabfrage)</li> <li>- Kommunikationsmodelle (z.B. Vier-Ebenen-Modell, Körpersprache)</li> </ul> </li> <li>• Managementkompetenzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming, -writing)</li> <li>- Gesprächsverhalten (z.B. aktives Zuhören, überzeugende Argumentation)</li> <li>- Konfliktmanagement (z.B. Konfliktanalyse, Führung von Konfliktgesprächen)</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	seminaristischer Unterricht
Besonderes	Kleingruppenarbeit; Rollenspiele; Übungen mit Medieneinsatz
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Stender-Monhemius: Schlüsselqualifikationen, <a href="http://www.lehridee.de">www.lehridee.de</a> sowie dort angegebene, ständig aktualisierte einschlägige Beiträge

Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 40</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxismodul I</b>
Semester oder Trimester	1. Semester
Dauer des Moduls	„Kurzes“ Praxismodul: Innerhalb von ca. 13 Wochen: 150 Stunden Work-
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Pflichtteilnahme nach der Theoriephase des 1. Semesters
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute, Uphaus
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N., je nach betreutem Thema variabel
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	150 Std.
SWS	-
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bericht (§ 23 Abs. 4 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Das Modul ist unbenotet.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die entspre- chend des Studienverlaufs erworbenen theoreti- schen Kenntnisse in der betrieblichen Praxis an- zuwenden.  Darüber hinaus sind Sie in der Lage praktische betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu ana- lysieren, zu beurteilen und Handlungsempfehlun- gen abzuleiten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im sog. „kurzen“ Praxismodul werden die Studierenden durch <b>praktische Mitarbeit im Praxisbetrieb</b> an die berufliche Tätigkeit einer Betriebswirtin/eines Betriebswirtes herangeführt.</p> <p>Unter Orientierung an den zuvor in den Theoriephasen vermittelten Inhalten des Studienverlaufs sollen die Studierenden mit den Anforderungen der betriebswirtschaftlichen Praxis konfrontiert werden. Ihnen werden Beobachtungen und praktische Erfahrungen ermöglicht und ggf. eigene Entscheidungsspielräume eingeräumt.</p> <p>Die Anleitung der praktischen Tätigkeit erfolgt durch einen betrieblichen Betreuer und wird durch die Lehrenden bei Bedarf unterstützt.</p> <p>Das Praktikum beinhaltet folgende zentrale Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vereinbarung der Bedingungen des Praktikums und Vorbereitungsgespräche mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>b) Begleitung des Praktikums durch einen betrieblichen Betreuer und bedarfsorientierter Unterstützung durch einen Lehrenden</li> <li>c) Nachweis der praktischen Tätigkeit durch tabellarische Aufzählung der durchgeführten Tätigkeiten (Nachweis über die Durchführung des „kurzen“ Praxismoduls).</li> <li>d) Abschlussgespräch mit dem betrieblichen Betreuer</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	

**2. Semester**

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 82</b>
Modulbezeichnung	<b>Internes Rechnungswesen [BWP]</b>
Semester oder Trimester	2. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Settnik
Name der/des Hochschullehrer/s	Hoke, Schneider, Settnik, Uphaus, Wiemann, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Stunden Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit, Präsentation, Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verstehen die Aufgaben und Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und können eine Einordnung der KLR in den Unternehmenskontext vornehmen. Sie können entscheiden, welche einzelnen Methoden und Systeme der Leistungsverrechnung und Kalkulation für ein spezifisches Unternehmen und Problem eingesetzt werden sollten und können diese Methoden anwenden. Die Studierenden sind in der Lage mit Hilfe der KLR-Instrumente kostenrechnerische Fragestellungen (wie z.B. Produktpreisermittlungen und Make-or-buy-Entscheidungen) zu analysieren, die Ergebnisse zu interpretieren und Entscheidungsvorbereitungen durchzuführen. Sie sind ferner in der Lage, die Einführung und Modifikation von Kostenrechnungssystemen in Grundzügen mitzugestalten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die KLR <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Ziele</li> <li>▪ Einordnung der KLR in das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen</li> <li>▪ Kosten und Erlöse als Entscheidungs-determinanten</li> <li>▪ Kostenbegriff und Kostenver-rechnungsprinzipien</li> <li>▪ Abgrenzungsrechnung</li> </ul> </li> <li>2. Kostenartenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Ziele</li> <li>▪ Kostenkategorie „kalkulatorische Kosten“</li> <li>▪ Gliederungsmöglichkeiten von Kosten</li> <li>▪ Kostenartenplanerstellung</li> </ul> </li> <li>3. Kostenstellenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Ziele</li> <li>▪ Kostenstellenbildung</li> <li>▪ Kostenstellenrechnung im BAB</li> <li>▪ Innerbetriebliche Leistungs-verrechnung</li> </ul> </li> <li>4. Kostenträgerrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Ziele</li> <li>▪ Kostenträgerstückrechnung auf Vollkos-tenbasis</li> <li>▪ Kostenträgerstückrechnung auf Teilkos-tenbasis</li> <li>▪ Kostenträgerzeitrechnung</li> </ul> </li> <li>5. Plankostenrechnung</li> <li>6. Target Costing</li> <li>7. Prozesskostenrechnung</li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht,</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Zusätzliche Tutorien</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Friedel, G.; Hofmann, C.; Pedell, B.: Kostenrech-nung</p> <p>Langenbeck, J.: Kosten- und Leistungsrechnung Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Be-triebswirtschaftslehre, Abschnitt 6 Teil C.: Kosten-rechnung</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 M/S 82</b>
Modulbezeichnung	<b>Statistik für Ökonomen [BWP]</b>
Semester oder Trimester	2. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kohn
Name der/des Hochschullehrer/s	Öztürk, Kohn, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, ggf. mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen über die statistischen Verfahren in der Ökonomie und BWL. Sie können betriebswirtschaftliche Fragestellungen analysieren und mit einem Statistikprogramm lösen. Die Studierenden haben die Verfahren an praktischen Beispielen eingeübt und die Erkenntnisse auf spezifische Fragestellungen übertragen.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Häufigkeitsfunktion</li> <li>• Mittelwert</li> <li>• Quantile</li> <li>• Grafische Darstellung einer Verteilung</li> <li>• Varianz, Standardabweichung, Variationskoeffizient</li> <li>• Wachstumsraten</li> <li>• Indexzahlen</li> <li>• Grafische Darstellung von zwei Merkmalen</li> <li>• Korrelation</li> <li>• Lineare Regressionsanalyse</li> <li>• Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsverteilungen</li> <li>• Normalverteilung</li> <li>• Weitere Wahrscheinlichkeitsverteilungen</li> <li>• Schätzen</li> <li>• Stichproben und deren Verteilungen</li> <li>• Konfidenzintervalle</li> <li>• Parametrische Tests</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Computergestützte Statistik mit R</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Anderson, Sweeney, Williams Statistics for Business and Economics.</p> <p>Thomson Learning Dalgaard. Introductory Statistics with R.</p> <p>Springer Kohn. Statistik. Datenanalyse und Wahrscheinlichkeitsrechnung.</p> <p>Kohn &amp; Öztürk. Statistik für Ökonomen.</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Personalführung [BWP]</b>
Semester oder Trimester	2. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Detmers, Franken, Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verstehen die verhaltensorientierten Aspekte der Personalführung und können diese von den eher strukturschaffenden und steuernden Komponenten der Unternehmensführung abgrenzen. Sie können die formale Rahmenbedingungen, Ziele, Problemstellungen, Einflussgrößen und den Prozess der Personalführung beschreiben und in den betrieblichen Kontext einordnen.



	<p>Sie sind in der Lage Motivationstheorien und Führungskonzepte zu erklären und zu bewerten und können Führungsinstrumente bzw. -techniken auf konkrete betriebliche Situationen sachgerecht anwenden. Darüber hinaus entwickeln Sie ein Verständnis für informelle, gruppendynamische und soziale Prozesse und können Konfliktsituationen identifizieren und hierfür Lösungsansätze aufzeigen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Grundlagen des Führungsprozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisierung von Einflussfaktoren auf das Führungsverhalten und den Führungsstil, Führungspersönlichkeit, Autorität und Macht, Persönlichkeit des Geführten und Menschenbilder</li> <li>• Führung im Regelkreis</li> <li>• Arbeitsteilung und Koordination</li> <li>• Kommunikation</li> <li>• Motivation</li> <li>• Formale und informale Aspekte der Führung</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Soziale Prozesse und Gruppendynamik</li> </ul> <p>Führungstheorien und -modelle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verhaltenstheoretische Ansätze der Führung</li> <li>• situative Führung</li> <li>• zielorientierte Führung</li> <li>• wertorientierte Führung</li> </ul> <p>Förderung handlungsorientierter Führungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• organisationale Führungstechniken:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Management by Objectives,</li> <li>- Management by Delegation</li> </ul> </li> <li>• Führungsinstrumente             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungsgrundsätze</li> <li>- Mitarbeitergespräche</li> <li>- qualifizierte Anerkennung und Kritik</li> <li>- Mitarbeiterbeurteilung</li> <li>- Anreizsysteme</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bullinger, H.J.: Erfolgsfaktor Mitarbeiter: Motivation – Kreativität – Innovation</li> <li>- Franken, Swetlana: Verhaltensorientierte Führung</li> <li>- Picot; A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management</li> <li>- von Rosenstiel, L.: Mitarbeiterführung in Wirtschaft und Verwaltung</li> <li>- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit</li> </ul>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Produktion und Absatz [BWP]</b>
Semester oder Trimester	2. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Produktion Absatz
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt, Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Plümer, Lensing, Schäfermeier, Schmid, Steinfatt, Stender-Monhemius, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p>	<p>Die Studierenden erhalten im Modul „Produktion und Absatz“ einen Überblick über zwei zentrale Hauptfunktionen des betrieblichen Leistungsprozesses.                  Im Teil „Produktion“ lernen sie die Grundlagen der betrieblichen Leistungserstellung kennen. Nach dem Besuch des Moduls sind die Studierenden mit den wesentlichen Begriffen, Kennzahlen und Methoden der Produktion vertraut. Im Teil „Absatz“ lernen die Studierenden grundlegende Zusammenhänge der marktbezogenen „Leistungsverwertung“ kennen. Sie entwickeln Verständnis für die komplexen Zusammenhänge absatzwirtschaftlicher Fragestellungen und erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zur Lösung typischer absatzwirtschaftlicher Aufgaben marktwirtschaftlich tätiger Unternehmen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Produktion:</b>                  Die wichtigsten Prozesse der Leistungserstellung und der beteiligten Faktoren umfasst folgende zentrale Einzelthemen:</p> <p>Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Produktion</li> <li>• Bedeutung der Produktion</li> </ul> <p>Einsatzfaktoren in der Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschliche Arbeit und Leistung</li> <li>• Betriebsmittel</li> <li>• Werkstoffe</li> </ul> <p>Produktions- und Kostentheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionsfunktion vom Typ A</li> <li>• Produktionsfunktion vom Typ B</li> </ul> <p>Produktionsprogrammplanung</p> <p>Erzeugnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzeugnisideen</li> <li>• Standardisierung</li> <li>• Erzeugnisbeschreibung</li> </ul> <p>Produktionsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung</li> <li>• Arbeitsvorbereitung</li> <li>• Fertigung und Montage</li> </ul>

	<p><b>Absatz:</b></p> <p>Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung des Absatzes im Rahmen der betrieblichen Funktionen</li> <li>• Marketing als moderner Ansatz zur Lösung absatzwirtschaftlicher Problemstellungen</li> </ul> <p>Daten der Marketingpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprobleme der betrieblichen Informationspolitik</li> <li>• Informationsbereiche der betrieblichen Marketingpolitik</li> <li>• Aufbau und Funktion der SWOT-Analyse</li> </ul> <p>Aufbau eines Marketingkonzeptes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteile des Marketingkonzeptes</li> <li>• Marketingziele</li> <li>• Marketingstrategien</li> <li>• Marketing-Mix</li> </ul> <p>Marketinginstrumentarium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktpolitik</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Distributionspolitik</li> <li>• Kommunikationspolitik</li> </ul> <p>Organisation des Absatzes</p> <p>Informations- und Steuerungsinstrumente des Absatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktforschung</li> <li>• Absatzplanung</li> <li>• Absatzkontrolle</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Plümer: Logistik und Produktion</p> <p>Meffert/Burmann/Kirchgeorg: Marketing</p> <p>Scharf/Schubert/Hehn: Marketing</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 41</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxismodul II</b>
Semester oder Trimester	2. Semester
Dauer des Moduls	„Kurzes Praxismodul“: Innerhalb von ca. 13 Wochen: 150 Stunden Work-
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	Pflichtteilnahme nach der Theoriephase des 2. Semesters
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute, Uphaus
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N., je nach betreutem Thema variabel
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	150 Std.
SWS	-
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bericht (§ 23 Abs. 4 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Das Modul ist unbenotet.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die entspre- chend des Studienverlaufs erworbenen theoreti- schen Kenntnisse in der betrieblichen Praxis an- zuwenden.  Darüber hinaus sind Sie in der Lage praktische betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu ana- lysieren, zu beurteilen und Handlungsempfehlun- gen abzuleiten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im sog. „kurzen“ Praxismodul werden die Studierenden durch <b>praktische Mitarbeit im Praxisbetrieb</b> an die berufliche Tätigkeit einer Betriebswirtin/eines Betriebswirtes herangeführt.</p> <p>Unter Orientierung an den zuvor in den Theoriephasen vermittelten Inhalten des Studienverlaufs sollen die Studierenden mit den Anforderungen der betriebswirtschaftlichen Praxis konfrontiert werden. Ihnen werden Beobachtungen und praktische Erfahrungen ermöglicht und ggf. eigene Entscheidungsspielräume eingeräumt.</p> <p>Die Anleitung der praktischen Tätigkeit erfolgt durch einen betrieblichen Betreuer und wird durch die Lehrenden bei Bedarf unterstützt.</p> <p>Das Praktikum beinhaltet folgende zentrale Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vereinbarung der Bedingungen des Praktikums und Vorbereitungsgespräche mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>b) Begleitung des Praktikums durch einen betrieblichen Betreuer und bedarfsorientierte Unterstützung durch einen Lehrenden</li> <li>c) Nachweis der praktischen Tätigkeit durch tabellarische Aufzählung der durchgeführten Tätigkeiten (Nachweis über die Durchführung des „kurzen“ Praxismoduls).</li> <li>d) Abschlussgespräch mit dem betrieblichen Betreuer</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	

**3. Semester**

Modul-Nr./ Code	<b>5 VWL 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Markt und Wettbewerb [BWP]</b>
Semester oder Trimester	3. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Pannenberg
Name der/des Hochschullehrer/s	Pannenberg, von Rüden, Carstensen, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktstunden: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden haben fundamentales volkswirtschaftliches Wissen erlangt und können grundlegende mikroökonomische Zusammenhänge skizzieren und beschreiben. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage Wettbewerbsprozesse auf unterschiedlichen Märkten zu vergleichen und zu beurteilen.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der VWL</li> <li>• Grundlagen von Angebot und Nachfrage</li> <li>Konsumenten, Produzenten und Wettbewerbsmärkte</li> <li>• Verbraucherverhalten</li> <li>• Optimale Konsumgüterbündel</li> <li>• Einkommens- und Substitutionseffekte</li> <li>• Marktnachfrage</li> <li>• Einkommens- und Preiselastizitäten</li> <li>• Produktion</li> <li>• Kosten der Produktion</li> <li>• Angebotsfunktionen Marktstrukturen und Wettbewerbsverhalten</li> <li>• Marktformen</li> <li>• Marktgeschehen bei vollständiger Konkurrenz</li> <li>• Preisbildung im Monopol</li> <li>• Preisbildung im Oligopol</li> </ul> <p>Aktuelle mikroökonomische Anwendungen u. a. aus den Bereichen Wettbewerbspolitik und Außenhandel</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Die Anwendungen und Fallstudien zur Vertiefung des Stoffs stammen vor allem aus den Bereichen Wettbewerbspolitik und Außenhandel.</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Frank: Microeconomics and Behavior</p> <p>Mankiw: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre</p> <p>Pindyck/Rubinfeld: Mikroökonomie</p> <p>Varian: Mikroökonomie</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 84</b>
Modulbezeichnung	<b>Finanzierung und Investition [BWP]</b>
Semester oder Trimester	3. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Settnik
Name der/des Hochschullehrer/s	Burchert, Koch, Schneider, Settnik, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload 150 Std: Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Am Ende der Veranstaltung sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, finanzwirtschaftliche Sachverhalte über Zahlungsreihen abzubilden. Sie haben Kenntnisse und Fähigkeiten in der rechnerischen Bewältigung von Entscheidungsproblem aus den Bereichen Finanzierung und Investition erworben.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Finanzierung:</b>          Grundlagen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Aufgaben der Finanzierung</li> <li>• Finanzierungsziele</li> </ul>         Kapitalbedarfsermittlung und Finanzplanung:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kapitalbedarfsrechnung für ein neu zu errichtendes Unternehmen</li> <li>• Liquiditätsplan</li> <li>• Finanzwirtschaftliche Kennzahlen und Finanzierungsregeln</li> </ul>         Klassische Finanzierungsformen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligungsfinanzierung</li> <li>• Kreditfinanzierung</li> <li>• Innenfinanzierung</li> </ul>         Sonderformen der Finanzierung:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leasing</li> <li>• Factoring und Forfaitierung</li> <li>• Swaps</li> <li>• Venture Capital</li> </ul> <b>Investition:</b>          Grundlagen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsbegriff und Investitionsarten</li> <li>• Typen von Investitionsentscheidungen</li> </ul>         Investitionsplanung und Investitionsentscheidung:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modellmäßige Betrachtung</li> <li>• Ermittlung der entscheidungsrelevanten Daten</li> <li>• Verfahren der Investitionsrechnung (Überblick)</li> </ul>         Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösung des Vorteilhaftigkeitsproblems</li> <li>• Kapitalwertmethode</li> <li>• Interne-Zinsfuß-Methode</li> <li>• Annuitätenmethode</li> <li>• Dynamische Amortisationsrechnung</li> <li>• Wahlproblem</li> <li>• Optimale Nutzungsdauer und Ersatzproblem</li> </ul>         Statische Verfahren der Investitionsrechnung:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenvergleichsrechnung</li> <li>• Gewinnvergleichsrechnung</li> <li>• Rentabilitätsrechnung</li> <li>• Statische Amortisationsrechnung</li> <li>• Investitionsplanung und -entscheidung, Anwendung der Investitionsrechnung, insbesondere Einsatz von dynamischen und statischen-Verfahren der Investitionsrechnung.</li> </ul> </p>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>

<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Däumler, Grabe, Betriebliche Finanzwirtschaft                  Jung, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre                  Schierenbeck, Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre                  Wöhe/Döring, Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 WI 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Grundlagen der Wirtschaftsinformatik [BWP]</b>
Semester oder Trimester	3. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. International Studies in Management B.A. Betriebswirtschaftslehre B. Sc. Wirtschaftspsychologie
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Hartel
Name der/des Hochschullehrer/s	Hartel, Keuntje, Deßaules, Küster, , Brandt-Pook, N.N.
Lehrsprache	deutsch (bei Gastreferenten evtl. Englisch)
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die organisatorischen und technologischen Grundlagen der Datenverarbeitung wie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessanalyse und –modellierung</li> <li>• Datenmanagement</li> <li>• E-Commerce</li> <li>• IT-Sicherheit</li> <li>• IT-Infrastruktur</li> </ul> zu beschreiben.

	Die Studierenden sind im Anschluss an den Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage, eine Tabellenkalkulation einzusetzen, um verschiedene Problemstellungen aus dem beruflichen Alltag sicher zu lösen.
Inhalte des Moduls	<p>Optimierung von Geschäftsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesen von Geschäftsprozessen</li> <li>• Geschäftsprozesse und IT</li> <li>• GP-Modelle</li> <li>• Grundlegende Konzepte der GP-Optimierung</li> </ul> <p>Sicherheit in der Informationstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche und organisatorische Aspekte</li> <li>• Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen</li> <li>• Ausgewählte Angriffsszenarien</li> <li>• Datenverschlüsselung im Internet</li> <li>• Digitale Signatur</li> </ul> <p>IT-Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse Hardware</li> <li>• Grundkenntnisse Betriebssysteme</li> <li>• Grundkenntnisse Netzwerke und Protokolle</li> </ul> <p>Datenorganisation und Datenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Funktionen einer Datenbank</li> <li>• Datenmodellierung, insbes. ER-Modell</li> <li>• Relationales Datenmodell und SQL</li> <li>• Data Warehouse Konzept</li> </ul> <p>Internet und eCommerce</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick Internet</li> <li>• Architektur und Funktion einer WebApplikation</li> <li>• eCommerce: Prozesse und Systeme</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	seminaristischer Unterricht, Praktikum
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Die Studierenden erlernen den Umgang mit Standard- Software zur Bürokommunikation. Hierbei steht der Umgang mit einer Tabellenkalkulation zur Lösung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen im Vordergrund. Im begleitenden Praktikumsteil (2h/Woche) steht für jede/n Studierende/n ein Rechnerarbeitsplatz mit entsprechender Softwareausstattung zur Verfügung.
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Hansen, Neumann: Wirtschaftsinformatik 1 Laudon, Laudon, Schoder: Wirtschaftsinformatik Wirtz: Electronic Business

Modul-Nr./ Code	<b>5 SP 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Wirtschaftsenglisch</b>
Semester oder Trimester	3. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Frau Sommer
Name der/des Hochschullehrer/s	Frau Sommer, Frau Jerominek, Herr Kantar,
Lehrsprache	Englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	150 Stunden (60 Stunden Kontaktzeit + 90 Stunden Selbststudium)
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden eignen sich Grundkenntnisse der englischen Wirtschaftssprache an. Dazu zählen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorkenntnisse aktivieren</li> <li>• Grundvokabular Wirtschaft erwerben</li> <li>• Hör- und Leseverstehen erweitern</li> <li>• Selbständigkeit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck im Unternehmensumfeld erwerben</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigkeiten in Teamwork und Präsentation erweitern</li> </ul> <p>Erwerb des Niveaus B2 gemäß GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)</p>
Inhalte des Moduls	<p>Behandelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunikative Fertigkeiten wie Kontaktaufnahme, Telefonieren und Korrespondenz,</li> <li>• fachliche Bereiche wie             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Marketing,</li> <li>○ Personal/Organisation,</li> <li>○ Rechnungswesen,</li> <li>○ Rechtsformen von Unternehmen</li> <li>○ sowie das ökonomische Umfeld von Unternehmen.</li> </ul> </li> </ul> <p>Auf Besonderheiten englischer Fachsprache wird entsprechend der Anforderungen des jeweiligen Studienganges eingegangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallstudie mit Durchlauf durch diverse Funktionsbereiche eines Unternehmens.</li> <li>• Simulationen in Gruppenarbeit incl. Präsentationen und Berichte</li> <li>• Anleitung und Coaching von Kommunikationssituationen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Präsentationen, Rollenspiele, Fallstudienbearbeitung in Teams
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	B for Business, Hueber

Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 42</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxismodul III</b>
Semester oder Trimester	3. Semester
Dauer des Moduls	„Langes“ Praxismodul: Innerhalb von ca. 13 Wochen: 300 Stunden Work-
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Pflichtteilnahme nach der Theoriephase des 3. Semesters
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute, Uphaus
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N., je nach betreutem Thema variabel
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	10
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	300 Std.
SWS	-
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Hausarbeit (§ 23 Abs. 5 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor- Studium werden die Noten für die einzelnen be- noteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die entspre- chend des Studienverlaufs erworbenen theoretischen Kenntnisse auf praktische projektorientierte Problemstellungen bzw. Fragestellungen anzu- wenden.  Darüber hinaus sind sie in der Lage die konkreten Problemstellungen betriebswirtschaftlich und ent- sprechend der wissenschaftlichen Arbeitsweise zu analysieren, zu beurteilen und Handlungsempfeh- lungen abzuleiten.



	<p>Sie sind weiterhin in der Lage die Vorgehensweise und Ergebnisse ihrer Aufgabenstellung entsprechend der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens in Form einer Hausarbeit zu dokumentieren und darzustellen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im sog. „langen“ Praxismodul haben die Studierenden konkrete Projekte/Fragestellungen im betriebswirtschaftlichen Kontext zu bearbeiten. Individuelle Problemstellungen sollen ganzheitlich untersucht und gelöst werden.</p> <p>Die Vorgehensweise und die Ergebnisse des Projekts/Fragestellung werden nach den Regeln der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens dokumentiert und benotet.</p> <p>Die zu bearbeitenden Themen müssen betriebswirtschaftlichen Bezug haben und sich an den Modulinhalten des Curriculums orientieren. Das Thema wird auf Vorschlag der/des Studierenden durch die Lehrenden genehmigt. Der betreuende Hochschullehrer/die betreuende Hochschullehrerin leitet unter Unterstützung der betrieblichen Betreuer die Studierenden an und überwachen die Veranstaltung.</p> <p>Das Praktikum beinhaltet folgende zentrale Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Praktikums- und Vorbereitungsgespräche mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>b) Praktikums- und Vorbereitungsgespräche mit dem betreuenden Hochschullehrer/der betreuenden Hochschullehrerin</li> <li>c) Themenfestlegung (basierend auf in Vorgesprächen ermittelten Vorschlägen) durch den betreuenden Hochschullehrer/die betreuende Hochschullehrerin</li> <li>b) Begleitung des Praktikums durch den betrieblichen Betreuer sowie durch den betreuenden Hochschullehrers/der betreuenden Hochschullehrerin</li> <li>d) Erstellung einer Hausarbeit durch die Studierenden</li> <li>e) Abschlussgespräch mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>f) Benotung und Abschlussgespräch mit dem betreuenden Hochschullehrer / der betreuenden Hochschullehrerin</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	

**4. Semester**

	<b>5 RE 80</b>
Modulbezeichnung	<b>Wirtschaftsrecht [BWP]</b>
Semester oder Trimester	4. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schütte
Name der/des Hochschullehrer/s	Beckmann, Doerfert, Nienaber, Oberrath, Schütte, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, vor allem des Vertragsrechts. Sie können die rechtlichen Fragestellungen einfacher Fallbeispiele aus der Praxis analysieren und die Fallbeispiele unter Verwendung grundlegender Lösungstechniken einer vertretbaren Lösung zuführen.

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure im Wirtschaftsleben (natürliche und juristische Personen, Gesellschaftsformen, praktische Aspekte des Handelsregisters)</li> <li>• Wichtige Vertragstypen</li> <li>• Stellvertretung</li> <li>• Verjährung von Ansprüchen</li> <li>• Leistungsstörungen</li> <li>• Instrumente der Kreditsicherung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Mehrings, Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts – Theorie und Praxis für Wirtschaftswissenschaftler</p> <p>Kötz, Vertragsrecht</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 80</b>
Modulbezeichnung	<b>Steuerlehre [BWP]</b>
Semester oder Trimester	4. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-/-
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute
Name der/des Hochschullehrer/s	Kraft, Stute, Werner, Teschke, Uphaus
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die Vorgehensweise zur Ermittlung der Steuerlast der Ertragssteuerarten zu beschreiben und anzuwenden. Weiterhin sind Sie in der Lage die Vorgehensweise zwischen den verschiedenen Ertragssteuerarten zu vergleichen.  Darüber hinaus sind sie in der Lage wesentliche Abweichungen zwischen Handels- und Steuerrecht zu ermitteln, zu beurteilen und bilanzpolitische Entscheidungen zu treffen.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Bereich Ertragssteuer</b></p> <p>Überblick über das deutsche Steuersystem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerarten und Steueraufkommen</li> <li>- Überblick über die wichtigsten Steuerarten</li> </ul> <p>Einkommensteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Steuerpflicht</li> <li>- Sachliche Steuerpflicht</li> <li>- Ermittlung der Steuerbemessungsgrundlage</li> <li>- Steuertarif</li> </ul> <p>Körperschaftsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Steuerpflicht</li> <li>- Sachliche Steuerpflicht</li> <li>- Ermittlung der Steuerbemessungsgrundlage</li> <li>- Steuertarif</li> </ul> <p>Gewerbsteuer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachliche Steuerpflicht</li> <li>- Ermittlung der Steuerbemessungsgrundlage</li> <li>- Steuertarif</li> </ul> <p>Besteuerung der Unternehmenstätigkeit in Abhängigkeit von der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelunternehmen</li> <li>- Kapitalgesellschaften</li> <li>- Personenhandelsgesellschaften</li> <li>- Belastungsvergleich, Einflussfaktoren auf Belastungsunterschiede</li> </ul> <p>Grundzüge des Steuerverfahrensrechts</p> <p><b>Zudem: Bilanzsteuerrecht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnermittlungsmethoden und Anwendungsbereich</li> <li>• Konzeption der Steuerbilanz</li> <li>• Bilanzierung und Bewertung der Wirtschaftsgüter</li> <li>• Bilanzierung und Bewertung der Schulden</li> <li>• Steuerfreie Rücklagen</li> <li>• Korrekturen des Bilanzergebnisses</li> <li>• Steuerbilanzpolitik</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Kraft, C./ Kraft, G.: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung</p> <p>Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen Band I, Ertrag-, Substanz und Verkehrssteuern sowie Band II Steuerbilanz</p> <p>Wöhe, G./Bieg: Die Handels- und Steuerbilanz</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 82</b>
Modulbezeichnung	<b>Prozessorganisation [BWP]</b>
Semester oder Trimester	4. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload:150 Kontaktzeit: 60 Selbststudium: 90
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden können die Ziele, Einflussgrößen und Bedingungen der Ablauforganisation erklären. Sie sind in der Lage unterschiedliche materielle und informationelle Geschäftsprozesse zu definieren, kritische Prozesse zu identifizieren sowie die Prozessfolge in zeitlicher und lokaler Hinsicht zu beschreiben.

	<p>Sie können die Bedeutung einer bereichsübergreifenden Gestaltung der Prozesse für die Wettbewerbsfähigkeit nachvollziehen und hierfür Strukturierungsansätze und Dokumentationsinstrumente nennen und anwenden.</p> <p>Sie verstehen den permanenten Unternehmenswandel als organisatorische Herausforderung und sind in der Lage, Handlungsfelder, Hemmnisse und Instrumente des Change-Managements zu erläutern. Darüber hinaus können sie Konzepte des organisationalen Lernens, der Organisationsentwicklung und des Wissensmanagement unterscheiden und die Zusammenhänge nachvollziehen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Prozessorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessmanagement als bereichsübergreifendes Organisationskonzept</li> <li>• Gründe für Prozessorientierung</li> <li>• Beschreibung von Geschäftsprozessen unter zeitlichen und örtlichen Aspekten</li> <li>• Prozessorientierte Organisationsgestaltung</li> <li>• Outsourcing von Geschäftsprozessen</li> <li>• Organisatorische Aspekte materieller und informationeller Prozesse</li> </ul> <p>Change-Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmenswandel als kontinuierlicher Prozess</li> <li>• Handlungsfelder, Hemmnisse und Konzepte</li> <li>• Controlling des organisatorischen Wandels</li> <li>• Organisationales Lernen</li> <li>• Organisationsentwicklung</li> <li>• Wissensmanagement</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Gaitanides, M.: Prozessorganisation          Kimmer, M.: Unternehmensorganisation          Scherm, E.: Organisation          Schreyögg, G.: Organisation          Schulte-Zurhausen, M.: Organisation          Vahs, D.: Organisation</p>

Modul-Nr./ Code	5 P/L 82
Modulbezeichnung	<b>Logistik [BWP]</b>
Semester oder Trimester	4. Semester
Dauer des Moduls	ein Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	N.N.
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammen- setzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der ein-bezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	In der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden einen ersten Einblick in die Logistik. Dabei wird u.a. aufgezeigt, welche Bedeutung die Logistik in der heutigen Zeit einnimmt, welche rechtlichen Aspekte



	<p>beachtet werden müssen, wie die Logistikkosten optimiert werden können und welche Aspekte bei der Logistikplanung beachtet werden müssen.</p>
Inhalte des Moduls	<p>Hierbei handelt es sich um das Grundlagenmodul in dem praxisintegrierten Studiengang BWL. In der Veranstaltung werden die Aufgaben und Funktionen im Logistikmanagementbereich dargestellt. Neben dem seminaristischen Unterricht werden die Inhalte an kleinen praxisorientierten Beispielen näher erläutert. Folgende Schwerpunkte werden in der Vorlesung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Aspekte der Logistik</li> <li>- Logistik in der betrieblichen Organisation</li> <li>- Logistikplanung</li> <li>- Logistikkosten</li> <li>- Logistikrecht</li> <li>- Einsatz von Logistikdienstleistern</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Arnhold, u.a.: Handbuch Logistik</p> <p>Gudehus: Logistik 1</p> <p>Gudehus: Logistik 2</p> <p>Plümer: Logistik und Produktion</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 43</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxismodul IV</b>
Semester oder Trimester	4. Semester
Dauer des Moduls	„Kurzes Praxismodul“: Innerhalb von ca. 13 Wochen: 150 Stunden Work-
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	Pflichtteilnahme nach der Theoriephase des 4. Semesters
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute, Uphaus
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N., je nach betreutem Thema variabel
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	150 Std.
SWS	-
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bericht (§ 23 Abs. 4 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Das Modul ist unbenotet.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die entspre- chend des Studienverlaufs erworbenen theoreti- schen Kenntnisse in der betrieblichen Praxis an- zuwenden.  Darüber hinaus sind Sie in der Lage praktische betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu ana- lysieren, zu beurteilen und Handlungsempfehlun- gen abzuleiten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im sog. „kurzen“ Praxismodul werden die Studierenden durch <b>praktische Mitarbeit im Praxisbetrieb</b> an die berufliche Tätigkeit einer Betriebswirtin/eines Betriebswirtes herangeführt.</p> <p>Unter Orientierung an den zuvor in den Theoriephasen vermittelten Inhalten des Studienverlaufs sollen die Studierenden mit den Anforderungen der betriebswirtschaftlichen Praxis konfrontiert werden. Ihnen werden Beobachtungen und praktische Erfahrungen ermöglicht und ggf. eigene Entscheidungsspielräume eingeräumt.</p> <p>Die Anleitung der praktischen Tätigkeit erfolgt durch einen betrieblichen Betreuer und wird durch die Lehrenden bei Bedarf unterstützt.</p> <p>Das Praktikum beinhaltet folgende zentrale Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vereinbarung der Bedingungen des Praktikums und Vorbereitungsgespräche mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>b) Begleitung des Praktikums durch einen betrieblichen Betreuer und bedarfsorientierte Unterstützung durch einen Lehrenden</li> <li>c) Nachweis der praktischen Tätigkeit durch tabellarische Aufzählung der durchgeführten Tätigkeiten (Nachweis über die Durchführung des „kurzen“ Praxismoduls).</li> <li>d) Abschlussgespräch mit dem betrieblichen Betreuer</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	

**5. Semester**

Modul-Nr./ Code	<b>5 VWL 82</b>
Modulbezeichnung	<b>Makroökonomie und Wirtschaftspolitik [BWP]</b>
Semester oder Trimester	5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Pannenberg
Name der/des Hochschullehrer/s	Pannenberg, von Rüden, Carstensen, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktstunden: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p>	<p>Die Studierenden können grundlegende makroökonomische Prozesse skizzieren und beschreiben. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage theoretische Vorstellungen zu makroökonomischen Beziehungen nachzuvollziehen, zu analysieren und zu bewerten sowie auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen anzuwenden.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe</li> <li>• Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Analyse gesamtwirtschaftlicher Kennzahlen</li> <li>• Bruttoinlandsprodukt</li> <li>• Erfassung der Lebenshaltungskosten</li> <li>• Arbeitsmarktindikatoren             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einkommens- und Beschäftigungstheorie</li> </ul> </li> <li>• Gütermarkt</li> <li>• Geld- und Finanzmärkte</li> <li>• IS-LM-Modell</li> <li>• IS-LM-Modell der offenen Volkswirtschaft</li> <li>• Arbeitsmarkt</li> <li>• AS-AD Modell             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wirtschaftspolitik</li> </ul> </li> <li>• Fiskalpolitik</li> <li>• Geldpolitik</li> <li>• Arbeitsmarktpolitik</li> <li>• Außenhandel</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Blanchard, Illing: Makroökonomie</p> <p>Mankiw: Makroökonomik</p> <p>Mussel: Einführung in die Makroökonomie</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 WI 82</b>
Modulbezeichnung	<b>ERP Systeme [BWP]</b>
Semester oder Trimester	5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	- formale Prüfungsvoraussetzungen: keine - inhaltliche Voraussetzungen: der Besuch der Module CFR81, CFR82 und WI 81 ist empfehlenswert
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Wiemann
Name der/des Hochschullehrer/s	Schäfermeier, Wiemann, NN
Lehrsprache	deutsch (bei Gastreferenten evtl. Englisch)
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload:-150 Stunden Kontaktzeit: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, ggf. mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, die Struktur und spezifische Arbeitsweise integrierter betriebswirtschaftlicher Standardsoftware (ERP-Software) zu verstehen und in unterschiedlichen betrieblichen Geschäftsprozessen praktisch anzuwenden.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Einführung in das ERP Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geld- und Güterkreislauf des Unternehmens mit Informationsschicht</li> <li>- ERP-Systeme (Ziel, Konzeption, Probleme)</li> <li>- Strukturierung von ERP-Systemen</li> <li>- Integrationsformen</li> <li>- Konzepte der integrierten Datenverarbeitung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessorientierung</li> <li>- Redundanzreduktion</li> <li>- Dualität von realwirtschaftlichen und informativischen Prozessen</li> </ul> </li> </ul> <p>Überblick über die Kernmodule von ERP-Systemen (betriebswirtschaftliche Aufgaben, Komponenten, Organisationseinheiten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalwirtschaft</li> <li>- Vertrieb</li> <li>- Materialwirtschaft</li> <li>- Produktionsplanung und –steuerung</li> <li>- Finanzwesen</li> <li>- Controlling</li> </ul> <p>Durchführung von Fallstudien (Die Module werden anhand von übergreifenden Geschäftsprozessen vorgestellt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stammdaten-Fallstudie</li> <li>- Fallstudie Controlling (internes ReWe)</li> <li>- Fallstudie Logistik (Industrieunternehmen)</li> <li>- Fallstudie Dienstleistungsprozesse</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht, Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Am Beispiel eines bereits eingerichteten ERP-Systems einer Modellfirmengruppe wird gezeigt, wie Geschäftsprozesse durchgängig und modulübergreifend umgesetzt werden. Ein Teil der Veranstaltung wird in Form von Praktika angeboten. Im begleitenden Praktikumsteil (2h/Woche) steht für je 2 Studierende ein Rechnerarbeitsplatz mit entsprechender Softwareausstattung zur Verfügung.</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Gronau, N.: Enterprise resource planning Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen.</p> <p>Mertens, P.: Integrierte Informationsverarbeitung 1 - Operative Systeme in der Industrie</p> <p>Shtub, A.: Enterprise Resource Planning (ERP): The Dynamics of Operations Management.</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MG 83</b>
Modulbezeichnung	<b>Unternehmensführung [BWP]</b>
Semester oder Trimester	5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Carstensen
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, Wördenweber, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit mit Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmer haben nach Abschluss der Veranstaltung ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aus den ersten Semestern vertieft, können Sachverhalte betriebswirtschaftlich analysieren, betriebswirtschaftliche Aussagen kritisch hinterfragen und haben die ganzheitliche Sicht des Unternehmens kennengelernt.



<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Vorzugsweise geht es um Themen im operativen und strategischen Management und Controlling.                  U. a. werden die folgenden Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmens- und Bereichsziele,</li> <li>- Zielsysteme</li> <li>- Planung und Kontrolle</li> <li>- informationelle Fundierung der Planung,</li> <li>- grundlegende Methoden und Techniken der Planung</li> <li>- Kennzahlen und Kennzahlensysteme</li> <li>- Controlling</li> <li>- Kosten- und Erfolgsmanagement-Konzepte</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Müller-Stewens, G., Lechner, C.: Strategisches Management                  Welge/AI-Laham: Strategisches Management                  Macharzina/Wolf: Unternehmensführung</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 81</b>
Modulbezeichnung	<b>Marketing-Management [BWP]</b>
Semester oder Trimester	5. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Schmid/N.N
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 150 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 90 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Nach dem Besuch der Lehrveranstaltung verstehen die Studierenden den Aufbau moderner Marketingkonzepte. Die Studierenden kennen unterschiedliche Verfahrensweisen und Zusammenhänge hinsichtlich der Entwicklung konsistenter Marketingzielsysteme, Marketingleitbilder, Marketingstrategien sowie der optimalen Marketingmixgestaltung. Außerdem sind die Studierenden mit den Grundfragen des Marketingcontrolling und der Marketingorganisation vertraut.

	<p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz, auch komplexe marketingpolitische Fragestellungen im Gesamtzusammenhang erkennen und angemessen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewerten und lösen zu können.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Grundfragen strategischer Unternehmensführung</p> <p>Ausgewählte Verfahren der Strategiebestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenszykluskonzept</li> <li>• Gap-Analyse</li> <li>• Erfahrungskurvenkonzept</li> <li>• Portfolio-Analyse</li> <li>• Pims-Modell</li> <li>• Wertschöpfungskette</li> <li>• Balance Scorecard</li> </ul> <p>Grundlagen und Aufbau eines Marketing-Konzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketingziele <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marketingzielsysteme</li> <li>- Marketingleitbilder</li> <li>- Grundfragen der Operationalisierung der Marketingziele</li> </ul> </li> <li>• Marketingstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktfeldstrategien</li> <li>- Marktstimulierungsstrategien</li> <li>- Marktparzellierungsstrategien</li> <li>- Marktarealstrategien</li> </ul> </li> <li>• Bestimmung des Marketing-Mix <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundprobleme der Optimierung des Marketing-Mix</li> <li>- Grundlegende Beziehungen zwischen den Marketing-Instrumenten</li> <li>- Ansätze zur Optimierung des Marketing-Mix</li> </ul> </li> </ul> <p>Marketingcontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen des (Marketing-)Controlling</li> <li>- Strategische Aufgaben</li> <li>- Operative Aufgaben</li> </ul> <p>Marketingorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Aspekte der Marketingorganisation</li> <li>- Key-Account-Manager</li> <li>- Produktmanager</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	

Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Backhaus, Schneider: Strategisches Marketing, Becker: Marketingkonzeption, Hom- burg/Krohmer: Marketingmanagement, Rein- ecke/Janz: Marketingcontrolling, v. d. Oelsnitz: Marktorientierte Organisationsgestaltung
---	--

Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 44</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxismodul V</b>
Semester oder Trimester	5. Semester
Dauer des Moduls	„Kurzes Praxismodul“: Innerhalb von ca. 13 Wochen: 150 Stunden Work-
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Pflichtteilnahme nach der Theoriephase des 5. Semesters
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute, Uphaus
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N., je nach betreutem Thema variabel
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	150 Std.
SWS	-
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bericht (§ 23 Abs. 4 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Das Modul ist unbenotet.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die entspre- chend des Studienverlaufs erworbenen theoreti- schen Kenntnisse in der betrieblichen Praxis an- zuwenden.  Darüber hinaus sind Sie in der Lage praktische betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu ana- lysieren, zu beurteilen und Handlungsempfehlun- gen abzuleiten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im sog. „kurzen“ Praxismodul werden die Studierenden durch <b>praktische Mitarbeit im Praxisbetrieb</b> an die berufliche Tätigkeit einer Betriebswirtin/eines Betriebswirtes herangeführt.</p> <p>Unter Orientierung an den zuvor in den Theoriephasen vermittelten Inhalten des Studienverlaufs sollen die Studierenden mit den Anforderungen der betriebswirtschaftlichen Praxis konfrontiert werden. Ihnen werden Beobachtungen und praktische Erfahrungen ermöglicht und ggf. eigene Entscheidungsspielräume eingeräumt.</p> <p>Die Anleitung der praktischen Tätigkeit erfolgt durch einen betrieblichen Betreuer und wird durch die Lehrenden bei Bedarf unterstützt.</p> <p>Das Praktikum beinhaltet folgende zentrale Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vereinbarung der Bedingungen des Praktikums und Vorbereitungsgespräche mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>b) Begleitung des Praktikums durch einen betrieblichen Betreuer und bedarfsorientierte Unterstützung durch einen Lehrenden</li> <li>c) Nachweis der praktischen Tätigkeit durch tabellarische Aufzählung der durchgeführten Tätigkeiten (Nachweis über die Durchführung des „kurzen“ Praxismoduls).</li> <li>d) Abschlussgespräch mit dem betrieblichen Betreuer</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	

**6. Semester**

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 83</b>
Modulbezeichnung	<b>Unternehmenssimulation [BWP]</b>
Semester oder Trimester	6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	-
Modulverantwort- licher/Modulverantwortliche	Schneider
Name der/des Hochschullehrer/s	Scheider, Uphaus,N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	4
Gesamtworload und ihre Zusammenset- zung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworload: 120 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 60 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Seminararbeit, Präsentation, Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor- Studium werden die Noten für die einzelnen be- noteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits divi- diert
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge betriebswirtschaftlicher Funktionen in Unterneh- men. Sie können Methoden u.a. aus den Teilbe- reichen Rechnungswesen, Marketing, Finanzen, Controlling, Personal und Logistik integriert in Konkurrenzsituationen anwenden und die Auswir- kungen der getroffenen Entscheidungen analysie- ren und bewerten. Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Planungen unter Unsicherheit für Gesamtunternehmen arbeitsteilig und teamorien- tiert durchzuführen und eigene Werkzeuge hierfür zu entwickeln. Sie verstehen Zielkonflikte in der Unternehmensführung und können Lösungen über mehrere Perioden und unter Zeitdruck für eine Gesamtunternehmensstrategie entwickeln.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Die Simulation bildet modellhaft einen industriellen Großbetrieb ab, für den in den einzelnen Spielperioden umfassende betriebswirtschaftliche Entscheidungen auf Basis der eigenen Unternehmensziele und unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation und der konjunkturellen Entwicklung zu treffen sind.</p> <p>Neben der Simulation werden strategische Unternehmensführungskonzepte behandelt und fallweise in die Simulation einbezogen.</p> <p>Der zeitliche und inhaltliche Ablauf der Simulation gestaltet sich wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Simulation und Bildung von Arbeitsgruppen</li> <li>2. Spielrunde Periode 1</li> <li>3. Spielrunde Periode 2</li> <li>4. Grundlagen der strategischen Unternehmensführung</li> <li>5. Spielrunde Periode 3</li> <li>6. Wertorientierte Unternehmensführung</li> <li>7. Spielrunde Periode 4</li> <li>8. Marktorientierte Unternehmensführung</li> <li>9. Spielrunde Periode 5</li> <li>10. Ressourcenorientierte Unternehmensführung</li> <li>11. Spielrunde Periode 6</li> <li>12. Spielrunde Periode 7</li> <li>13. Spielrunde Periode 8</li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminar</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>EDV unterstützte Unternehmenssimulation</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Ralf Dillerup und Roman Stoi, Unternehmensführung, 2. Auflage, München 2008</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 45</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxismodul VI</b>
Semester oder Trimester	6. Semester
Dauer des Moduls	„Langes Praxismodul“: Innerhalb von ca. 13 Wochen: 300 Stunden Work-
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Pflichtteilnahme nach der Theoriephase des 6. Semesters
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studien- gänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Stute, Uphaus
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N., je nach betreutem Thema variabel
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	10
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	300 Std.
SWS	-
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Hausarbeit (§ 23 Abs. 5 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor- Studium werden die Noten für die einzelnen be- noteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage die entspre- chend des Studienverlaufs erworbenen theoretischen Kenntnisse auf praktische projektorientierte Problemstellungen bzw. Fragestellungen anzu- wenden.  Darüber hinaus sind sie in der Lage die konkreten Problemstellungen betriebswirtschaftlich und ent- sprechend der wissenschaftlichen Arbeitsweise zu analysieren, zu beurteilen und Handlungsempfeh- lungen abzuleiten.

	<p>Sie sind weiterhin in der Lage die Vorgehensweise und Ergebnisse ihrer Aufgabenstellung entsprechend der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens in Form einer Hausarbeit zu dokumentieren und darzustellen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Im sog. „langen“ Praxismodul haben die Studierenden konkrete Projekte/Fragestellungen im betriebswirtschaftlichen Kontext zu bearbeiten. Individuelle Problemstellungen sollen ganzheitlich untersucht und gelöst werden.</p> <p>Die Vorgehensweise und die Ergebnisse des Projekts/Fragestellung werden nach den Regeln der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens dokumentiert und benotet.</p> <p>Die zu bearbeitenden Themen müssen betriebswirtschaftlichen Bezug haben und sich an den Modulinhalten des Curriculums orientieren. Das Thema wird auf Vorschlag der/des Studierenden durch die Lehrenden genehmigt. Der betreuende Hochschullehrer/die betreuende Hochschullehrerin leitet unter Unterstützung der betrieblichen Betreuer die Studierenden an und überwachen die Veranstaltung.</p> <p>Das Praktikum beinhaltet folgende zentrale Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Praktikums- und Vorbereitungsgespräche mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>b) Praktikums- und Vorbereitungsgespräche mit dem betreuenden Hochschullehrer/der betreuenden Hochschullehrerin</li> <li>c) Themenfestlegung (basierend auf in Vorgesprächen ermittelten Vorschlägen) durch den betreuenden Hochschullehrer/die betreuende Hochschullehrerin</li> <li>b) Begleitung des Praktikums durch den betrieblichen Betreuer sowie durch den betreuenden Hochschullehrers/der betreuenden Hochschullehrerin</li> <li>d) Erstellung einer Hausarbeit durch die Studierenden</li> <li>e) Abschlussgespräch mit dem betrieblichen Betreuer</li> <li>f) Benotung und Abschlussgespräch mit dem betreuenden Hochschullehrer / der betreuenden Hochschullehrerin</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Praktikum</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	

**7. Semester**

Modul-Nr./ Code	<b>5 BWP 49</b>
Modulbezeichnung	<b>Bachelorarbeit</b>
Semester oder Trimester	7. Semester
Dauer des Moduls	10 Wochen
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Pflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	ganzjährig
Zugangsvoraussetzungen	Die Zugangsvoraussetzungen sind in der PO geregelt (§ 30 PO).
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	keine
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	N.N.
Name der/des Hochschullehrer/s	N.N.
Lehrsprache	
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	12
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	360 Std.
SWS	
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Schriftliche Arbeit (siehe §§ 29 – 32 PO)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Siehe § 35 Abs. 2 PO
Qualifikationsziele des Moduls	In der Bachelorarbeit stellen die Studierenden unter Beweis, dass sie in der Lage sind, praktische Probleme der Betriebswirtschaftslehre unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu analysieren und zu beurteilen. Darüber hinaus sind sie in der Lage von ihren Arbeitsergebnissen künftige betriebswirtschaftliche Verhaltensweisen abzuleiten.
Inhalte des Moduls	
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	

**Wahlpflichtmodule: Fachrich-****tung Außenwirtschaft:**

Modul-Nr./ Code	<b>5 MG 04</b>
Modulbezeichnung	<b>Cross Culture</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i. d. R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Lensing
Name der/des Hochschullehrer/s	Lensing
Lehrsprache	Englisch und/oder Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen sich einerseits ihrer eigenen Kultur bewusst werden und andererseits erkennen und bewerten können, dass zwischen ihrer eigenen Kultur und anderen Kulturkreisen teilweise erhebliche Unterschiede liegen. Ziel ist es Bewusstsein für die kulturellen Unterschiede

	<p>zu erzeugen und andererseits Verhaltensregeln zu entwickeln um eine gute Arbeitsatmosphäre zwischen den Geschäftspartnern zu erzeugen. Ferner soll ein Bewusstsein für die Gefahr der Verwendung von culture stereotypes erarbeitet und abschließend auf die Veränderungsprozesse von Kulturen im Zeitablauf hingewiesen werden.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die unterschiedlichen Modelle der cross culture Forschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Geert Hofstede</li> <li>• Nach Edward Hall</li> <li>• Nach Edward Louis</li> <li>• Nach E. Schein</li> <li>• Kluckhohn and Strodtbeck</li> <li>• Richard Lewis</li> <li>• Fons Trompanas</li> </ul> </li> <li>2. In Gruppenarbeiten die Erstellung von Fallbeispielen anhand von diversen ausgesuchten und stark voneinander abweichenden Kulturkreisen (Asien, Europa, Nord Amerika, Süd-Amerika, Afrika, arabische Welt, etc.)</li> <li>3. Erarbeiten der Kulturdimensionen je Fallbeispiel</li> <li>4. Erarbeiten der Stereotypes je Kultur ( in den behandelten Fallbeispielen) und Aufstellen von allgemeinen Verhaltensweisen mit dem Umgang der Stereotypes</li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Gastreferenten aus der Praxis</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Richard R. Gesteland: Cross Cultural Business Behavior</p> <p>Trompenaars, Fons and Hampden-Turner, Charles: Riding the waves of culture</p> <p>Hofstede, Geert: Cultures Consequences – comparing values, behaviours, institutions and organizations across Nations</p> <p>Immer die aktuellsten Auflagen</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 01</b>
Modulbezeichnung	<b>Internationales Marketing</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. International Studies in Management B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Lensing
Name der/des Hochschullehrer/s	Lensing, N.N.
Lehrsprache	Englisch und/oder Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen einerseits erkennen und bewerten können, dass wenn die Komplexität der Internationalität nicht erkannt und berücksichtigt wird das Risiko des Scheiterns auf internationalen Märkten signifikant steigt. Andererseits sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt werden solche Risiken mit einer entsprechenden Denkhaltung zu begegnen und durch die Erlernung sowie Beherrschung des Einsatzes geeigneter Instrumente erfolgreich auf dem internationalen Parkett tätig zu werden. In Abgrenzung zum nationalen Marketing wird hier der Zwei- und Mehrländerfall, der erhöhte Koordinationsaufwand sowie Rück-

	<p>kopplungen von Anbietern, Nachfragern. Konkurrenten und Institutionen, insbesondere auf Grund der unterschiedlichen Kulturhintergründe, betrachtet.</p>
Inhalte des Moduls	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in das Internationale Marketing</li> <li>2. Kontext der internationalen Marktbearbeitung</li> <li>3. Umweltanalyse als zentrale Aufgabe der internationalen Marketingforschung I</li> <li>4. Umweltanalyse als zentrale Aufgabe der internationalen Marketingforschung II</li> <li>5. Risikoanalyse im internationalen Marketing I</li> <li>6. Risikoanalyse im internationalen Marketing II</li> <li>7. Planung der internationalen Marketingziele</li> <li>8. Marktauswahlentscheidung im internationalen Marketing</li> <li>9. Der richtige Zeitpunkt für den Markteinstieg im internationalen Marketing</li> <li>10. Produktpolitik im internationalen Marketing</li> <li>11. Produktmanagement im internationalen Marketing</li> <li>12. Distributionspolitik im internationalen Marketing</li> <li>13. Preispolitik im internationalen Marketing</li> <li>14. Kommunikationspolitik im internationalen Marketing I</li> <li>15. Kommunikationspolitik im internationalen Marketing II</li> <li>16. Marktforschung im internationalen Marketing</li> <li>17. Corporate Identity im internationalen Unternehmen</li> <li>18. Messewesen in internationalen Unternehmen</li> <li>19. Markenführung in internationalen Unternehmen</li> <li>20. Marketingcontrolling im internationalen Marketing</li> <li>21. Kundenzufriedenheitsanalyse im internationalen Marketing B2B</li> <li>22. Kundenzufriedenheitsanalyse im internationalen Marketing B2C</li> <li>23. CRM/CAS Einsatzmöglichkeiten im internationalen Marketing</li> <li>24. Organisatorische Einbindung des internationalen Marketings in die Unternehmensorganisation</li> </ol>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Gastreferenten und Praxisbesuche
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Backhaus/Büschken/Voeth: Internationales Marketing  Homburg (Hrsg.): Kundenzufriedenheit, Konzepte – Methoden – Erfahrungen  Meffert/Bolz: Internationales Marketing Management  Kottler/Bliemel: Marketing Management</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 40</b>
Modulbezeichnung	<b>International Sales</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Lensing
Name der/des Hochschullehrer/s	Lensing, N.N.
Lehrsprache	Englisch und/oder Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen auf die Besonderheiten des Verkaufs im internationalen Umfeld vorbereitet werden. Dabei sind die jeweiligen Chancen und Risiken der unterschiedlichen Verkaufsformen zu berücksichtigen. Neben der Vermittlung der Anwendung von Instrumenten geht es insbesondere auch um die Verhaltensweisen und Verhandlungsformen in unterschiedlichen Kulturkreisen in den auch sehr unterschiedliche Infrastrukturen und Konsumgewohnheiten sowie Produktpräferenzen vorzufinden sind.



<p>Inhalte des Moduls</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verkaufsformen im internationalen Geschäft</li> <li>2. Vertriebsstrategieentwicklung im internationalen Vertrieb</li> <li>3. Einführung in die unterschiedlichen internationalen Distributionskanäle</li> <li>4. Der int. Distributionskanal OEM / Industrie</li> <li>5. Der int. Distributionskanal Handel (Einzel- und Großhandel)</li> <li>6. Der int. Distributionskanal DIY</li> <li>7. Der int. Distributionskanal Handwerk</li> <li>8. Der int. Distributionskanal e-commerce</li> <li>9. Multichannel Distribution</li> <li>10. Informationsbeschaffung im internationalen Vertrieb</li> <li>11. Konditionsgestaltung je internationalem Distributionskanal insbesondere Preismanagement</li> <li>12. Key Account Management im internationalen Kundenverkehr</li> <li>13. Führung von Handelsvertreter- und Reisenden - Organisationen im internationalen Vertrieb</li> <li>14. Vertriebsorganisationen (Aufbau- und Ablauforganisation) sowie deren internen Schnittstellenprobleme</li> <li>15. CRM in internationalen Vertrieb I</li> <li>16. CRM in internationalen Vertrieb II</li> <li>17. Verhandlungen im internationalen Vertrieb I</li> <li>18. Verhandlungen im internationalen Vertrieb II</li> <li>19. Aufbau und Steuerung einer Vertriebsgesellschaft</li> <li>20. Planung einer internationalen Vertriebsgesellschaft</li> <li>21. Budgetierungsprozess einer Vertriebsgesellschaft</li> <li>22. Steuerung einer internationalen Vertriebsgesellschaft</li> <li>23. Controlling einer internationalen Vertriebsgesellschaft</li> <li>24. Verhaltenstraining im internationalen Vertrieb</li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Gastreferenten aus dem Ausland</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Winkelmann: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, Ahlert/Dannenbergh/Huckemann (Hrsg.): Der Vertriebs Guide,</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MG 31</b>
Modulbezeichnung	<b>Internationales Export Management</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Lensing
Name der/des Hochschullehrer/s	Lensing, N.N.
Lehrsprache	Englisch und/oder Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 29 Abs.1 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden die Managementaspekte und Herausforderungen im internationalen Umfeld besser zu verstehen und zu bewältigen. Aufbauend auf seinem erworbenen Managementwissen wird in diesem Kurs basierend auf den unten genannten Problemkreisen auf die interkulturellen Aspekte und auf die Vorgehensweisen bzw. Einsatzmöglichkeiten der Instrumente eingegangen. Dabei liegt der Schwerpunkt

	neben den klassischen Aktionsfeldern des Exportes aus Sicht eines Industrieunternehmens insbesondere auf dem Koordinationsaspekt der Managementtätigkeiten die sich durch den Mehr-Länder-Fall ergeben.
Inhalte des Moduls	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktionsfelder des internationalen Managements</li> <li>2. Organisationsstrukturen internationaler Unternehmen</li> <li>3. internationale Joint Venture</li> <li>4. Internationale Kooperationen und Netzwerke</li> <li>5. Internationale Vertragsgestaltung</li> <li>6. Exportfinanzierung</li> <li>7. Zollpolitik und Zollrecht</li> <li>8. Strategische Unternehmensplanung internationaler Unternehmen</li> <li>9. Praktische Umsetzungsempfehlungen einer Internationalisierungsstrategie</li> <li>10. Balanced Scorecard in internationalen Unternehmen</li> <li>11. Unternehmens- und Beteiligungskauf als Markteintrittsinstrument</li> <li>12. Lizenzen als Internationalisierungskonzept I</li> <li>13. Lizenzen als Internationalisierungskonzept II</li> <li>14. Franchisingsysteme als Internationalisierungskonzept I</li> <li>15. Franchisingsysteme als Internationalisierungskonzept II</li> <li>16. Kompensationsgeschäfte</li> <li>17. Management by Objectives in internationalen Unternehmen</li> <li>18. Anforderungen an einen globalen Managertyp</li> <li>19. internationales Beschwerdemanagement I</li> <li>20. internationales Beschwerdemanagement II</li> <li>21. Internationalisierungs-Check I</li> <li>22. Internationalisierungs-Check II</li> </ol>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Gastreferenten
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Nebel, Schulz, Flohr (Hrsg.): Das Franchise System</p> <p>Kreikebaum: Organisationsmanagement internationaler Unternehmen</p> <p>Hölters (Hrsg.): Handbuch des Unternehmens- und Beteiligungskaufs</p> <p>Wiesner: Internationales Management</p>

**Fachrichtung Controlling, Finanz- und Rechnungswesen:**

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 31</b>
Modulbezeichnung	<b>Jahresabschluss und Finanzmanagement 1</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Settnik
Name der/des Hochschullehrer/s	Burchert, Koch, Schneider, Settnik, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Jahresabschluss: Vertiefung der grundlegenden Kenntnisse aus CFR 1 und 3 durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinzuziehung von aktuellen Fachaufsätzen,</li> <li>• Kommentarliteratur,</li> <li>• Finanzgerichtsentscheidungen</li> <li>• Fallstudien.</li> </ul> Erlangung von Methodenkompetenz im Umgang

	<p>mit Gesetzesauslegungen mittels Kommentarliteratur</p> <p>Finanzmanagement 1: Vertiefung der grundlegenden Kenntnisse aus CFR3 zu finanzwirtschaftlichen Fragestellungen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Jahresabschluss: Ansatzprobleme von Vermögen und Schulden dargestellt an ausgewählten Aktiva und Passiva</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</li> <li>• Grundsatz der Ansatzstetigkeit und seine Durchbrechung</li> <li>• Ansatzwahlrechte</li> <li>• Ausschüttungssperren</li> <li>• Rückstellungen</li> <li>• Steuerlatenzen</li> </ul> <p>Bewertungsprobleme von Vermögen und Schulden dargestellt an ausgewählten Aktiva und Passiva</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertungswahlrechte</li> <li>• Dauerhafte Wertminderungen im Anlagevermögen</li> </ul> <p>Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten ausgewählter Rechtsformen</p> <p>Finanzmanagement 1: Aufgaben und organisatorische Einbindung</p> <p>Analyse der Finanzmärkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Teilmärkte</li> <li>• Finanzkrise und Regulierungsbedarf</li> </ul> <p>Liquiditätsproblematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen der Liquidität</li> <li>• Bedeutung der Liquiditätssicherung</li> </ul> <p>Instrumente der situativen Liquiditätsplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liquiditätsstatus</li> <li>• Cash Management</li> <li>• Kurzfristige Finanzplanung</li> </ul> <p>Managerial Budgeting als integraler Ansatz zwischen Finanzplanung und anderen Teilplanungen</p> <p>Instrumente der strukturellen Finanzplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kapitalbindungsplan</li> <li>• Originäre Kapitalflussrechnung</li> <li>• Indirekte Planung der strukturellen Liquidität auf Basis des Jahresabschlusses</li> <li>• Planbilanzen und Planerfolgsrechnungen als Grundlage einer strategischen Finanzplanung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht, Übungen</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	

<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Prätsch, J. u.a.: Finanzmanagement</p> <p>Walz, H., Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung</p> <p>Küting, K.: Das neue deutsche Bilanzrecht - Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)</p> <p>Baetge, J.: Bilanzen</p> <p>Küting/Weber: Handbuch der Rechnungslegung</p>
---	---

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 32</b>
Modulbezeichnung	<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kenter
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, Wördenweber, N. N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit mit Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten zum Aufbau und zur Nutzung der Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung für die Ziele des Controllings. Dieses Modul gehört zusammen mit 5 CFR 33 zu den grundlegenden Modulen dieses Schwerpunktes und sollte nach Möglichkeit zu Beginn des Studiums der Vertiefungsrichtung gehört werden.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Ausbau traditioneller Kosten- und Leistungsrechnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung von Systemen der Plankostenrechnung</li> <li>• Weiterentwicklung von Systemen der Teilkostenrechnung</li> </ul> <p>Kostenmanagement als systematische Kostenbeeinflussung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkt- und Produktionsprogrammorientiertes Kostenmanagement</li> <li>• Prozessorientiertes Kostenmanagement</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Coenenberg, A. G., u. a.: Kostenrechnung und Kostenanalyse,</p> <p>Freidank, C.: Kostenrechnung</p> <p>Haberstock, L., Breithecker, V.: Kostenrechnung II. (Grenz-) Plankostenrechnung</p> <p>Kilger, W., u. a.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung</p> <p>Schweitzer, M., Küpper, H.-U.: Systeme der Kostenrechnung und Erlösrechnung.</p> <p>Zimmermann, W., u. a.: Betriebliches Rechnungswesen. Bilanz- und Erfolgsrechnung – Kosten- und Leistungsrechnung – Wirtschaftlichkeits- und Investitionsrechnung</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 33</b>
Modulbezeichnung	<b>Strategisches Controlling</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kenter
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben Wissen und Kenntnisse auf dem Gebiet des Strategischen Controllings und erkennen Zusammenhänge zum Strategischen Controlling und Spezialthemen im Controlling sowie zu anderen betrieblichen Funktionen. Dieses Modul gehört zusammen mit 5 CFR 34 zu den grundlegenden Modulen dieses Schwerpunktes und sollte nach Möglichkeit zu Beginn des Studiums der Vertiefungsrichtung gehört werden.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische Analyse der Makro-Umwelt und der Branche</li> <li>- Strategische Analyse der Unternehmung</li> <li>- Arten und Entwicklung von Strategien</li> <li>- Wertorientiertes Management</li> <li>- Implementierung von Strategien</li> <li>- Corporate Governance</li> <li>- Strategische Kontrolle und Strategische Performance-Messung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Bea, F.X./ Haas, J.: Strategisches Management</p> <p>Grant, R.M./ Nippa, M.: Strategisches Management. Analyse, Entwicklung und Implementierung von Unternehmensstrategien</p> <p>Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele – Prozesse – Verfahren</p> <p>Müller-Stewens, G./ Lechner, C.: Strategisches Management. Wie strategische Initiativen zum Wandel führen.</p> <p>Welge, M./ Al-Laham, A.: Strategisches Management.</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 34</b>
Modulbezeichnung	<b>Operatives Controlling</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kenter
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, Wördenweber, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben Wissen und Kenntnisse auf dem Gebiet des Operativen Controllings und erkennen Zusammenhänge zum Strategischen Controlling und Vertiefungen im Controlling sowie zu anderen betrieblichen Funktionen. Dieses Modul gehört zusammen mit 5 CFR 33 zu den grundlegenden Modulen dieses Schwerpunktes und sollte nach Möglichkeit zu Beginn des Schwerpunkt-Studiums gehört werden.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Operatives Unternehmenscontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzahlenanalyse</li> <li>- Kennzahlensysteme</li> <li>- Kosten- und Budgetplanung und -kontrolle</li> <li>- Risikocontrolling (Grundlagen)</li> <li>- Konzerncontrolling</li> <li>- Internationales Controlling (Grundlagen)</li> </ul> <p>Operatives Funktionscontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffungs-Controlling</li> <li>- Logistik-Controlling</li> <li>- Produktionscontrolling</li> <li>- Marketing-Controlling</li> <li>- Finanz- und Investitions-Controlling</li> <li>- Personal-Controlling</li> </ul> <p>Projektcontrolling</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Küpper, H.-U.: Controlling. Konzeption, Aufgaben und Instrumente</p> <p>Lachnit, L./ Müller, St.: Unternehmenscontrolling. Managementunterstützung bei Erfolgs-, Finanz-, Risiko- und Erfolgspotentialsteuerung</p> <p>Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. Grundlagen einer systemgestützten Controlling-Konzeption</p> <p>Scheld, G.: Controlling im Mittelstand. Bd. 2: Unternehmenscontrolling</p> <p>Weber, J./ Schäffer, U.: Einführung in das Controlling</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 35</b>
Modulbezeichnung	<b>Informationsmanagement</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kenter
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor- Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Der Controller trägt im Unternehmen die Hauptverantwortung für die informatorische Versorgung der Managements. Dazu bedient er sich weitgehend rechnergestützter Methoden und Instrumente. Daher ist es das Ziel der Veranstaltung, sowohl Wissen und Kenntnisse hinsichtlich der Unterstützung des Controllings durch die Informationstechnologie als auch bezüglich des speziellen Controllings der IT-Funktion im Unternehmen zu vermitteln. Der vorherige Besuch der Veranstaltungen CFR 33 und CFR 34 ist sinnvoll, aber nicht Bedingung.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Controlling als informationszentrierte Querschnittsfunktion</li> <li>2. IT-Controlling             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Effizienz und Effektivität</li> <li>b. Instrumente des IT-Controllings                 <ol style="list-style-type: none"> <li>i. Strategische Instrumente</li> <li>ii. Operative Instrumente</li> <li>iii. Methoden des IT-Projekt-Controllings</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>3. DV-Unterstützung des Controllings             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Anforderungen an eine DV-Unterstützung</li> <li>b. Grundlegende Tools                 <ol style="list-style-type: none"> <li>i. Spreadsheets</li> <li>ii. Business Intelligence</li> <li>iii. Simulation</li> <li>iv. Data Warehousing</li> <li>v. Künstliche Intelligenz</li> <li>vi. Integrierte Systeme (z.B. SAP R/3)</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>4. Übungen zu ERP-Systemen (SAP R/3)</li> <li>5. Übungen zu Data Warehousing</li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Im zweiten Teil Online-Übungen</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Horvath, Peter: Controlling</p> <p>Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichte</p> <p>Sachse, Joost: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 36</b>
Modulbezeichnung	<b>Bilanzanalyse und -gestaltung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Settnik
Name der/des Hochschullehrer/s	Settnik, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen ein fundiertes Grundwissen zur zielgerichteten Gestaltung der externen Rechnungslegung durch das Management unter Einhaltung nationaler bzw. internationaler Normen erwerben sowie Maßnahmen der Aufbereitung und Auswertung von Informationen aus Jahresabschluss und ergänzenden Unterlagen im Hinblick auf die Erkenntnisziele desjenigen, der die Analyse vornimmt oder für den sie vorgenommen wird, kennen lernen und anwenden können.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Bilanzpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele</li> <li>• Instrumente             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhaltsgestaltung (zeitliche Verschiebung von Transaktionen, rein bilanzpolitisch motivierte Maßnahmen)</li> <li>- Sachverhaltsdarstellung (Wahrnehmung von expliziten Wahlrechten, Ausschöpfung von Ermessensspielräumen)</li> </ul> </li> </ul> <p>Bilanzanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbereitung des Jahresabschlusses</li> <li>• Traditionelle Kennzahlenanalyse             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzahlen</li> <li>- Kennzahlensysteme</li> </ul> </li> <li>• Empirisch fundierte Ansätze             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskriminanzanalyse</li> <li>- Praktische Ansätze</li> </ul> </li> <li>• Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Vermögensstruktur</li> <li>- Analyse der Kapitalstruktur</li> <li>- Liquiditätsanalyse</li> </ul> </li> <li>• Erfolgswirtschaftliche Bilanzanalyse             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisanalyse</li> <li>- Rentabilitätsanalyse</li> <li>- Wertschöpfungsanalyse</li> </ul> </li> <li>• Strategische Bilanzanalyse</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Coenenberg, A. u.a.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse</p> <p>Küting, K., Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 38</b>
Modulbezeichnung	<b>Finanzmanagement 2</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Settnik
Name der/des Hochschullehrer/s	Burchert, Lenz, N.N.
Lehrsprache	deutsch und/oder englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur oder mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen ausgewählte Theorien zum Finanzmanagement beschreiben und entsprechende Instrumente anwenden können. Die Studierenden können das Wissen zu finanzwirtschaftlichen Problemstellungen vertiefen. Dabei geht es darum, dass sie im Bereich der theoretischen Grundlagen ein erweitertes Verständnis für finanzwirtschaftliche Zusammenhänge entwickeln. Sie sollen ausgewählte fundamentale theoretische Modelle wie das

	<p>Markowitzmodell oder das Capital Asset Pricing Modell interpretieren können.</p> <p>Die Studenten sollen auf finanzmathematischer Grundlage Anleihen bewerten können. Ein wesentliches Ziel ist es, dass Aufbau und Bewertungskonstruktion von Derivaten, insbesondere zu Hedgingzwecken, erlernt werden. Sie sollen in der Lage sein, geeignete Instrumente auszuwählen und deren Chancen und Risiken abzuschätzen.</p>
Inhalte des Moduls	<p>Anleihemanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barwertkonzept und Zinsstruktur</li> <li>• Duration und Konvexität</li> </ul> <p>Portfolio-Modelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio-Selection-Modell nach Markowitz             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rendite- und Risikokennzahlen</li> <li>- Effiziente Portfolios und Optimierung</li> </ul> </li> <li>• Capital Asset Pricing Model (CAPM)</li> </ul> <p>Performance Messung</p> <p>Derivate und Risikoabsicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unbedingte Termingeschäfte             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forwards und FRAs</li> <li>- Futures und Swaps</li> </ul> </li> <li>• Bedingte Termingeschäfte             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optionen</li> <li>- Caps und Floors</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristische Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Albrecht, P., Maurer, R.: Investment- und Risikomanagement</p> <p>Keuper, F.: Finanzmanagement</p> <p>Steiner, P., Bruns, C.: Wertpapiermanagement;</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 40</b>
Modulbezeichnung	<b>Internationales Controlling</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6.Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kenter
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Globalisierung nahezu sämtlicher Branchen und Geschäfte führt zu einer Zunahme der Wettbewerbsintensität und stellt eine große Herausforderung für die Unternehmen dar. Die Veranstaltung will eine Verbesserung des Verständnisses von Controllern/innen für die besonderen Probleme einer internationalen Geschäftstätigkeit vermitteln und den Erwerb vertiefter Kenntnisse zum Aufbau und zur Nutzung von Controllingssystemen und -methoden und -

	<p>techniken im internationalen Kontext ermöglichen.</p> <p>Der vorherige Besuch der Veranstaltungen CFR 33 und CFR 34 ist sinnvoll, aber nicht Bedingung.</p>
Inhalte des Moduls	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Internationalen Managements</li> <li>2. Internationalisierungsstrategien</li> <li>3. Organisation international tätiger Unternehmen</li> <li>4. Ausgewählte Aspekte des Internationalen Managements</li> <li>5. Internationales Controlling und Finanz- und Währungsmanagement             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Besonderheiten bei internationaler Geschäftstätigkeit</li> <li>b. Controlling ausländischer Tochtergesellschaften                 <ol style="list-style-type: none"> <li>i. Kennzahlen und Kennzahlensysteme</li> <li>ii. Behandlung von Währungsschwankungen in Planung und Kontrolle</li> <li>iii. Behandlung des Erfolgsausweises in verschiedenen Ländern</li> <li>iv. Transferpreise und langfristige Steuerung</li> </ol> </li> <li>c. Controlling in MNU                 <ol style="list-style-type: none"> <li>i. Weltweites Risikomanagement</li> <li>ii. Länderübergreifendes Informations- und Wissensmanagement</li> <li>iii. Individualisierung von Erfolgsbeurteilungskriterien</li> <li>iv. Management von Währungsrisiken</li> <li>v. Global Asset Management</li> <li>vi. Internationales Cash Management</li> <li>vii. Langfristige Finanzierung in MNU</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>6. Planung, Durchführung und Kontrolle internationaler Akquisitionen</li> </ol>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Im zweiten Teil: Online-Übungen
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Allgemeine Controllingliteratur:</p> <p>Horvath, Peter: Controlling</p> <p>Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichte</p>

	<p>Sachse, Joost: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement</p> <p>Spezielle Literatur:</p> <p>Appelrath, H.-J./ Ritter, J.: R/3-Einführung. Methoden und Werkzeuge.</p> <p>Lusti, Markus: Data Warehousing und Data Mining.</p>
--	---

Modul-Nr./ Code	<b>5 CFR 41</b>
Modulbezeichnung	<b>Risiko-Management</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kenter
Name der/des Hochschullehrer/s	Kenter, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Globalisierung nahezu sämtlicher Branchen und Geschäfte führt zu einer Zunahme der Wettbewerbsintensität und stellt eine große Herausforderung für die Unternehmen dar. Die Veranstaltung will eine Verbesserung des Verständnisses von Controllern/innen für die besonderen Probleme einer internationalen Geschäftstätigkeit vermitteln und den Erwerb vertiefter Kenntnisse zum Aufbau und zur Nutzung von Controllingssystemen und –methoden und –

	<p>techniken im internationalen Kontext ermöglichen.</p> <p>Der vorherige Besuch der Veranstaltungen CFR 33 und CFR 34 ist sinnvoll, aber nicht Bedingung.</p>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>I. Risiko – Begriff und Definition <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Risiko in der Entscheidungstheorie</li> <li>2. Risiko in der BWL und im modernen Risiko-Management</li> </ul> </li> <li>II. Gesetzliche Anforderungen an ein betriebliches Risiko-Management</li> <li>III. Risiko und Planung</li> <li>IV. Risikofelder</li> <li>V. Risiko und Krise</li> <li>VI. Phasen des Risiko-Managements</li> <li>VII. Risikoerkennung <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Einsatz von Früherkennungssystemen</li> <li>2. Szenario-Technik</li> <li>3. Einzelinstrumente</li> </ul> </li> <li>VIII. Risikobewertung</li> <li>IX. Risikohandhabung - Risiko-Management im engeren Sinne</li> <li>X. Risiko-Reporting</li> <li>XI. Informationsmanagement für das Risiko-Management</li> <li>XII. Organisation des Risiko-Managements und Corporate Governance</li> <li>XIII. Risiko und wertorientierte Unternehmensführung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Praktische Übungen zur Szenario-Technik und Simulation
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Horvath, Peter: Controlling</p> <p>Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichte</p> <p>Sachse, Joost: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement</p> <p>Gleißner, Werner: Grundlagen des Risikomanagements im Unternehmen</p> <p>Wolf, Klaus; Runzheimer, Bodo: Risikomanagement nach KonTraG</p>

**Fachrichtung Produktion und Logistik:**

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 31</b>
Modulbezeichnung	<b>Logistik 1</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Plümer, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, Projektarbeit, Präsentation, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der ein-bezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden erhalten einen Überblick über Logistiksysteme. Die dort kennengelernten Grundlagen werden dann an praktischen Beispielen überprüft und in praxisorientierten Projekten in Unternehmen (z.B. bei Miele, ThyssenKrupp) umgesetzt. Die erarbeiteten Lösungen müssen anschließend u.a. vor der Geschäftsleitung begründet und verteidigt werden. Die Projektarbeiten und die Präsentationen finden in der Regel in Grup-



	penarbeiten statt. Zusätzlich findet ein reger Informationsaustausch in Fachgesprächen mit den Mitarbeitern des jeweiligen Unternehmens statt. Durch die Werksbesichtigungen wird das Verständnis über logistische Zusammenhänge erhöht.
Inhalte des Moduls	<p>Hierbei handelt es sich um das Grundlagenmodul in der Vertiefungsrichtung. In der Veranstaltung werden die Aufgaben und Funktionen von Logistiksystemen dargestellt. Neben dem seminaristischen Unterricht werden konkrete Projekte in Unternehmen durchgeführt. Die Schwerpunktsetzung des Unterrichts richtet sich nach der jeweiligen Projektlage. Nach der Projektbearbeitung müssen die Ergebnisse präsentiert werden.</p> <p>Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Logistiksysteme</li> <li>- Transportsysteme</li> <li>- Lagersysteme</li> <li>- Kommissioniersysteme</li> <li>- Verpackungssysteme</li> <li>- Informationssysteme</li> <li>- Einsatz von Logistiksystemen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Plümer: Logistik und Produktion</p> <p>Jünemann: Materialfluss und Logistik</p> <p>Jünemann: Materialflusssysteme</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 32</b>
Modulbezeichnung	<b>Logistik 2</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Plümer, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, Projektarbeit, Präsentation, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden erhalten einen Überblick im Bereich der Beschaffungs- und Entsorgungslogistik. Die dort kennengelernten Grundlagen werden dann an praktischen Beispielen überprüft und in praxisorientierten Projekten in Unternehmen (z.B. bei Miele, ThyssenKrupp) umgesetzt. Die erarbeiteten Lösungen müssen anschließend u.a. vor der Geschäftsleitung begründet und verteidigt werden. Die Projektarbeiten und die Präsentationen finden in der Regel in Gruppenarbeiten statt. Zusätzlich findet ein reger Informationsaustausch

	in Fachgesprächen mit den Mitarbeitern des jeweiligen Unternehmens statt. Durch die Werksbesichtigungen wird das Verständnis über logistische Zusammenhänge erhöht.
Inhalte des Moduls	<p>In der Veranstaltung werden moderne Methoden und Hilfsmittel zur Beherrschung der betriebswirtschaftlichen Problemstellungen im Logistikbereich dargestellt. Neben dem seminaristischen Unterricht werden konkrete Projekte in Unternehmen durchgeführt. Die Schwerpunktsetzung des Unterrichts richtet sich nach der jeweiligen Projektlage. Nach der Projektbearbeitung müssen die Ergebnisse präsentiert werden.</p> <p>Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische Planung</li> <li>- Strategische Analysen</li> <li>- Zielbildung</li> <li>- Bewertung und Auswahl von Logistikstrategien</li> <li>- Implementierung von Logistikstrategien</li> <li>- Grundlagen der Beschaffungslogistik</li> <li>- Bestimmungskriterien im Rahmen der Beschaffungslogistik</li> <li>- Grundlagen der Entsorgungslogistik</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Selbststudium
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Plümer: Logistik und Produktion</p> <p>Jünemann: Materialfluss und Logistik</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 33</b>
Modulbezeichnung	<b>Logistik 3</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Plümer, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, Projektarbeit, Präsentation, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden erhalten einen Überblick im Bereich der Produktions- und Distributionslogistik. Die dort kennengelernten Grundlagen werden dann an praktischen Beispielen überprüft und in praxisorientierten Projekten in Unternehmen (z.B. bei Miele, ThyssenKrupp) umgesetzt. Die erarbeiteten Lösungen müssen anschließend u.a. vor der Geschäftsleitung begründet und verteidigt werden. Die Projektarbeiten und die Präsentationen finden in der Regel in Gruppenarbeiten statt. Zusätzlich findet ein reger Informationsaustausch

	in Fachgesprächen mit den Mitarbeitern des jeweiligen Unternehmens statt. Durch die Werksbesichtigungen wird das Verständnis über logistische Zusammenhänge erhöht.
Inhalte des Moduls	<p>In der Veranstaltung wird die Optimierung des Materialflusses u. a. mit Hilfe von Simulationsinstrumenten dargestellt. Neben dem seminaristischen Unterricht wird ein Planspiel durchgeführt und es finden Unternehmensbesichtigungen statt. In Projektarbeiten werden die Sachverhalte vertieft. Nach der Projektbearbeitung müssen die Ergebnisse präsentiert werden.</p> <p>Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Produktionslogistik</li> <li>- Planung des Fabriklayouts</li> <li>- PPS-Systeme</li> <li>- Materialflussgestaltung</li> <li>- Einsatz von Simulationsinstrumenten im Materialfluss</li> <li>- Grundlagen der Distributionslogistik</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Plümer: Logistik und Produktion</p> <p>Jünemann: Materialflusssysteme</p> <p>Schmidt: Simulationstechnik für Produktion und Logistik</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 34</b>
Modulbezeichnung	<b>Produktionsmanagement 1</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Steinfatt, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Zunächst sollen die Studierenden einen Überblick über die praktischen Problem- und Aufgabenfelder des Produktionsbereiches gewinnen.  Die Studierenden lernen die wesentlichen Hilfsmittel der produktionsnahen Unternehmensbereiche kennen, erproben ihre Anwendung an praktischen Beispielen und können ihre Einsatzmöglichkeiten einschätzen und beurteilen.

	Aufgrund des Wissens und Verstehens der grundlegenden Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Produktionsplanung sind die Studierenden in der Lage, eine kritische Meinung bezüglich der Anwendung theoretischer Konzepte zu entwickeln und diese in der Praxis eigenständig anzuwenden.
Inhalte des Moduls	<p>Inhalte sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Hilfsmittel/Methoden der produktionsnahen Unternehmensbereiche <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung</li> <li>• Arbeitsvorbereitung</li> <li>• Fertigung und Montage</li> <li>• Auftragsannahme und -bearbeitung</li> </ul> </li> <li>• Auftragsabwicklung</li> <li>• Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme und ihre Einführung</li> <li>• Produktionsplanung und -steuerung (PPS) <ul style="list-style-type: none"> <li>• PPS-Ziele</li> <li>• PPS-Vorgehensweise</li> <li>• Produktionsprogrammplanung</li> <li>• Auftragsgenerierung</li> <li>• Programm- und Verbrauchsorientierung</li> <li>• Kostenoptimale Bestellmenge</li> <li>• Termin- und Kapazitätsplanung</li> <li>• Produktionssteuerung</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Ebel: Produktionswirtschaft Oeldorf/Olfert: Materialwirtschaft

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 35</b>
Modulbezeichnung	<b>Produktionsmanagement 2</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Steinfatt, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Projektarbeit, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen anhand praxisorientierter Problemstellungen zielgerichtet auf die beruflichen Anforderungen von Betriebswirten im Produktionsumfeld vorbereitet werden.  Ein Schwerpunkt liegt in der Befähigung der Studierenden ihr fachliches Wissen selbständig zu vertiefen und auf unterschiedliche Problemstellungen anzuwenden und anzupassen.  Die Studierenden lernen effektiv und effizient in



	<p>Gruppen zu arbeiten, dazu gehört u.a. die Organisation von Arbeitsgruppen, die zielorientierte Kommunikation in Arbeitsgruppen und die Umsetzung und Durchsetzung von Entscheidungen.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der eigenständigen Gestaltung von fachlichen Präsentationen und in der Begründung und Verteidigung ihrer Problemlösungen.</p>
Inhalte des Moduls	<p>In der Veranstaltung werden Logistik- und Produktionsmanagementkonzepte in produktionsnahen Unternehmensbereichen behandelt, insbesondere am Beispiel der Auftragsabwicklung.</p> <p>Neben dem seminaristischen Unterricht werden konkrete Projekte, ggf. in Zusammenarbeit mit Unternehmen, durchgeführt. Die Schwerpunktsetzung des Unterrichts richtet sich nach der jeweiligen Projektlage. Im Anschluss an die Projektbearbeitung müssen die Ergebnisse präsentiert werden. Inhalte sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von betrieblichen Produktionsmanagementkonzepten</li> <li>• Analyse und Redesign von Geschäftsprozessen im Produktionsumfeld</li> <li>• Entwicklung von Reporting- und Kennzahlensystemen für produktionsnahe Unternehmensbereiche</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Selbststudium, Projektarbeit
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Plümer: Logistik und Produktion</p> <p>Kummer: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 36</b>
Modulbezeichnung	<b>Produktionsmanagement 3</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Steinfatt, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Präsentation, mündliche Prüfung, Projektarbeit, Klausur, Hausarbeit,
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen anhand praxisorientierter Problemstellungen zielgerichtet auf die beruflichen Anforderungen von Betriebswirten im Produktionsumfeld vorbereitet werden.  Ein Schwerpunkt liegt in der Befähigung der Studierenden ihr fachliches Wissen selbständig zu vertiefen und auf unterschiedliche Problemstellungen anzuwenden und anzupassen.  Dazu gehört die Sammlung, Bewertung und Inter-

	<p>pretation von (bezüglich der Aufgabenstellung) relevanten Informationen, sowie die Ableitung individueller fachbezogener Positionen.</p> <p>Außerdem erwerben die Studierenden Kompetenzen in der eigenständigen Gestaltung von fachlichen Präsentationen und in der Begründung und Verteidigung ihrer Problemlösungen.</p>
Inhalte des Moduls	<p>In der Veranstaltung werden verschiedene praxisnahe Problemschwerpunkte aus dem Produktionsbereich behandelt. Dabei setzen sich die Studierenden im Rahmen von Projekten detailliert mit aktuellen Themenstellungen auseinander.</p> <p>Bezüglich dieser Schwerpunktthemen werden z.B. Aspekte erarbeitet wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historie</li> <li>• Begriffsinhalte</li> <li>• Abgrenzung zu anderen Themenbereichen</li> <li>• Anwendungsvoraussetzungen</li> <li>• Vor- und Nachteile, praktische Bedeutung</li> <li>• Mögliche zukünftige Entwicklungen</li> </ul> <p>Schwerpunktthemen sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bullwhip Effekt</li> <li>• Business Reengineering</li> <li>• Computer aided Quality Assurance (CAQ)</li> <li>• Continuity Management</li> <li>• Expertensysteme (XPS)</li> <li>• Gesamtanlageneffektivität (OEE)</li> <li>• Kanban</li> <li>• Key Performance Indicators (KPI)</li> <li>• Gruppenarbeit in der Produktion</li> <li>• Qualitätsmanagementsysteme</li> <li>• Radio-frequency identification (RFID)</li> <li>• Supply-Chain-Management (SCM)</li> <li>• Vendor managed Inventory (VMI)</li> <li>• Workflow Management</li> <li>• XYZ-Analyse</li> <li>• Weitere aktuelle Themen aus dem Produktionsbereich</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Selbststudium, Projektarbeit
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Literatur je nach Themenstellung, z.B. Regber/Zimmermann: Change Management in der Produktion

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/L 37</b>
Modulbezeichnung	<b>Projektmanagement im Bereich Operations</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Teil: Project Management Teil: Praxisprojekt
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Steinfatt
Name der/des Hochschullehrer/s	Steinfatt, Plümer, N.N.
Lehrsprache	deutsch/englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, Präsentation, Projektarbeit, mündliche Prüfung, Hausarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, sich als Projektmitarbeiter und als Projektleiter, insbesondere im Produktions- und Logistikumfeld, situationsgerecht zu verhalten.  <b>Teil Project Management</b>  Dazu lernen die Studierenden die grundlegenden Theorien, Modelle und Abläufe des Projektmanagements kennen und verstehen.

	<p>Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen Hilfsmitteln und Techniken des Projektmanagements und haben erste Erfahrungen in der praktischen Anwendbarkeit gesammelt.</p> <p><b>Teil Praxisprojekt</b></p> <p>Die Studierenden können größere Projekte organisieren und eigenständig bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Hilfsmittel und Techniken des Projektmanagements parallel und situationsgerecht einzusetzen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p><b>Teil Project Management.</b> Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Hilfsmittel und Techniken des Projektmanagements</li> <li>• Projektphasen</li> <li>• Ablauf des Problemlösungsprozesses</li> <li>• Projektbeteiligte</li> <li>• Einbindung des Projektes in die Aufbauorganisation/ Projektorganisation</li> <li>• EDV-unterstützte Projektplanung</li> <li>• Projektdokumentation</li> <li>• Projektführung</li> </ul> <p><b>Teil Praxisprojekt</b></p> <p>Im Rahmen des Teilmoduls wird eine konkrete Projektplanung für ein umfangreiches Projekt durchgeführt und dabei werden, abhängig von der konkreten Aufgabenstellung, z. B. folgende Aspekte untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffungs-, Produktions- und Absatzplanung</li> <li>• Personalplanung</li> <li>• Auftragsabwicklung und Geschäftsprozessentwicklung</li> <li>• Markt- und Konkurrentenanalyse</li> <li>• Investitions-, Umsatz- und Kostenplanung</li> <li>• Berücksichtigung von rechtlichen Aspekten</li> <li>• Analysieren und Beurteilen der unternehmerischen Gesamtsituation im Zusammenhang mit Projekten aus dem Produktions- und Logistikbereich</li> </ul> <p>Anschließend müssen die Studierenden für das betrachtete Beispielprojekt einen konkreten Projektplan erstellen und präsentieren.</p>

Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Steinbuch: Projektorganisation und Projektmanagement</p> <p>Diethelm: Projektmanagement</p> <p>DeMarco/Deadline: A Novel about Project Management</p> <p>Plümer: Logistik und Produktion</p>

**Fachrichtung Marketing:**

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 31</b>
Modulbezeichnung	<b>Marktinformation</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Kaufverhalten Marktforschung
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Rössler/Stender-Monhemius/N.N
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Das Modul Marktinformation weist zwei gleichgewichtige Teile auf: Fragen des Kaufverhaltens sowie Grundlagen der Marktforschung.  Im ersten Teil (Kaufverhalten) werden die Studierenden mit den gängigen betriebswirtschaftlich ausgerichteten Theorien zur Erklärung des Kaufverhaltens von Konsumenten und Organisationen

	<p>vertraut gemacht.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls (Marktforschung) stehen die Methoden zur systematischen und objektiven Informationsgewinnung über die Absatz- und Beschaffungsmärkte im Vordergrund. Die Studierenden sollen die Bedeutung der Marktforschung für die Entdeckung von Entscheidungsproblemen, die Ermittlung von Handlungsalternativen und die Erstellung von Wirkungsprognosen für einzelne (Marketing-)Maßnahmen kennen und deren Methoden zielgerichtet anwenden lernen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Teil 1 (Kaufverhalten):</p> <p>Erklärung der Kaufentscheidungen von Konsumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intrapersonale Ansätze (z.B. persönlichkeitsbezogene Determinanten)</li> <li>• Interpersonale Ansätze (z.B. Meinungsführerverhalten)</li> </ul> <p>Erklärung der Kaufentscheidungen von Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle (z.B. Buying Center-Modell)</li> <li>• Bestimmungsfaktoren (z.B. konkurrenz-, unternehmensbezogen)</li> </ul> <p>Behandlung ausgewählter Fallstudien und spezieller Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen</p> <p>Teil 2 (Marktforschung):</p> <p>Phasen des Marktforschungsprozesses</p> <p>Methoden der Informationsgewinnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekundärforschung</li> <li>• Primärforschung</li> </ul> <p>Informationsauswertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Uni- und bivariate statistische Auswertungsverfahren</li> <li>• Multivariate statistische Auswertungsverfahren</li> </ul> <p>Absatzprognosen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Quantitative Prognosemethoden</li> </ul> <p>Qualitative Absatzprognosen</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Ludwig Berekoven: Marktforschung, Stender-Monhemius: Marketing – Grundlagen mit Fallstudien,</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 32</b>
Modulbezeichnung	<b>Marketing-Mix 1</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Produktpolitik Preispolitik
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Schmid/Stender-Monhemius/N.N
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden werden im Modul Marketing-Mix 1 mit den Submixbereichen Produktpolitik und Preispolitik vertraut gemacht. Nach dem Besuch des Moduls verfügen die Studierenden über ein grundlegendes Wissen über verschiedene Einflussfaktoren auf die unternehmerische Preisbildung und können die Prinzipien der Kosten-, Konkurrenz- und Abnehmerorientierten Preispolitik darstellen. Sie haben Kenntnisse über die voll- und teilkostenorientierte Preispolitik sowie die

	<p>retrograde Preiskalkulation erlangt und verstehen die wesentlichen Grundlagen der vertikalen und horizontalen Preisdifferenzierung. Weiterhin sind die Studierenden vertraut mit Fragestellungen aus den Bereichen der Programmgestaltung und -differenzierung. Zudem verfügen sie über vertiefte Kenntnisse im Bereich des Produktlebenszyklus und der Produktevolutionsstrategien sowie der organisatorischen Verankerung der Produktpolitik im Rahmen des Produktmanagements.</p> <p>Zur Vertiefung des Stoffes werden Fallstudien mit modulspezifischen Schwerpunkten eingesetzt.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Produktpolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Produktpolitik im Marketing-Mix</li> <li>• Strategische und operative Informationsgrundlagen (z.B. Programmplanung, Verbundeffekte etc.)</li> <li>• Produktpolitische Ziele</li> <li>• Produktpolitische Entscheidungstatbestände             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuproduktplanung (Ideensuche, Screening, Tests, Markteinführung)</li> <li>- Produktvariation und –differenzierung</li> <li>- Produktelimination</li> </ul> </li> <li>• Markenpolitik</li> <li>• Verpackungspolitik</li> <li>• Organisatorische Verankerung der Produktpolitik</li> </ul> <p>Preispolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Preispolitik im Marketing-Mix</li> <li>• Grundlegende Zusammenhänge zwischen variablen Kosten, fixen Kosten, Preis und Gewinn</li> <li>• Mikroökonomische Aspekte der Preisbildung (Preis-Absatz-Funktionen, Preiselastizitäten, Cournotscher Punkt etc.)</li> <li>• Prinzipien der Preisbildung in der betrieblichen Praxis             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenorientierte Preispolitik</li> <li>- Konkurrenzorientierte Preispolitik</li> <li>- Abnehmerorientierte Preispolitik</li> </ul> </li> <li>• Preisänderungspolitik (Skimmingstrategie, Penetrationsstrategie, Promotions)</li> <li>• Konditionenpolitik</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Meffert/Burmann/Kirchgeorg: Marketing, Diller: Preispolitik, Diller/Herrmann (Hrsg.): Handbuch Preispolitik, Simon/Fassnacht: Preismanagement,</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 33</b>
Modulbezeichnung	<b>Marketing-Mix 2</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Distributionspolitik Kommunikationspolitik
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Schmid/Stender-Monhemius/N.N
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden werden im Modul Marketing-Mix 2 mit den Submixbereichen Distributionspolitik und Kommunikationspolitik vertraut gemacht. Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse über Distributionsfunktionen, die Gestaltung des akquisitorischen Distributionssystems, ausgewählte Distributionsorgane auf Hersteller- und Absatzmittlerebene, vertikales Marketing, Efficient Consumer Response und Multi Channel Marketing. Im Teil Kommunikationspolitik verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen zu kommunikationspolitischen Zielen und

	<p>sind vertraut mit den Offline- und Online- Kommunikationsinstrumenten, der Medienselektion und Kommunikationsstrategien sowie der Kontrolle der Kommunikationswirkung. Die Studierenden können Probleme der Kommunikations- und Distributionspolitik analysieren und einschätzen und auf Basis der vermittelten Kenntnisse fallbezogene Lösungsansätze ausarbeiten und präsentieren.</p> <p>Zur Vertiefung des Stoffes werden Fallstudien mit modulspezifischen Schwerpunkten eingesetzt.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Distributionspolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand betrieblicher Distributionspolitik</li> <li>• Grundlagen der betrieblichen Distributionspolitik (Distributionsfunktionen, Gestaltung des akquisitorischen Distributionssystems, Einordnung der Distributionspolitik in das Marketing-Mix)</li> <li>• Distributionsorgane             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Distributionsorgane auf der Herstellerebene</li> <li>- Distributionsorgane auf der Absatzmittlerebene</li> <li>- Distributionshelfer</li> </ul> </li> <li>• Ausgewählte Aspekte der Absatzkanalpolitik             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertikales Marketing</li> <li>- Multi-Channel-Marketing</li> <li>- Efficient Consumer Response</li> <li>- Handelsmarken versus Herstellermarken</li> <li>- Grundprobleme des E´Commerce</li> </ul> </li> </ul> <p>Kommunikationspolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellung der Kommunikationspolitik im Marketing-Mix</li> <li>• Kommunikationspolitische Ziele</li> <li>• Kommunikationsstrategien             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Corporate Identity als Orientierungsrahmen</li> <li>- Kommunikationsstrategische Richtlinien</li> </ul> </li> <li>• Kommunikationsinstrumente             <ul style="list-style-type: none"> <li>- klassische Instrumente</li> <li>- Online-Kommunikation</li> <li>- Direktkommunikation</li> <li>- Sponsoring</li> <li>- Product Placement</li> </ul> </li> <li>• Streuplanung, Mediaselektion</li> <li>• Botschaftsgestaltung</li> <li>• Kontrolle der Kommunikationswirkung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Meffert/Burmann/Kirchgeorg: Marketing, Ahlert: Distributionspolitik,  Specht/Fritz: Distributionsmanagement, Wirtz: Handbuch Multi-Channel-Marketing,</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 34</b>
Modulbezeichnung	<b>Vertriebsmanagement</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Hasenjäger, Rössler, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen des Vertriebsmanagements. Sie verfügen dabei sowohl auf konzeptionell-strategischer als auch auf operativer Ebene über ein vertriebsspezifisches Verständnis und vertiefen bzw. ergänzen bereits erworbenes Marketingwissen auf diesem Gebiet.  Die Studierenden können die Rolle des Vertriebs im Gesamtkontext des Marketings und vor dem Hintergrund von aktuellen Marktherausforderungen

	gen einordnen. Sie können konkrete unternehmerische Problemstellungen analysieren und bewerten. Die Bedeutung eines systematisch-strukturierten Vorgehens wird erkannt. Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Problemlösungen zu erarbeiten und relevante betriebswirtschaftliche Methoden dabei kritisch zu bewerten.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen des Vertriebs</li> <li>• Elemente einer Vertriebskonzeption</li> <li>• Werkzeuge/Methoden für die Managementpraxis</li> <li>• Strategisches Vertriebsmanagement (Kunden, Marktsegmentierung und Kundenselektion, Vertriebssystemgestaltung, Vertriebsstrategien)</li> <li>• Operativ-taktisches Vertriebsmanagement (Organisation und Führung im Vertrieb, Vertriebscontrolling)</li> <li>• Informationsmanagement (Kunden – Wettbewerb – Marktentwicklung)</li> <li>• Kundenbeziehungsmanagement (Persönlicher Verkauf, Verkaufsgesprächsführung, Kundenbindungsmanagement, Beschwerden, Kundenrückgewinnung, Key Account Management)</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Bruhn: Kundenorientierung, Homburg/Wieseke: Handbuch Vertriebsmanagement  Homburg/Krohmer: Marketingmanagement,  Homburg/Schäfer/Schneider: Sales Excellence  Lang: Die Vertriebs-Offensive  Winkelmann: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 37</b>
Modulbezeichnung	<b>Markenmanagement</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes zweite Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Schmid/Stender-Monhemius/N.N
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit Fragen der Marke, der Markenbedeutung und der Führung von Marken vertraut zu machen. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse über die verschiedenen Markenführungskonzepte. Sie können die Zusammenhänge der Markenidentität und des Markenimages darstellen und anhand praktischer Beispiele anwenden. Die Studierenden können die Besonderheiten der Markenführung für Produkt- und Dienst-

	<p>leistungsmarken erläutern. Sie sind in der Lage, Markenarchitekturen und Markenportfolios zu analysieren und zu interpretieren. Zudem kennen die Studierenden die Grundlagen der MarkenScoreCard und der Bildung von Markenpräferenzen. Mit Hilfe von Fallstudien werden die theoretischen Kenntnisse gezielt vertieft und an konkreten Aufgabenstellungen eingeübt.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Markenmanagements (Rahmenbedingungen, Entwicklungsstufen, Branding)</li> <li>• Markenmanagementprozess             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der (identitätsorientierten) Markenführung</li> <li>• Ziele der Markenführung</li> <li>• Markenstrategien (Markenarchitekturen, Markenportfolios)</li> <li>• MarkenScoreCard</li> </ul> </li> <li>• Ausgewählte Aspekte zielgruppenbezogener Markenführung             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung der Markenidentität (Markennutzen, Positionierung)</li> <li>• Markenpräferenzen (Markeneinstellungen, Markentreue)</li> </ul> </li> <li>• Ausgewählte Besonderheiten der Markenführung             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Markenführung im B2B-Marketing</li> <li>• Markenführung im Dienstleistungsmarketing</li> <li>• Markenführung bei Luxusmarken</li> <li>• Führung von Arbeitgebermarken</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Bruhn (Hrsg.): Handbuch Markenführung          Esch: Strategie und Technik der Markenführung,          Esch (Hrsg.): Moderne Markenführung, Mef-          fert/Burmann/Koers (Hrsg.): Markenmana-          gement,</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 MKT 39</b>
Modulbezeichnung	<b>Spezielle Marketingformen</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	Handelsmarketing Mobile Business
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i. d. R. alle zwei Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Schmid
Name der/des Hochschullehrer/s	Öztürk, Schmid, N.N.
Lehrsprache	Deutsch, optional englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Das Modul „Spezielle Marketingformen“ zielt darauf ab, den Studierenden einen Überblick über ausgewählte Besonderheiten des Marketings zu geben. Dies geschieht am Beispiel des Mobile Business und des Handelsmarketing, die jeweils gleichgewichtig behandelt werden.  Durch die intensive Beschäftigung mit den Besonderheiten des (Einzel-)Handels erwerben die

	<p>Studierenden ein breites Verständnis für die spezifischen Probleme des Handels als Absatzpartner der Konsumgüterhersteller. Sie werden vertraut gemacht mit den spezifischen Lösungsansätzen des Handelsmarketing und sind nach dem Besuch der Veranstaltung in der Lage, auch komplexe Fragestellungen im Rahmen des Handelsmarketings angemessen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bewerten zu können.</p> <p>Im Teil Mobile Business geht es primär darum, die neuen Instrumente des „Mobile Marketings“ darzustellen. Hierbei ist es wichtig zu verstehen, dass neben dem klassischen Marketing auch andere Formen der Kundenansprache im heutigen Marketingmix nicht mehr wegzudenken sind. Vor allem bei der Ansprache von Jugendlichen sollte Mobile Marketing im Marketingmix eingebettet sein. Die Studierenden erarbeiten sich grundlegendes Wissen des Mobile Marketings, erlangen Kenntnis über dessen Theorien und haben dieses Wissen an praktischen Beispielen überprüft. Dabei haben sie auch ein kritisches Verständnis des Marketinginstruments Mobile Marketing erworben. Sie sind in der Lage, die wesentlichen Prinzipien des Mobile Marketings und die daraus entstehenden Vorteile und Herausforderungen einschätzen zu können. Studenten, die später im Marketingbereich arbeiten wollen, sollten dieses Instrument und seine Anwendungen kennen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Teil 1: Handelsmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungstendenzen im Handel</li> <li>• Standortpolitik</li> <li>• Sortimentspolitik</li> <li>• Betriebstypenpolitik</li> <li>• Organisationsformen des Einzelhandels</li> <li>• Warenpräsentationspolitik</li> <li>• Ladengestaltung</li> <li>• Handelsspezifische Fragen der Entgeltpolitik</li> <li>• Handelsspezifische Fragen der Kommunikationspolitik</li> </ul> <p>Teil 2: Mobile Business</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Grundlagen und Grundbegriffe             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funk, Frequenzen, Netze (GSM, GPRS, UMTS)</li> </ul> </li> <li>• Wirtschaftliche Grundlagen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertschöpfung, Erlösmodelle, Marktstrategien</li> </ul> </li> <li>• Mobile Anwendungsszenarien             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Communities, Mehrwertdienste, LBS, M-Payment</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobile Marketing             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien, Partnerschaften, Einsatz, Effektivität</li> </ul> </li> <li>• Sicherheit             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiken, Security vs. Safety</li> </ul> </li> </ul> <p>Zur Vertiefung des Stoffes werden Aufgaben und Fallstudien mit für Handelsunternehmen bedeutsamen marketingrelevanten Fragestellungen und Kampagnen zum Mobile Marketing eingesetzt.</p>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht.
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Wolfgang Oehme: Handelsmarketing,              Hans-Peter Liebmann/Joachim Zentes: Handelsmanagement,              Jörg Zobel: Mobile Business und M-Commerce - Die Märkte der Zukunft erobern              Lukas Leonhardt: Mobile Marketing im Marketing-Mix</p>

**Fachrichtung Personal und Organisation:**

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 31</b>
Modulbezeichnung	<b>Betriebsorganisation 1</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Bc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Detmers, Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Mit dem ersten Wahlpflichtmodul im Themenkreis Betriebsorganisation in der Vertiefungsrichtung Personal und Organisation erhalten die Studierenden einen Überblick über grundlegende Sichtweisen, Fragestellungen und Aufgaben der Betriebsorganisation und entwickeln ein Verständnis für die komplexen Zusammenhänge im Rahmen der aufbauorganisatorischen Struktur-

	<p>rung eines Unternehmens. Sie werden in die Lage versetzt, aktuelle organisatorische Entwicklungslinien der Praxis auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse aus den einschlägigen Organisationstheorien adäquat zu beurteilen und die Schnittstellen zum Personalmanagement nachzuvollziehen.</p> <p>Der seminaristische Unterricht wird ergänzt durch die Behandlung kleiner Fallstudien und Aufgaben, die von den Studierenden vorwiegend im Selbststudium und Arbeitsgruppen zu lösen sind und der Vertiefung sowie Anwendung des Lehrstoffes auf praktische betriebliche Situationen dienen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung: Institutioneller und instrumenteller Organisationsbegriff</li> <li>• Organisation, Disposition und Improvisation</li> <li>• Prinzip des organisatorischen Gleichgewichts</li> <li>• Aktionssystem der Organisation</li> <li>• Grundlegende organisationstheoretische Ansätze</li> <li>• Organisationsbezogene Konzepte und Entwicklungslinien</li> <li>• Organisationsentwicklung</li> <li>• Formale und informale Organisation</li> </ul> <p>Aufbauorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese: Gliederungsprinzipien und Zentralisierungsformen</li> <li>• Stellenbildung, Stellenarten, Stellenmerkmale</li> <li>• Aufbaugestaltung: Abteilungen, Hierarchie und Gremien</li> <li>• Organisationsformen: funktionale Organisation, divisionale Organisation, Matrixorganisation, Holdingorganisation, Produktmanagement</li> <li>• Dokumentationsformen organisatorischer Regelungen: Stellenbeschreibung, Organigramm, Funktionsdiagramm, Führungsgrundsätze</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Klimmer, M.: Unternehmensorganisation</p> <p>Vahs, D.: Organisation</p> <p>Schreyögg, G.: Organisation</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 32</b>
Modulbezeichnung	<b>Personalwirtschaft 1</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Detmers, Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Mit dem ersten Wahlpflichtmodul im Themenkreis Personalwirtschaft in der Vertiefungsrichtung Personal und Organisation erhalten die Studierenden einen Überblick über grundlegende Sichtweisen, Aufgaben und Lösungsansätze der betrieblichen Personalwirtschaft im Rahmen der Unternehmensführung. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis für die vernetzten interdisziplinären – auch sozialen – Aspekte des Einsatzes personeller Ressourcen. Thematisch werden

	<p>insbesondere Fragestellungen der Planung, Rekrutierung Auswahl und Eingliederung von Mitarbeitern behandelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, aktuelle Herausforderungen des Personalmanagements und seines Selbstverständnisses in der Praxis auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse adäquat zu beurteilen und die Schnittstellen zur Betriebsorganisation nachzuvollziehen.</p> <p>Der seminaristische Unterricht wird ergänzt durch die Behandlung von Fallstudien und Aufgaben, die von den Studierenden vorwiegend im Selbststudium und Arbeitsgruppen zu lösen sind und der Vertiefung sowie Anwendung des Lehrstoffes auf praktische betriebliche Situationen dienen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Begriffsklärungen</li> <li>• Herausforderungen und Entwicklung der betrieblichen Personalwirtschaft</li> </ul> <p>Gestaltungsbereiche und Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Funktionsfelder der Personalwirtschaft</li> <li>• Personalwirtschaftliche Ziel und Entscheidungen</li> <li>• Unternehmens- und Personalpolitik</li> <li>• Organisation der Personalwirtschaft</li> <li>• Personalinformationssysteme</li> </ul> <p>Personalplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendigkeit und Formen</li> <li>• Individual- und Kollektivplanung</li> </ul> <p>Personalbeschaffung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalmarketing</li> <li>• Beschaffungswege</li> <li>• Beschaffungsarten</li> <li>• Analyse von Bewerbungen</li> <li>• Vorstellungsgespräch</li> <li>• Auswahl- und Testverfahren</li> <li>• Beteiligungsrechte des Betriebsrates</li> <li>• Abschluss von Arbeitsverträgen</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Becker, M.: Personalwirtschaft</p> <p>Berthel, J./ Becker, F.: Personal-Management</p> <p>Bröckermann, R.: Personalwirtschaft</p> <p>Kolb, M.: Personalmanagement</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 33</b>
Modulbezeichnung	<b>Arbeitsrecht</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Benning, Oberrath, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der ein-bezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden lernen die rechtlichen Grundlagen des Arbeitsrechts kennen und können diese auf Fallbeispiele aus der Praxis anwenden.
Inhalte des Moduls	Grundkenntnisse des Individualarbeitsrecht und des kollektiven Arbeitsrechts bezogen auf die Personalarbeit, insbes. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsbestimmungen</li> <li>• Begründung des Arbeitsverhältnisses</li> <li>• Inhalt des Arbeitsverhältnisses, insbes. die gegenüber dem allgemeinen Zivilrecht beste-</li> </ul>



	<p>henden Besonderheiten (z.B. Lohn ohne Arbeit insbes. bei Krankheit und Urlaub, Beschränkung der Arbeitnehmerhaftung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion, Aufgaben und Rechte des Betriebsrats</li> <li>• Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge, insbes. ihre Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse</li> <li>• Beendigung des Arbeitsverhältnisses, insbes. Kündigungsrecht und Beteiligung des Betriebsrats daran</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Dütz: Arbeitsrecht</p> <p>Kokemoor/Kreissl: Arbeitsrecht (Arbeitsbücher Wirtschaftsrecht)</p> <p>Wörlen/Kokemoor: Arbeitsrecht</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 35</b>
Modulbezeichnung	<b>Personalwirtschaft 2</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.Sc. Wirtschaftsinformatik B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Detmers, Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Mit dem zweiten Wahlpflichtmodul im Themenkreis Personalwirtschaft in der Vertiefungsrichtung Personal und Organisation erweitern die Studierenden ihre bereits erworbenen Kenntnisse zur Planung und Gewinnung im Bereich der Einführung, des Einsatzes, der Beurteilung und Freistellung von Mitarbeitern. Sie entwickeln für konkrete Fragestellungen in diesen Funktionsfeldern das erforderliche Problemverständnis und erarbeiten geeignete Lösungsansätze. In diesem

	<p>Zusammenhang werden unterschiedliche in der Praxis eingesetzte Instrumente und Verfahrensweisen kritisch erörtert und auf neue Fallbeispiele angewandt. Die Studierenden erlangen die Kompetenz, auch komplexe Situationen im personalwirtschaftlichen Kontext zu erkennen und angemessen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten.</p> <p>Der seminaristische Unterricht wird ergänzt durch die Behandlung kleiner Fallstudien und Aufgaben, die von den Studierenden vorwiegend im Selbststudium und Arbeitsgruppen zu lösen sind und der Vertiefung sowie Anwendung des Lehrstoffes auf praktische betriebliche Situationen dienen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Personaleinführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Begriffsklärungen</li> <li>• Herausforderungen und Entwicklung der betrieblichen Personalwirtschaft</li> <li>• Selbstverständnis der Personalwirtschaft</li> </ul> <p>Personaleinsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuweisung und Anpassung von Stellen</li> <li>• Zeitwirtschaft</li> <li>• Entgelt</li> <li>• Personalcontrolling</li> </ul> <p>Personalbeurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Ziele</li> <li>• Arten und Methoden</li> <li>• Beurteilungsfehler</li> <li>• Beurteilungsgespräch</li> </ul> <p>Personalfreistellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen des Personalabbaus</li> <li>• Arten und Rahmenbedingungen</li> <li>• Organisatorischer Ablauf</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Becker, M.: Personalwirtschaft</p> <p>Berthel, J./ Becker, F.: Personal-Management</p> <p>Bröckermann, R.: Personalwirtschaft</p> <p>Kolb, M.: Personalmanagement</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 37</b>
Modulbezeichnung	<b>Personalmanagement mit SAP HCM</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Buschjost, Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	In dieser Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden einen Einblick in die Anwendungsmöglichkeiten eines DV-unterstützten Personalmanagements-Systems. Am Beispiel des integrierten Softwareprogramms SAP mit der Komponente HCM (Human Capital Management) werden ausgewählte personalwirtschaftliche Funktionen vorgestellt, erläutert und unmittelbar anhand von konkreten Fällen umgesetzt. Zudem erwerben die Studierenden not-

	<p>wendige Kenntnisse hinsichtlich Architektur und Organisation des Systems.</p> <p>Durch praktische, am DV-System durchzuführende Übungen im Anschluss an die als Blockveranstaltung konzipierte Einführung erhält der Studierende die Möglichkeit, die theoretisch erworbenen Kenntnisse mit den Anforderungen der Praxis zu verknüpfen und einen Aufgabenkatalog selbständig zu bearbeiten.</p>
Inhalte des Moduls	<p>Einführung und Übersicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des SAP-HR-Systemumfangs</li> <li>• Navigation und Bedienung in SAP</li> <li>• Begriffsdefinitionen</li> </ul> <p>Personaladministration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzeige und Pflege von Personalstammdaten</li> <li>• Einsatz der SAP-Personalbeschaffung</li> <li>• Einstellung von Mitarbeitern im System</li> </ul> <p>Personalabrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der SAP-Personalabrechnung</li> <li>• Durchführung der Folgeaktivitäten (Steuer, Sozialversicherung, DEÜV, Buchungsüberleitung, etc.)</li> </ul> <p>Zeitwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeiterfassung in SAP</li> </ul> <p>Customizing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung der SAP-Standardsoftware</li> <li>• Architektur und Organisation der Systemlandschaft</li> </ul> <p>Auswertungen mit SAP-HCM</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reportingwerkzeuge in SAP</li> <li>• Statistiken und Bescheinigungen</li> </ul> <p>Organisationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbildung der Unternehmensorganisation</li> </ul> <p>Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EDV unterstützte Personalentwicklung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Übungen
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Jörg, E./Junold, A./Renneberg, K.-P., Praxishandbuch SAP-Personalwirtschaft: SAP ERP HCM effizient und sicher anwenden</p> <p>Edinger, J./Haßmann, R./Heitz, G Personalabrechnung mit SAP</p> <p>Figaj, H.-J./Haßmann, R./Junold, A. HR-Reporting mit SAP</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 P/O 38</b>
Modulbezeichnung	<b>Personalentwicklung und organisationales Lernen</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	B.Sc. Wirtschaftspsychologie B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Herzig
Name der/des Hochschullehrer/s	Franken, Herzig, N.N.
Lehrsprache	deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die steigende Bedeutung des Wissens und Lernens für den langfristigen Erfolg von Unternehmen in der globalen Wissensgesellschaft stellt neue Anforderungen an die Organisation und an das Personalmanagement. Die Studierenden sollen die Notwendigkeit und Formen des lebensbegleitenden Lernens als interdisziplinäre Problematik erkennen bzw. gestalten lernen.  Das Modul wird zur Hälfte als seminaristischer

	<p>Unterricht zur Vermittlung von Begriffen und Theorien und zur anderen Hälfte als Seminar mit selbstständiger Arbeit der Studierenden durchgeführt. Jede Studierendengruppe erarbeitet eine Fragestellung, deren Ergebnisse präsentiert und mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam diskutiert werden.</p>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalentwicklung (Bedeutung und Elemente, Problemfelder und Ziele, Träger und Aufgaben, Bereiche und Formen, Konzeption und Phasen, Durchführung und Transfer von Maßnahmen, Evaluation, Organisationsentwicklung)</li> <li>- Anforderungen der Wissensgesellschaft an Unternehmen und Belegschaften</li> <li>- Individuelles Lernen und Lernpsychologie</li> <li>- Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Praxis</li> <li>- Gruppenlernen</li> <li>- Ideenarbeit in Unternehmen</li> <li>- Organisationales Lernen</li> <li>- Wissenspotenziale gewinnen und fördern</li> <li>- Wissensmanagement im Unternehmen</li> <li>- Lernfördernde Unternehmenskultur</li> <li>- Lernnetzwerke und Open Learning</li> <li>- Best Practices aus der Unternehmenspraxis</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht und Seminar
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Argyris, C.; Schön, D. A.: Die lernende Organisation</p> <p>Becker, M.: Personalentwicklung</p> <p>Franken, S.; Brand, D.: Ideenmanagement für intelligente Unternehmen</p> <p>Thom, N.: Moderne Personalentwicklung</p>

**Fachrichtung Betriebliche Steuerlehre und Unternehmensprüfung:**

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 31</b>
Modulbezeichnung	<b>Nationale Unternehmensbesteuerung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Kraft, Werner, Stute, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die wichtigsten Ertragsteuerarten (ESt, KSt, Gewerbesteuer) und die Ermittlung ihrer jeweiligen Bemessungsgrundlagen sollen beherrscht werden. Zudem soll die Gesamtsteuerbelastung von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsform sowohl bei den grundlegenden Rechtsformen wie auch bei Kombinationsformen ermittelt und analysiert werden können, um daraus Gestaltungsempfehlungen abzuleiten.



<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Ertragsteuern der Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkommensteuer mit Ertragsteuerbilanz</li> <li>- Körperschaftsteuer</li> <li>- Gewerbesteuer vom Ertrag</li> </ul> <p>Besteuerung nationaler Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelunternehmen</li> <li>- Personengesellschaften</li> <li>- Kapitalgesellschaften</li> </ul> <p>Besteuerung besonderer Unternehmensformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mischformen (GmbH &amp; Co.KG)</li> <li>- Betriebsaufspaltung</li> </ul> <p>Steuerliche Gestaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organschaft</li> <li>- Übertragung von Unternehmensvermögen</li> <li>- Umstrukturierungen</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht, Fallstudien</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Gastvorträge von Praktikern zu aktuellen Problemstellungen</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Jacobs, O.H.: Unternehmensbesteuerung und Rechtsform          Schreiber, U.: Besteuerung der Unternehmen          Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Band I: Ertrag-, Substanz und Verkehrsteuern          Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Band II: Steuerbilanz          Horschitz/ Groß/ Weidner: Bilanzsteuerrecht und Buchführung</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 32</b>
Modulbezeichnung	<b>Internationale Unternehmensbesteuerung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Kraft/Stute/Werner/N.N.
Lehrsprache	Deutsch, fallweise auch Englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die grundlegenden Methoden zu Vermeidung von Doppelbesteuerungen anwenden lernen. Die steuerlichen Konsequenzen von ausländischen Investitionen in Deutschland (inbound investments) sowie von inländischen Investitionen im Ausland (outbound investments) sollen erarbeitet und auf komplexe Fallgestaltungen angewendet werden können. Dabei sollen die steuerlichen Konsequenzen mit und ohne Bestehen eines

	<p>DBA beherrscht werden. Unter Beachtung des Europarechts und der Maßnahmen gegen Minderbesteuerung sollen steueroptimale Gestaltungen für die internationale Unternehmenstätigkeit analysiert werden.</p>
Inhalte des Moduls	<p>Grundlagen der Internationalen Unternehmensbesteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Doppel- und Minderbesteuerung</li> <li>- Unilaterale Maßnahmen gegen Doppel- und Minderbesteuerungen</li> <li>- Doppelbesteuerungsabkommen</li> <li>- Europarecht</li> </ul> <p>Besteuerung ausländischer Investoren in Deutschland (Inbound Investments) jeweils mit und ohne Vorhandensein eines DBA</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Direktgeschäfte ausländischer Investoren</li> <li>- Inländische Betriebsstätten</li> <li>- Kapitalgesellschaftsbeteiligungen</li> <li>- Steueroptimale Gestaltungen</li> </ul> <p>Besteuerung der Auslandstätigkeit von inländischen Investoren (Outbound Investments) jeweils mit und ohne Vorhandensein eines DBA</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Direktgeschäfte im Ausland</li> <li>- Auslandsbetriebsstätten</li> <li>- Beteiligungen an ausländischen Kapitalgesellschaften</li> <li>- Steueroptimale Gestaltungen</li> </ul> <p>Internationale Erfolgsabgrenzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationale Verrechnungspreise</li> <li>- Ermittlung des Betriebsstättenerfolgs</li> </ul> <p>Maßnahmen gegen Minderbesteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wegzugsbesteuerung</li> <li>- Hinzurechnungsbesteuerung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Gastvorträge zu aktuellen Fragestellungen
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Cloer, A./ Lavrelashvili, N.: Einführung in das Europäische Steuerrecht mit den 50 wichtigsten Fällen zu den direkten Steuern</p> <p>Haase, Florian: Internationale und Europäisches Steuerrecht</p> <p>Jacobs, O.H.: Internationale Unternehmensbesteuerung</p> <p>Mössner et.al.: Steuerrecht international tätiger Unternehmen</p> <p>Scheffler, W.: Internationale betriebswirtschaftliche Steuerlehre</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 33</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxisseminar Steuern</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Kraft, Stute, Werner, N.N.
Lehrsprache	Deutsch, fallweise auch Englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Hausarbeit/ Seminararbeit mit Präsentation, ggf. Projektarbeit, ggf. Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen erworbenes theoretisches Wissen auf komplexe Fallgestaltungen anwenden und komplexe steuerliche Fälle lösen können, um daraus eine Handlungsempfehlung für Mandanten ableiten zu können. Die thematischen Schwerpunkte können je nach Aktualität gewählt werden. Die Arbeitsergebnisse sollen sowohl in schriftlicher Form als auch mündlich präsentiert werden. Neben den fachlichen Zielen sollen damit auch Schlüssel-

	<p>qualifikationen verfestigt werden, insbesondere Teamarbeit, Präsentation, Verhandlungsführung, Arbeitsorganisation und Zeitmanagement.</p>
Inhalte des Moduls	<p>Die folgenden Themen sind als Beispiele zu verstehen, die je nach Aktualität und Schwerpunktsetzung Gegenstand der Veranstaltung sein können:</p> <p>Steuerbilanzpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele der Steuerbilanzpolitik</li> <li>- Instrumente der Steuerbilanzpolitik</li> <li>- Wirkungsanalyse</li> </ul> <p>Unternehmensumstrukturierung aus steuerlicher Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmenskonzentration</li> <li>- Ausgliederung von Unternehmensteilen</li> <li>- Holdingstrukturen</li> </ul> <p>Steuerliche Optimierung der Unternehmensgründung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsformwahl</li> <li>- Standortwahl</li> <li>- Unternehmensorganisation</li> </ul> <p>Steuerliche Gestaltungen bei Personengesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung der Aufnahme neuer Gesellschafter</li> <li>- Auflösung/ Realteilung von Personengesellschaften</li> <li>- Gestaltung der Unternehmensnachfolge</li> </ul> <p>Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsformwahl</li> <li>- Finanzierungsentscheidungen</li> <li>- Investitionsentscheidungen</li> <li>- Nationale und internationale Standortwahl</li> </ul> <p>Steuerliche Gestaltungen im Konzern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organschaft</li> <li>- Umstrukturierung zur Verlustnutzung</li> <li>- Konzernaufbau</li> </ul> <p>Steueroptimale Unternehmensfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdfinanzierung</li> <li>- Selbstfinanzierung</li> <li>- Eigenfinanzierung</li> <li>- Hybride Finanzierungsformen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	

<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Schreiber, U.: Besteuerung der Unternehmen, Kaminski, B./ Strunk, G.: Einfluss von Steuern auf unternehmerische Entscheidungen, Schaumburg, H (Hrsg.): Internationales Umwandlungssteuerrecht, Schneider, D.: Steuerlast und Steuerwirkung, Söffing, A./ Thümmel R. (Hrsg.): Praxishandbuch der Unternehmensgestaltung</p>
---	---

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 34</b>
Modulbezeichnung	<b>Besteuerungsverfahren und Unternehmenssteuern</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Kraft, Werner, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, die verfahrensrechtlichen Besonderheiten der Steuererhebung in ihren vielfältigen Ausprägungen zu erkennen und bestimmte Einzelfragen im Hinblick auf das Rechtsschutzbedürfnis des einzelnen Steuerpflichtigen nach den Vorschriften der AO oder FGO umsetzen zu können. Insbesondere auf die Grundfragen des außergerichtlichen Rechtsbehelfsverfahrens wie auch die Korrekturvorschriften.

	ten ist dabei schwerpunktmäßig und in ihrer praktischen Relevanz einzugehen. Fallbeispiele ergänzen die Betrachtungen.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerverfahrensrecht und Festsetzungsverfahren</li> <li>• Korrektur von Verwaltungsakten</li> <li>• Rechtsbehelfsverfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Außergerichtliches Rechtsbehelfsverfahren</li> <li>- Rechtliches Gehör, Verböserungsverbot</li> <li>- Aussetzung, Ruhen des Verfahrens</li> <li>- Erörterung des Sach- und Rechtsstands</li> <li>- Fristsetzung u. Bindungswirkung</li> <li>- Rechtsbehelfsbefugnis bei Feststellungsbescheiden</li> <li>- Hinzuziehung u. Einspruchsentscheidung</li> <li>- Gerichtliches Rechtsbehelfsverfahren</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen des Erhebungsverfahrens und Außenprüfung</li> <li>• Steuerstraft- und Steuerordnungswidrigkeiten</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. BFH/FG-Besuch, Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Eigendorf, M.: Abgabenordnung            Friemel, R.; Schiml, K.: Lehrbuch der Abgabenordnung            Ax, R.; Große, T.; Cämmerer, J.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung            Helmschrott, H.; Schaeberle, J.: Abgabenordnung            Sikorski, R.; Wüstenhöfer, U.: Abgabenordnung</p>



Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 35</b>
Modulbezeichnung	<b>Sonstige Unternehmenssteuern, insb. Umsatzsteuer</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Kraft, Werner, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, grundlegende verkehrssteuerlichen Problembereiche der Unternehmensbesteuerung zu erkennen und einer sachgerechten Lösung unter Anwendung der einschlägigen Rechtssystematik zuzuführen. Dabei sind die damit verbundenen Rechtsfragen sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext zu untersuchen. Besonderheiten der Rechtsharmonisierung in Europa wie auch die Rechtsprechung des EuGH sind zu beachten.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Anwendungsbereiche und Rechtsgrundlagen der sonstigen Unternehmenssteuern, dargestellt am vorliegenden Beispiel der Umsatzbesteuerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Systematik der Umsatzbesteuerung             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatbestände der Umsatzsteuer</li> <li>- Steuerbefreiungen</li> <li>- Steuerbemessungsgrundlage</li> <li>- Steuersätze</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen des Abzugs von Vorsteuern             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Voraussetzungen des Vorsteuerabzugs</li> <li>- Ausschluss vom Vorsteuerabzug</li> <li>- Berichtigung des Vorsteuerabzugs</li> <li>- Spezieller Ausschluss des Vorsteuerabzugs</li> </ul> </li> <li>• Besteuerungsverfahren und Besonderheiten</li> <li>• Grenzüberschreitende Umsatzbesteuerung im Binnenmarkt</li> <li>• Übungsfälle und Einzelfragen</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Hahn, V.; Kortschak, H.-P.: Lehrbuch der Umsatzsteuer. In Steuerfachkurs              Jacob, W.: Umsatzsteuer              Lippross, O.-G.: Umsatzsteuer              Reiß, W.: Umsatzsteuerrecht. In: Alpmann und Schmidt Studienskripte</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 37</b>
Modulbezeichnung	<b>Prüfung des Einzelabschlusses</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Stute, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Mit dem Modul im Vertiefungsbereich Unternehmensprüfung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Eindruck über die technische Vorgehensweise im Rahmen der Prüfung anhand von verschiedenen Prüffeldern des Einzelabschlusses.  Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Belegung des Moduls in der Lage selbstständig wesentliche Fragestellungen im Rahmen einzel-

	<p>ner Prüffelder zu erkennen und einer prüferischen Lösung zuzuführen. Ziel ist es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu auszubilden selbstständig Problembereiche innerhalb der Rechnungslegung nach HGB zu erkennen und zu prüfen.</p> <p>Der seminaristische Unterricht wird ergänzt durch die Behandlung kleiner Fallstudien und Aufgaben, die von den Studierenden im Selbststudium und ggf. Arbeitsgruppen zu lösen sind und der Vertiefung sowie Anwendung des Lehrstoffs auf praktische Prüfungssituationen dienen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Bilanzierung und Prüfung der Aktiva sowie zugehörige Teile der Gewinn- und Verlustrechnung Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kasse,</li> <li>- Sachanlagevermögen und Abschreibungen</li> <li>- Immaterielles Vermögen und Abschreibungen</li> <li>- Finanzanlagen und Finanzergebnis</li> <li>- Vorratsvermögen und Bestandsveränderungen</li> </ul> <p>Bilanzierung und Prüfung der Passiva sowie zugehörige Teile der Gewinn- und Verlustrechnung Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenkapital</li> <li>- Rückstellungen</li> </ul> <p>Übergreifende Bilanzierungs- und Prüfungssachverhalte sowie zugehörige Teile der Gewinn- und Verlustrechnung: Insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bankguthaben/Bankverbindlichkeiten sowie Zinsen</li> <li>- Forderungen/Verbindlichkeiten</li> <li>- Latente Steuern und Steueraufwand</li> <li>- Währungsumrechnungen</li> </ul> <p>Besondere Prüfungsgegenstände: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapitalflussrechnung</li> <li>- Eigenkapitalveränderungsrechnung</li> <li>- Segmentberichterstattung</li> <li>- Anhang</li> <li>- Lageberichterstattung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht, Fallstudien</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Gastvorträge von Praktikern zu aktuellen Problemstellungen</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Wegen der kurzen Halbwertszeit des Stoffs und der dazugehörigen Fachliteratur ist die Literaturbasis in kurzen Abständen neu festzulegen.</p>

	<p>Literatur zur Unternehmensprüfung</p> <p>Basisliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- IDW-Prüfungsstandards (Loseblattwerk)</li><li>- Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen</li></ul> <p>Vertiefungsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- WP Handbuch Bd. 1/ Bd. 2</li><li>- Krommes, Werner, Handbuch Jahresabschlussprüfung</li></ul> <p>Literatur zur Rechnungslegung</p> <p>Basisliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Baetge/Kirsch/Thiele, Bilanzen</li><li>- Coenenberg/Haller/Schultze, Jahresabschluss- und Jahresabschlussanalyse,</li></ul> <p>Vertiefungsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ellrott, Förschle, Kozikowski, Winkeljohann, Beck'scher Bilanzkommentar</li></ul>
--	--

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 39</b>
Modulbezeichnung	<b>Prüfung der internationalen Rechnungslegung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Stute, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Mit diesem freiwilligen Wahlmodul im Vertiefungsbereich Unternehmensprüfung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Eindruck über die Besonderheiten der Prüfung von Abschlüssen, welche nach internationaler Rechnungslegung erstellt wurden  Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Belegung des Moduls in der Lage Bilanzierungssachverhalte nach den Regelungen der internati-

	<p>onalen Rechnungslegung IFRS abzubilden. Der Umgang mit den Originalstandards wird Ihnen dargestellt. Daneben werden wesentliche Abweichungen zum Handelsrecht erläutert.</p> <p>Der seminaristische Unterricht wird ergänzt durch die Behandlung kleiner Fallstudien und Aufgaben, die von den Studierenden im Selbststudium und ggf. Arbeitsgruppen zu lösen sind und der Vertiefung sowie Anwendung des Lehrstoffs auf praktische Prüfungssituationen dienen.</p>
Inhalte des Moduls	<p>Grundlagen der internationalen Rechnungslegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Träger und Normensystem der Rechnungslegung nach IFRS/IAS</li> <li>- Bestandteile des internationalen Jahresabschlusses</li> </ul> <p>Verschiedene Ansatz- und Bewertungsfragestellungen in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung und zugehörige Prüfungshandlungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachanlagevermögen</li> <li>- Immaterielle Vermögenswerte</li> <li>- Leasingsachverhalte</li> <li>- Vorratsvermögen</li> <li>- Langfristige Auftragsfertigung</li> <li>- Rückstellungen</li> <li>- Latente Steuern</li> <li>- Sonstiges</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Gastvorträge von Praktikern zu aktuellen Problemstellungen
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Wegen der kurzen Halbwertszeit des Stoffs und der dazugehörigen Fachliteratur ist die Literaturbasis in kurzen Abständen neu festzulegen.</p> <p>Literatur zur Unternehmensprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Basisliteratur</li> <li>- IDW-Prüfungsstandards (Loseblattwerk)</li> <li>- Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen</li> <li>- Marten, Quick, Ruhnke, Wirtschaftsprüfung</li> <li>&gt; Vertiefungsliteratur</li> <li>- WP Handbuch Bd. 1/Bd. 2</li> <li>- Krommes, Handbuch Jahresabschlussprüfung</li> </ul> <p>Literatur zur internationalen Rechnungslegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Basisliteratur</li> <li>- Heuser, Theile, IFRS-Handbuch Einzel- und Konzernabschluss</li> <li>&gt; Vertiefungsliteratur</li> <li>- Lüdenbach/Hoffmann, Haufe-IFRS-Kommentar,</li> <li>- Bohl/Riese/Schlüter, Beck'sches IFRS Handbuch</li> </ul>

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 40</b>
Modulbezeichnung	<b>Unternehmensbewertung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Stute, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Vorrangiges Ziel des Moduls ist Kennen und Verstehen der Methoden der Unternehmensbewertung, der zugrundeliegenden Modellannahmen sowie deren Anwendungsbereich in der Bewertungspraxis. Anhand von Fallstudien sollen die Studierenden das erworbene theoretische Wissen auf konkrete Bewertungssituationen anwenden. Damit sind sie in der Lage, die geeigneten Bewertungsmethoden auszuwählen, ihre Auswahl zu begründen sowie deren Implikationen für die Bewertungssituation abzuschätzen.



<p>Inhalt der Lehrveranstaltung</p>	<p>Grundlagen der Unternehmensbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlässe und Funktionen der Unternehmensbewertung,</li> <li>• Wert und Preis eines Unternehmens, Objektivierte Unternehmenswerte?</li> <li>• Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung,</li> <li>• Relevanz von Liquidationswerten,</li> <li>• Vollreproduktionswerten und Substanzwerten,</li> <li>• Abgrenzung von den Bewertungsverfahren der wertorientierten Unternehmensführung und Finanzanalyse</li> </ul> <p>Ertragswertmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption des Ertragswertverfahrens unter Einbeziehung der zum Verständnis notwendigen Grundlagen der Investitionsrechnung und -theorie             <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewertungsrelevante Überschussgrößen</li> <li>- Kalkulationszinsfuß bzw. Eigenkapitalkosten, insbes. Risiko-berücksichtigung</li> <li>- Konzepte zur Berücksichtigung wichtiger bewertungsrelevanter Faktoren wie Steuern, Kapitalstrukturrisiko, Kooperationseffekte, Preissteigerungen.</li> </ul> </li> <li>• Durchführung von Bewertungsfällen mit unterschiedlichen Problemstellungen             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereinigung von Vergangenheitszahlen</li> <li>- Ermittlung von Werttreibern</li> <li>- Erstellen integrierter Bilanz-, Finanz- und Erfolgsplanungen für den Detail- und Restplanungszeitraum</li> <li>- Ermittlung der risikoadjustierten Eigenkapitalkosten</li> </ul> </li> </ul> <p>DCF-Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption der DCF-Methode             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über den Aufbau der verschiedenen DCF-Verfahren (WACC-, APV- und Equity-Ansatz)</li> <li>- Gegenüberstellung der jeweiligen Cash-Flow- und Kapitalkostendefinitionen</li> <li>- Zirkularitätsproblem</li> <li>- Ergebnisäquivalenz der Verfahren</li> <li>- Weiterführende Probleme auf Basis des WACC-Ansatzes</li> <li>- Äquivalenz von Ertragswert- und DCF-Methode</li> <li>- kritische Würdigung der DCF-Methode</li> </ul> </li> <li>• Äquivalenz von Ertragswert und DCF-Methode</li> <li>• Durchführung von Bewertungsfällen nach der DCF-Methode (WACC-Ansatz)</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht, Fallstudien</p>

<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Kruschwitz, Finanzierung und Investition  Moxter, Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung,  IDW: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW Standard S 1 zur Unternehmensbewertung),  Henselmann, Kniest, Unternehmensbewertung.  Praxisfälle mit Lösungen</p>

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 41</b>
Modulbezeichnung	<b>Praxisseminar Unternehmensprüfung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Stute, N.N.
Lehrsprache	Deutsch, fallweise auch Englisch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Hausarbeit/Seminararbeit mit Präsentation, ggf. Projektarbeit, ggf. Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen erworbenes theoretisches Wissen auf komplexe Fallgestaltungen anwenden und komplexe rechnungslegungsbezogene oder prüfungsbezogene Fragestellungen beantworten. Die thematischen Schwerpunkte können je nach Aktualität gewählt werden. Die Arbeitsergebnisse sollen sowohl in schriftlicher Form als auch mündlich präsentiert werden.

	<p>Neben den fachlichen Zielen sollen damit auch Schlüsselqualifikationen verfestigt werden, insbesondere Teamarbeit, Präsentation, Verhandlungsführung, Arbeitsorganisation und Zeitmanagement. Zudem dient die Abfassung der Seminar/Hausarbeit als technische Übung für die spätere Bachelorarbeit.</p>
Inhalt der Lehrveranstaltung	<p>Die folgenden Themen sind als Beispiele zu verstehen, die je nach Aktualität und Schwerpunktsetzung Gegenstand der Veranstaltung sein können:</p> <p>Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertungseinheiten</li> <li>- Geschäfts- oder Firmenwert</li> <li>- Sachanlagevermögen</li> <li>- Erfolgsrealisierung</li> </ul> <p>Prüfungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung des internen Kontrollsystems</li> <li>- Prüfung des Risikofrüherkennungssystems</li> <li>- Fortführung der Unternehmenstätigkeit</li> </ul> <p>Sonderprüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründungsprüfung nach AktG</li> <li>- Prüfung der Abwicklung/Liquidation</li> <li>- Unterjährige Berichtsprüfungen</li> <li>- Prüfung von Pro-Forma-Angaben</li> </ul> <p>Besondere Prüfungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung von Krankenhäusern</li> <li>- Prüfung von Stiftungen</li> <li>- Prüfung von Vereinen</li> <li>- Prüfung von Gebietskörperschaften und öffentlichen Unternehmen</li> <li>- Prüfung von Genossenschaften</li> <li>- Prüfung nach dem PubIG</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminar
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Wegen der kurzen Halbwertszeit des Stoffs und der dazugehörigen Fachliteratur ist die Literaturbasis in kurzen Abständen neu festzulegen.</p> <p>Literatur zur Prüfung</p> <p>&gt; Basisliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- IDW-Prüfungsstandards (Loseblattwerk)</li> <li>- Graumann, Wirtschaftliches Prüfungswesen,</li> <li>- Marten/Quick/Ruhnke, Wirtschaftsprüfung,</li> </ul> <p>&gt; Vertiefungsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- WP Handbuch Bd. 1/Bd. 2</li> <li>- Krommes, Handbuch Jahresabschlussprüfung</li> </ul> <p>Literatur zur internationalen Rechnungslegung</p> <p>&gt; Basisliteratur</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Heuser/Theile, IFRS-Handbuch Einzel- und Konzernabschluss,</li><li>&gt; Vertiefungsliteratur</li><li>- Lüdenbach/Hoffmann, Haufe-IFRS-Kommentar</li></ul> <p>Literatur zur Rechnungslegung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>&gt; Basisliteratur</li><li>- Baetge/Kirsch/Thiele, Bilanzen,</li><li>&gt; Vertiefungsliteratur</li><li>- Ellrott/Förschle/Kozikowski/Winkeljohann, Beck'scher Bilanzkommentar.</li></ul>
--	--

Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 43</b>
Modulbezeichnung	<b>Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i. d. R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Kraft, Stute, Werner, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Hausarbeit/ Seminararbeit mit Präsentation, ggf. Projektarbeit, ggf. Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, an Hand ausgewählter unternehmensbezogener Sachverhaltskonstellationen das nationale und darauf aufbauend auch das internationale Rechtsgerüst der Unternehmensbesteuerung auf den Einzelfall anzuwenden. Im Zentrum der Veranstaltung steht dabei neben den Sonderformen der Unternehmensbesteuerung die Besteuerung der Personengesellschaften in ihren vielfältigen Ausprägungen.

<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Einführung in die Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besteuerung der einzelnen Gesellschaftsformen (Überblick)</li> <li>- Steuerliche Gewinnermittlung von Personengesellschaften</li> <li>- Besonderheiten der GmbH &amp; Co. KG</li> <li>- Grundlegende Fallstudien</li> </ul> <p>Realteilung von Personengesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Realteilung, ertragsteuerliche Konsequenzen der Realteilung,</li> <li>- Abgrenzung von Teilbetrieben, Europäisierung des Teilbetriebsbegriffs</li> <li>- Realteilung ohne Abfindungsleistungen</li> <li>- Realteilung mit Abfindungsleistungen</li> <li>- Fallstudie zur Realteilung</li> </ul> <p>Aufspaltung eines Betriebs (Betriebsaufspaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen einer typischen Betriebsaufspaltung</li> <li>- Umkehrung der typischen Betriebsaufspaltung</li> <li>- Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung</li> <li>- Kapitalistische Betriebsaufspaltung</li> <li>- Fallstudien zur Betriebsaufspaltung</li> </ul> <p>Verpachtung eines Betriebs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen der Betriebsverpachtung</li> <li>- Abgrenzung zur Betriebsaufgabe/-unterbrechung</li> <li>- Konsequenzen der erklärten Betriebsaufgabe</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallstudie zur Betriebsverpachtung</li> </ul> <p>Veräußerung eines Betriebes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen der Betriebsveräußerung</li> <li>- Steuerbegünstigung des Veräußerungsgewinns</li> <li>- Betriebsveräußerung gegen Rentenzahlungen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallstudie zur Betriebsveräußerung</li> </ul> <p>Sonstige steuerliche Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überführung von Wirtschaftsgütern in ausländische Betriebsstätten</li> <li>- Genzüberschreitende Einbringung von WG und Beteiligungen</li> <li>- Inhalt und Bedeutung der EWIV</li> <li>- Inhalt und Bedeutung der Europäischen Aktiengesellschaft</li> <li>- weitere Einzelfragen der Unternehmensbesteuerung im europäischen Kontext</li> </ul>
---------------------------	---

Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht, Fallstudien
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	Gastvorträge zu aktuellen Fragestellungen
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	Birk, D.: Steuerrecht Heigl, A.: Unternehmensbesteuerung – Grundriss Jacobs, O.H.: Unternehmensbesteuerung und Rechtsform Schneeloch, D.: Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel mittelständischer Unternehmen Zimmermann, R./ Hottmann, J./ Hübner, Heinrich/ Schaeberle, J./ Völkel, D.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht



Modul-Nr./ Code	<b>5 StU 45</b>
Modulbezeichnung	<b>Grundlagen der Unternehmensprüfung</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL. B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Koch, Stute, N.N.
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload: 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4 SWS
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß § 35 Abs.2 Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Mit dem Modul im Vertiefungsbereich Unternehmensprüfung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über das regulatorische und institutionelle Umfeld des Wirtschaftsprüfers. Darüber hinaus werden übergreifende Fragestellungen im Prüfungsprozess vermittelt.  Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Belegung des Moduls in der Lage die Rollen der wirtschaftsprüferbezogenen und rechnungsle-

	<p>gungsbezogenen Institutionen voneinander abzugrenzen und deren Normgebung zu berücksichtigen. Weiterhin ist es Ihnen möglich den Ablauf der Prüfung darzustellen und besondere Prüfungsbereiche eigenständig einer Lösung zuzuführen.</p> <p>Der seminaristische Unterricht wird ergänzt durch die Behandlung kleiner Fallstudien und Aufgaben, die von den Studierenden im Selbststudium und ggf. Arbeitsgruppen zu lösen sind und der Vertiefung sowie Anwendung des Lehrstoffs auf praktische Prüfungssituationen dienen.</p>
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Grundlagen zur Berufsausübung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wege zu Wirtschaftsprüfer</li> <li>- Berufsausübungsformen/-arten</li> <li>- Berufsgrundsätze</li> <li>- Regulatorisches/Institutionelles Umfeld</li> <li>- Rechnungslegungs-/Prüfungsgrundsätze</li> </ul> <p>Grundlagen zum Prüfungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestellung und Beauftragung</li> <li>- Prüfungsplanung und Risikoeinschätzung</li> <li>- System-/Einzelfallprüfungen</li> <li>- Dokumentation und Berichterstattung einschließlich Bestätigungsvermerk</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden des Moduls</p>	<p>Seminaristischer Unterricht, Fallstudien</p>
<p>Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)</p>	<p>Gastvorträge von Praktikern zu aktuellen Problemstellungen</p>
<p>Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)</p>	<p>Basisliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- IDW-Prüfungsstandards (Loseblattwerk)</li> <li>- Graumann, Wirtschaftliches</li> <li>- Marten, Quick, Ruhnke, Wirtschaftsprüfung</li> </ul> <p>Prüfungswesen Vertiefungsliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- WP Handbuch Band 1</li> <li>- WP Handbuch Band 2</li> <li>- Krommes, Handbuch Jahresabschlussprüfung</li> </ul>

Modul-Nr./Code	<b>5 StU 46</b>
Modulbezeichnung	<b>Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses</b>
Semester oder Trimester	ab dem 6. Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlpflichtmodul
Ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots des Moduls	i.d.R. jedes Semester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	LL.B. Wirtschaftsrecht B.A. Betriebswirtschaftslehre
Modulverantwortlicher/Modulverantwortliche	Kraft
Name der/des Hochschullehrer/s	Bührens, Koch, Schneider, Settnik, Stute
Lehrsprache	Deutsch
Zahl der zugeteilten ECTS-Credits	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	Gesamtworkload 180 Std. Kontaktzeit: 60 Std. Selbststudium: 120 Std.
SWS	4
Art der Prüfung/ Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur, mündliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Gemäß Prüfungsordnung: Zur Ermittlung der Gesamtnote für das Bachelor-Studium werden die Noten für die einzelnen benoteten Prüfungsleistungen mit den jeweiligen ausgewiesenen Credits multipliziert. Die Summe der gewichteten Noten wird anschließend durch die Gesamtzahl der einbezogenen Credits dividiert.
Qualifikationsziele des Moduls	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben gründliche Kenntnisse der Pflichten nach deutschem Handelsrecht sowie den internationalen Rechnungslegungsstandards zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Sie lernen die Grundzüge der Aufstellung und Analyse eines Konzernabschlusses kennen und insbesondere die Technik der einzelnen Konsolidierungs-

	<p>schritte praktisch anwenden. Außerdem erhalten Sie einen Überblick über die Besonderheiten der Prüfung des Konzernabschlusses nach den deutschen und internationalen Prüfungsstandards.</p>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses</li> <li>• Abgrenzung des Konsolidierungskreises</li> <li>• Vollkonsolidierung von Kapital, Schulden, Zwischenergebnissen, Aufwendungen und Erträgen</li> <li>• Quotenkonsolidierung, Konsolidierung at Equity</li> <li>• Latente Steuern und Währungsumrechnung</li> <li>• Anhang und Lagebericht</li> <li>• Zusatzberichterstattung (Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung)</li> <li>• Publizitäts- und Prüfungspflichten</li> <li>• Besonderheiten und Technik der Konzernabschlussprüfung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden des Moduls	Seminaristischer Unterricht
Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Literatur (Pflichtlektüre/zusätzlich empfohlene Literatur)	<p>Baetge/Kirsch/Thiele, „Konzernbilanzen“, IDW-Verlag Düsseldorf;  dies. „Übungsbuch Konzernbilanzen“, IDW-Verlag Düsseldorf;  Gräfer/Scheld, „Grundzüge der Konzernrechnungslegung“ Erich Schmidt Verlag Berlin;  Busse von Colbe/Ordelheide, „Konzernabschlüsse“, Gabler Verlag Wiesbaden;  HGB, IDW-PS, ISA  (jeweils die neuesten Auflagen)</p>